

Sammlung Metzger

Versteigerung
5. Oktober 2011, 10 Uhr

Besichtigung
30. September - 03. Oktober 2011, 11.00 - 18.00 Uhr



Katalogbearbeitung:

Birgit Stoltzenburg

Tel.: +49(0)711-64969-330 e-Mail: bstoltzenburg@auction.de

Frieder Aichele

Jede Teilnahme an der Auktion erfolgt auf Grundlage unserer
Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die am Ende des Kataloges publiziert sind.

*All participants in the auction are bound by our **conditions of sale** published at the end of this catalogue.*

Geschäftszeiten außerhalb der Auktion Montag - Freitag, 9-17 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Warenabholung nur bis 16.30 Uhr

Regular Business Hours (except during Sales) Monday - Friday 9 am - 5 pm, and by prior appointment.

Collection of items Monday - Friday 9 am - 4.30 pm only.

Hommage an Süddeutschlands Trinkkultur:

Sammlung Metzger

Die bislang nur in Fachkreisen bekannte Fayencen-Sammlung Metzger ist eine Reminiszenz an die süddeutsche Trinkkultur des 18. bis frühen 19. Jahrhunderts. Bei den zur Versteigerung gelangenden Gefäßen handelt es sich überwiegend um Krüge, hergestellt unter anderem von der Fayencemanufaktur in Göggingen, einst gegründet von Fürstbischof Joseph von Hessen-Darmstadt, und von der Oettingischen Fayence-Manufaktur in Schrattenhofen – die Oettinger gehören zu den ältesten Adelsgeschlechtern in Bayern.

Die Fayencen sollten als Ersatz für das aus China teuer importierte Porzellan dienen und wurden zur Zeit ihrer höchsten Vollendung von der europäischen Porzellanproduktion verdrängt. So waren die meisten Fayencemanufakturen nur wenige Jahre in Betrieb. Zum Beispiel überstand die Gögginger Manufaktur nur ganze vier Jahre (1748-1752).

Das Ehepaar Metzger wusste um die verlorenen Schätze und begann 1954 mit dem Sammeln. Den Impuls dazu lieferte ein Geschenk des Großvaters Joseph Brehm. Er war als Pächter der Bahnhofswirtschaft, damals eine der führenden Gaststätten Münchens, für die gehobene Tischkultur sensibilisiert. Hatte er doch einen adäquaten Aufenthaltsraum für die Wittelsbacher bereit zu halten und standesgemäß auf Nymphenburger Porzellan zu servieren.

Die Metzgers reisten übers Land, besuchten Kunsthändler und Auktionen. Vieles hätte man in den Anfangsjahren noch nicht gewusst, sagen sie. So seien zum Beispiel die Marken der Gögginger

Krüge noch relativ unbekannt gewesen. Das hatte zur Folge, dass die Metzgers eben danach suchten. Sie entdeckten dann Motive, die auch Aufschluss über die Geschichte Göggingens gaben, darunter zum Beispiel die Vogelart der Trappen, die damals offenbar in der Gegend beheimatet war, heute aber verschwunden ist.

Gekauft hat das Ehepaar mit großer Kennerschaft. Die Sammlung dokumentiert verschiedene süddeutsche Produktionsstätten, aber auch thüringische Manufakturen. Die Krüge zieren verschiedenste Motive. Zur Feier der 250-jährigen Geschichte von Oettingen konnte das dortige Museum nur drei Krüge vorweisen. Seit der Stiftung des Ehepaars sind weitere 16 dazu gekommen und ergänzen den Bestand vortrefflich.

Somit steht die über Jahrzehnte zusammengetragene Fayence-Sammlung Metzger in der Tradition der bedeutenden Spezialsammlungen von Igo Levi (1962), Uwe Seiler (1973) und Kurt Bösch (1988), die über deutsche Versteigerungshäuser wieder auf den Markt gelangten und Höchstpreise erzielten. Das Auktionshaus Nagel schätzt sich glücklich, die auf ihrem Gebiet hervorragende Sammlung Metzger mit diesem Katalog präsentieren zu dürfen.



Mit Herz und Verstand gesammelt:

Raritäten der Fayence-Geschichte

von Gert K. Nagel, Auktionator i. R.

Fayence-Sammlungen gelangen selten auf den Markt. Mit über 300 Fayencen war der Nachlass des Kunsthändlers und Sammlers Uwe Friedleben (1989) der letzte von mir bearbeitete Keramik-Katalog. Auch bei anderen deutschen Auktionshäusern waren seit Kriegsende nur etwa ein halbes Dutzend bedeutender Fayence-Sammlungen erschienen. Daher war die Sammlung Metzger ein erfreulicher Anlass, wieder einen Sonderkatalog zu erstellen: Jedes Objekt ist farbig abgebildet, fachmännisch beschrieben und mit interessanten Anmerkungen versehen.

Angaben zu Provenienz, Erwerb, ehemaligem Sammlerbesitz sowie Abbildungs- und Literaturzitate lesen sich wie ein „Pedigree“ und sind wichtige Nachweise für Ersteigerer und künftige Besitzer. Für Fayence-Liebhaber bleibt der fundierte Bestandskatalog ein Fachbuch und reiht sich in die Publikationen früherer, namhafter Fayence-Auktionen ein - eine wertgerechte Würdigung. Nach 55 Jahren leidenschaftlichen Sammelns hat das Ehepaar Metzger nun einen empfehlenswerten Weg eingeschlagen.

Zur Arrondierung der Bestände wurden schon vor gewisser Zeit dem Oettinger Museum einige Oettingen-Schrattenhofener Fayencen überlassen; den Hauptbestand hat das Ehepaar jedoch zur Versteigerung eingeliefert. Dadurch erhalten jüngere Keramik-Liebhaber die Chance, die eigene Sammlung zu erweitern oder eine neue zu beginnen. Für das Ehepaar Metzger gehört der Übergang ihrer Schätze in jüngeren Besitz zu einem befriedigenden Sammler-Selbstverständnis.

Die Sammlung überrascht durch ihren Umfang und die insgesamt gute Qualität. Außerdem fällt auf, dass sie hauptsächlich aus Trink- und Schenkgefäßen besteht. Die Ausnahme bilden zwei markante Wursthäfen und einige charakteristische Teller bzw. Platten. Unter den Fayencen sind museale Objekte und fayence-geschichtliche Raritäten zu entdecken, unterschiedliche Birn- und seltene Enghalskannen sowie eine Vielfalt an Walzenkrügen. Mit klarer Zielsetzung sind vor allem süddeutsche Erzeugnisse erworben worden.

Namhafte Manufakturen glänzen mit charakteristischen Trinkgefäßen. Einzelstücke der nur kurzfristig tätigen Manufakturen in Augsburg, Friedberg, Göggingen oder Sulzbach verleihen der Sammlung eine überdurchschnittliche Bedeutung. Die Amberger Manufaktur ist mit vier bezeichneten Fayencen vertreten, wobei der mit einem Agnus Dei dekorierte Walzenkrug – wie das entsprechende Nürnberger und Schrezheimer Exemplar – der Metzgerszunft zugeschrieben wird.

Vier Walzenkrüge stammen aus Schrattenhofen, darunter farbig staffierte Exemplare mit dem Motiv eines tanzenden Fiedlers, eine prächtige Darstellung der biblischen Traubenträger sowie ein blauer „indianischer“ Blumensumpf. Unter den verschiedenen Ansbacher Walzenkrügen besticht ein prächtiges Exemplar mit dem von Enghalskannen bekannten Vögelesdekor.

Signierte Fayencen markieren Daten der Bayreuther Manufakturhistorie. Die Marke BK ist auf einem mit Architekturmotiven bemalten Walzenkrug zu finden (Bayreuth/ J.G. Knöller, 1729-1744). Ein im ostasiatischen Stil dekoriertes Krug mit der Marke B.F.S. entstand etwas später unter der Leitung von Fränkel & Schreck, zwischen 1745 und 1747. Ein wohl für den Export ins benachbarte Bayern gefertigter Humpen trägt das Monogramm B.P.F (Pfeiffer & Fränkel). Obwohl durch Fränkels Tod die Partnerschaft noch im Jahr 1747 endete, verwendete Pfeiffer die Marke weiter und korrigierte

sie erst 1761 in B.P. (Bayreuth/ Pfeiffer, 1761-1767). Aus dieser Zeit stammt ein Krug mit stilisierten Vegetabilien. Die eigenwillige Eiform und das markante gelbe Malerzeichen bezeugen eindeutig die Bayreuther Herkunft einer dekorativ mit springendem Hirsch geschmückten Kanne.

Crailsheim ist mit fünf meisterlichen Walzenkrügen in typischer Farbpalette und mit dem markanten Gelb der „gelben Familie“ vertreten. Unter den Motiven sind die begehrte Darstellung des Reiterheiligen St. Georg, ein aufwändig zwischen Löwen gestelltes Zunftzeichen der Brauer und ein Memminger Stadtwappen in Kombination mit dem Kur-Bayerischen Wappen, wie es nur zwischen 1803 und 1806 vorkommt. Natürlich fehlen auch die Beispiele der türkisblau glasierten Krüge nicht. Dabei bezeugt ein kaltbemaltes Wappen der Freiherren von Federspil die erstaunliche Verbreitung der Erzeugnisse.

Die wohl bedeutendste deutsche Manufaktur Nürnberg wird nicht nur durch einen frühen Zunftkrug der Kupferschmiede (datiert 1726), sondern auch durch drei der gesuchten Malereien mit alttestamentarischen Szenen und dem Lamm Gottes aus der Werkstatt von Georg F. Kordenbusch repräsentiert. Drei mit farbenprächtigen Blumenbuketts bemalte Krüge zählen zu den schönsten floralen Scharffeuermalereien. Bemerkenswert ist auch der auf Kaiser Karl VII bezogene Krug mit dem bekrönten kaiserlichen Doppeladler und dem bayerischem Wappen. Ebenso muss die Enghalskanne mit markant betonten Vögeln erwähnt werden.

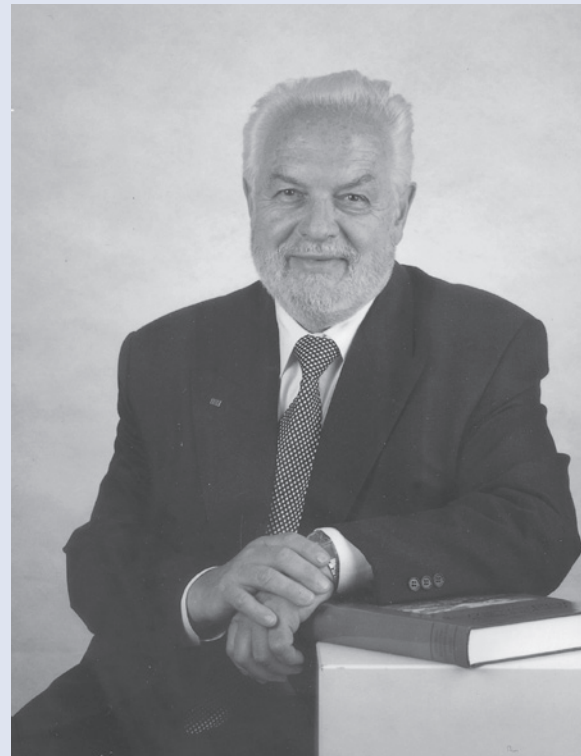
Die benachbarte, hundert Jahre besonders produktive Schrezheimer Manufaktur ist reich vertreten, unter anderem mit einer knienden heiligen Katharina über reicher Rocailles-Schriftkartusche, die sich ganz ähnlich auf einem Teller wiederfindet (bei Erdner/Nagel Nr. 350). Auf einem weiteren Humpen ist ein bekrönter und 1755 datierter Reichsadler in vorwiegend seltenem Gelb

dargestellt. Die Anekdote zur Meissener Karikatur vom ehrgeizigen Schneider - bereits früher als Ludwigsburger Porzellangruppe wiederholt - findet sich ebenfalls auf einem Schrezheimer Walzenkrug. Die eigenwilligen „Rocailles“ auf einem mit zwei musizierenden Knaben dekorierten Walzenkrug erinnern an Dekordetails von Schrezheimer Porzellangeschirren (Rothmaier/Veit Nr. 46-57).

Eine Rarität in Form und Dekor stellt der prächtige Humpen mit den drei einköpfigen Hirschkörpern dar. Meisterlich ist eine große Schrezheimer Platte mit typischen bunten Blumen à la chinoise bemalt. Einige Hanauer Fayencen und zehn Erfurter Walzenkrüge, die einen Überblick über diese Thüringer Erzeugnisse vermitteln, runden das Auktionsangebot ab.

Liebhavern und Sammlern deutscher Fayencen wünsche ich bonne chance sowie der Versteigerung einen guten Verlauf und viel Erfolg!

Gert K. Nagel war von 1965 und 1990 Inhaber des Stuttgarter Auktionshauses Dr. Fritz Nagel. Nach dem Verkauf seiner Firma widmete er sich seinen Sammlungen bürgerlicher Kunst und Kultur, darunter auch Schrezheimer Fayencen, die im Schlossmuseum Ellwangen ausgestellt sind. Einem breiten Publikum bekannt ist Gert K. Nagel durch seine Expertentätigkeit für die Sendung „Kunst und Krempel“ des bayerischen Fernsehens.





Frieder Aichele, *Spezialist für alte Keramik und Zinn*

Der Stuttgarter Kunsthändler Frieder Aichele gehört zu den renommiertesten Spezialisten seines Faches. Mit unbestechlichem Auge für Qualität und Schönheit hat er auf dem Kunstmarkt immer wieder bedeutende kunsthandwerkliche Gegenstände aufgespürt.

Zu seinen wichtigsten Verkäufen zählt ein Spitzenprodukt der Fuldaer Fayence-Manufaktur, die von 1741 bis 1758 bestand. Dabei handelt es sich um einen mehrteiligen Tafelaufsatz, bemalt in der Art des Buntmalers Adam Friedrich von Löwenfinck, der im Auftrag der Familie von Fechenbach hergestellt wurde. Im September 2002 waren bei Nagel in Stuttgart zwei Seitenteile dieses Tafelaufsatzes aufgetaucht (Zuschlag 15.500 €). Völlig überraschend kamen dann aus anderer Quelle Ende 2005 bei Sotheby's in Amsterdam weitere 15 Teile zum Vorschein.





Die Grundlage dieser Fähigkeit bildet ein Philologie- und Kunstgeschichte-Studium. Seine erste Anstellung bekam Frieder Aichele im Juni 1972 beim Kunst- und Auktionshaus Dr. Fritz Nagel. Entsprechend seinen Neigungen bearbeitete er die Sparten europäische Keramik, asiatisches Porzellan, Zinn und alte Bücher.

1977 machte er sich als Kunsthändler in Stuttgart selbständig. Er tritt regelmäßig als Käufer in Auktionen auf, berät private Sammler und handelt im Auftrag von bedeutenden Museen. Frieder Aichele hat zusammen mit Birgit Stoltzenburg, der Expertin Abteilung Europäisches Kunsthandwerk, die Fayencen der Sammlung Metzger für den vorliegenden Katalog bearbeitet.

Kunsthandel Frieder Aichele
Calwer Str. 38
70173 Stuttgart
www.frieder-Aichele.de



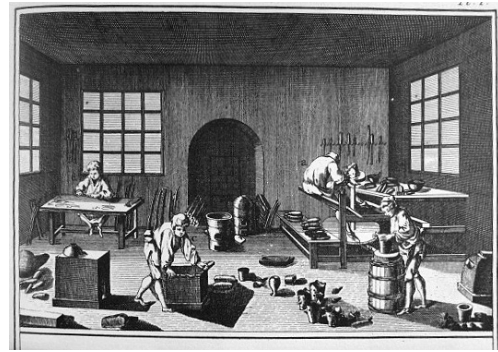
*Foto:
Frieder Aichele mit
Birgit Stoltzenburg,
Expertin für
Europäisches
Kunsthandwerk
bei Nagel.*

Technik der Fayence

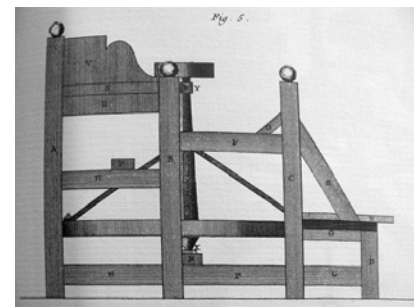
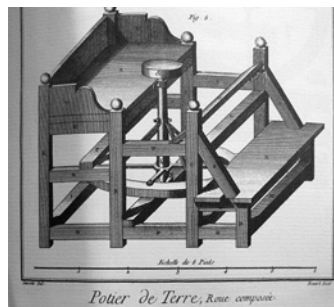
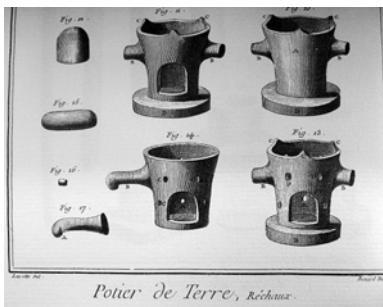
Fayencen sind Erzeugnisse aus gebranntem Ton mit einer deckenden Glasur, der Zinnoxid beigemischt ist. Die nach dem Brand weiße Glasur macht die sonst porösen gelblichen bis rötlichen Keramiken wasserdicht und damit erst richtig brauchbar.

Majolika bezeichnet die gleiche Karamikart; heute wird dieser Begriff meist für Fayencen aus Südeuropa verwendet. Zur Zeit ihrer Gründung im 18. Jh. wurden die Fayence-Manufakturen in Göggingen und Augsburg als „Majolikafabriken“ bezeichnet.

Durch das Weiß der Glasur kommen Fayencen in der Erscheinung der edelsten Keramik, dem im 17. Jahrhundert so begehrten Porzellan nah, das aus China und Japan importiert, in Europa aber noch nicht hergestellt werden konnte. Viele vor und nach 1700 gegründete Manufakturen wollten eigentlich „echtes Porzellan“ produzieren. Da sie das Arkanum, die geheime Rezeptur für die Zusammensetzung der Rohstoffe und die Technik des richtigen Brennens nicht kannten, gelangen tatsächlich ‚nur‘ Fayencen, denen die besondere Eigenschaft des Porzellans, die Transparenz, fehlt. Trotzdem wurden Fayence-Manufakturen im 18. Jh. oft als Porzellanfabriken bezeichnet, wie die Friedberger „Porcelain fabrique“.

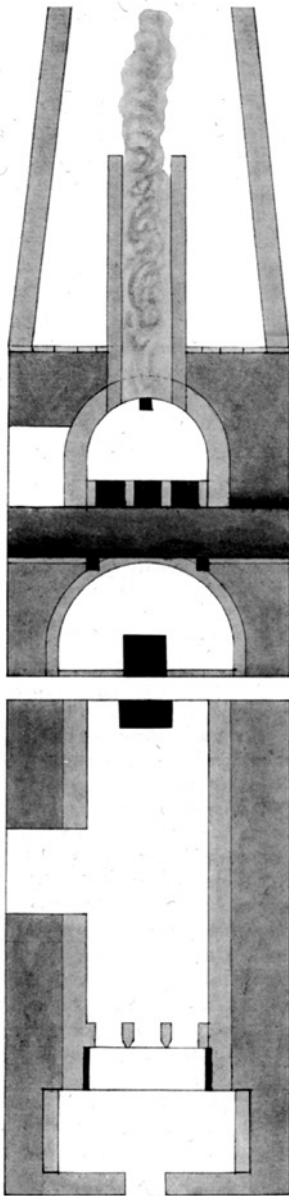


*Blick in eine Fayence-Werkstatt
Abb. aus Diderot/d'Alembert/Barthes*



*Rechaud und Werkbank zur Fayenceproduktion
Abb. aus Diderot/d'Alembert/Barthes*

Fayencen werden mindestens zweimal gebrannt. Die getrockneten Tonarbeiten werden nach dem ersten Brand (Schrühbrand bei ca. 800 °C) mit der Glasur überzogen. Der poröse Scherben saugt die Flüssigkeit weitgehend auf, die Glasurschicht bietet einen guten Malgrund. Als beschränkte Palette von Scharff Feuerfarben stehen vor allem Kobaltblau, Manganviolett, Gelb und Grün zur Verfügung. Im auf die Bemalung folgenden Glattbrand bei 900 bis 1050 °C werden die Fayencen fertiggestellt.



Brennofen einer Fayencewerkstatt
Foto aus Erdner/Nagel

Eine andere Technik wird bei der Bemalung mit Muffelfarben angewandt. Die Aufglasurfarben werden auf die gebrannte Glasur gemalt und dann bei ca. 800 °C eingebrannt. Sie ist kostenintensiver, da ein weiterer Brand nötig ist, bietet aber eine größere Farbpalette und erlaubt fein abgestufte Malerei.

Am häufigsten wurden Fayencen blau bemalt. Besonders bekannt wurde das Delfter Blau, das dem chinesischen Blauweiß-Porzellan am nächsten kam. In den deutschen Manufakturen stand die Blaumalerei im Vordergrund, einmal, weil anfangs kaum andere Scharff Feuerfarben verfügbar waren. Außerdem waren einfarbige Dekors kostengünstiger herzustellen als mehrfarbige. Für ihre besondere Qualität ist die Blaumalerei der Nürnberger Manufaktur bekannt.

Ein Dekorelement waren auch farbige, monochrome Glasuren (in Schrezheim blau und gelb, in Crailsheim und Ansbach türkisgrün).



Walzenkrug mit blauer
Scharff Feuerfarbenbemalung



Platte mit
Muffelfarbenbemalung

LAGE DER DEUTSCHEN FAYENCE-MANUFAKTUREN

Die Karte entspricht der allgemeinen historischen Situation um 1790

Gebietsgruppen der deutschen Fayence

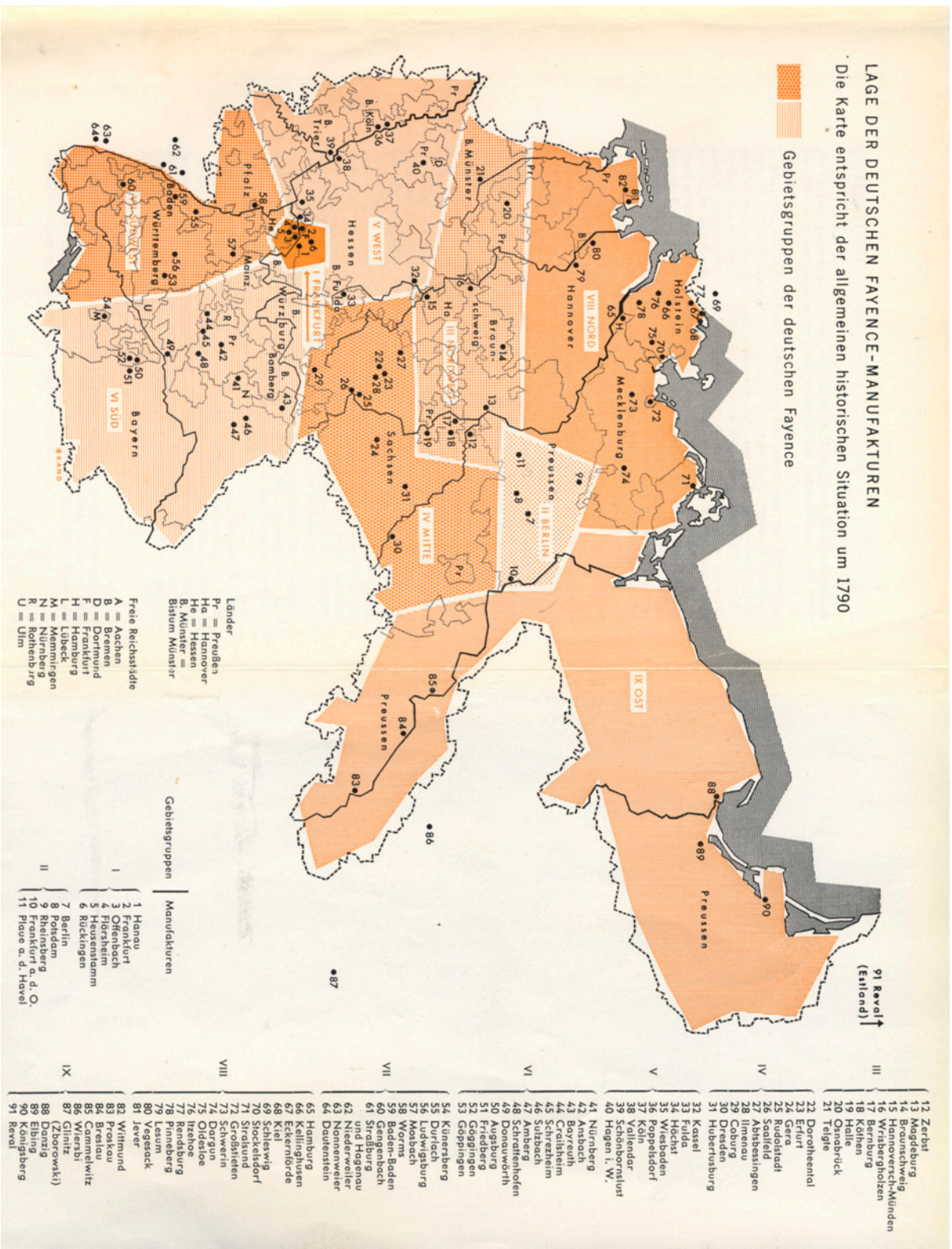


Foto aus Klein, Deutsche Fayencen, 1962

*Fürst Bischof
Joseph von Augsburg*



Göggingen – Augsburg – Friedberg

Diese drei Manufakturen verbindet eine unternehmensfreundliche Persönlichkeit, der Augsburger Bildhauer und Hofbossierer Joseph Hackl († 1760). Er engagierte sich in allen drei Fabriken. Eine weitere Gemeinsamkeit ist, dass deren Erzeugnisse selten sind, weil sie jeweils nur kurz existierten. Umso bemerkenswerter ist deshalb, dass diese seltenen schwäbischen Fayencen mit insgesamt 9 gesicherten Beispielen in der Sammlung Metzger vertreten sind.

Göggingen 1748 - 1752

1748 schloss der Augsburger Fürstbischof Joseph mit dem davor in Ansbach, Schrattenhofen und Künersberg als Maler und Dreher tätigen Georg Nikolaus Hoffmann einen Vertrag über die Errichtung einer Fabrik in Göggingen und übertrug ihm die Leitung. 1749 wurde ihm Joseph Hackl beigeordnet, dem 1750 nach der Entlassung Hoffmanns die selbständige Führung anvertraut wurde. Am 19.10.1752 wird die Aufhebung vom Fürstbischof angeordnet. Hackl kauft die unfertige Ware. Bis Anfang 1753 stellt er das Rohgut in eigener Regie in Göggingen fertig.

In der Sammlung: 4 Gögginger Enghalskrüge,
ein kleiner Birnkrug und ein Walzenkrug, die Hackl im Winter 1752/53
fertigstellte (Marke JH).

Augsburg

Im März 1752 wurde eine zuvor im Schaur'schen Garten betriebene Fabrik auf Betreiben des Bankiers Köpf wiederbelebt. Hackl trat im März 1753 in dieses Unternehmen ein, das nur kurz bestanden hat, da Hackl schon bald nach Friedberg ging. Köpf verwendete als Marke einen Stern. Die Fabrikmarke des gemeinsamen Unternehmens war das Hackl-Monogramm unter dem Stern. (Vgl. Walzenkrug Lot 5 der Sammlung).

Friedberg 1754 - 1768

Die „churfürstlich privilegierte Porcelain fabrique“ wurde unter Kurfürst Maximilian III. von Bayern ins Leben gerufen. 1754 war das Gründungsjahr. Hackl übernahm die Leitung der im Friedberger Schloss eingerichteten Fabrik. Im April 1758 schied er, möglicherweise aus gesundheitlichen Problemen, aus. Er starb 1760.

1 SELTENER ENGHALSKRUG

Göggingen, um 1750

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in blauen Scharfffeuerfarben. Auf der Wandung in zwei Etagen umlaufende Architekturlandschaft, auf dem schlanken Hals frontale Kartusche mit Architektur. Bandhenkel mit Fischgrätmuster. Am Boden auf Glasurfleck in Blau gemarkt „Göggingen“. Zinnstandring und -Deckel. H. 25/29,5 cm

4500,-

Provenienz: Erworben bei Amelung/Würzburg.

Zur Form vgl. u.a. *Göggingen/Jahrbuch*, 1969, Teil IV, Abb. 12, 13. *Gögginger Enghalskrüge* u.a. im Bayerischen Nationalmuseum Inv.Nr. 34/419 und 34/418.

Auf der Wandung und am Fuß Glasurabplatzungen und Sprünge in der Glasur.

A rare Goeggingen faience jar, c. 1750. Marked. - Minor damages to glaze.

Göggingen.





2 GROSSER ENGHALSKRUG

Göggingen, um 1750

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in blauen Scharfffeuerfarben.
Bauchiger Korpus, der Hals leicht gerippt. Umlaufende
Architekturdarstellungen in Landschaft, am Hals Blumendekor. Der
Henkel mit Fischgrätmuster. Ungemarkt. Zinnmontierung.
H. 28,5/32,5 cm

2800,-

Provenienz: Peter Vogt/München, Auktion April/2006.

Vergleichstücke u.a. im Museum Schloß Höchstädt, Inv.Nr. HöS/K0066 - dort mit
Blumendekor.

Vgl. auch Im Glanz des Schwäbischen Kunsthandwerks, Ausstellungs-Kat. Augsburg,
1985, Teil 1, Abb. 35/36. sowie Lot 1 der Sammlung.

Malerei beim Glasurbrand zerlaufen, Glasurfehler, l. ber.

A big Göggingen faience jar, c. 1750. - Glaze and kiln faults. Minor wear.





**3 ENGHALSKRUG
MIT INDIANISCHEN BLUMEN**

Göggingen, um 1750

Fayence, weiße Glasur. Malerei in blauen Scharfffeuerfarben.

Vorderseitig üppige indianische Sumpflumen-Staude, deren Blüten bis weit auf die Seiten auslaufen. Am schlanken Hals eine einzelne Blume.

Henkel mit Fischgratmuster. Am Boden voll signiert „Göggingen“.

Zinnstandring und -Deckel. H. 22,5/27,5 cm

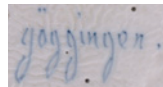
5500,-

Provenienz: Erworben 1993 im Münchener Handel.

Vergleichsstücke im Bayerischen Nationalmuseum, Inv.Nr. 34/419 und 34/419 (Vgl. Kat. Im Glanz des schwäbischen Kunsthandwerks, 1985, Teil 1, Nr. 35/36.) und im Museum Schloß Höchstädt, Inv.Nr. Hös.K0066 (Vgl. Höchstädt, Kat.Nr. 493).

Die Glasur matt und flächendeckend geschrumpft. Am Lippenrand und Henkel minim. Chips.

A rare faience jar with Indian flowers, Goeggingen, c. 1750. Marked. - The glaze bloated, a few minor chips.



*Vergleichskrug aus
Schloß Höchstädt*

*Foto: Bayerische
Schlösserverwaltung, München*



4 KLEINER ENGHALSKRUG

Göggingen, um 1750

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in blauen Scharfffeuerfarben. Leicht schräg gerippter Korpus, profilierter, eingezogener Hals. Seltener, geflochtener Zopfhenkel, am Ansatz in zwei Enden auslaufend. Großflächige Kartusche mit Architekturmalerei, der Henkel blau konturiert. Am Boden Schriftzug „Göggingen“ mit „S“ des Malers H. Simon.

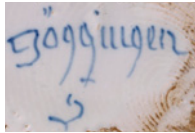
H. 19 cm

4000,-

Vgl. Hüseler, Bd.III, Tafel 52, Nr. 38/2c und S. 421; Göggingen, Beiträge zur Geschichte der Stadt, 1969, Teil 4, Markenabb. 17.

Malerei durch Brand leicht zerlaufen, l. best.

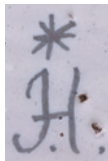
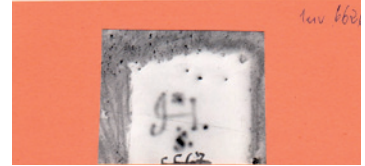
A rare Göggingen faience jar, c. 1750. Marked. - Minor chips.





Vergleichsstück
aus den Städtischen
Kunstsammlungen Augsburg
Vgl. auch Lot 7

Foto: Kunstsammlungen
und Museen Augsburg,
Maximilian Museum



5 SELTENER WALZENKRUG

Augsburg, Manufaktur Koeppf/Hackl, 1753

Fayence, weiß glasiert. Bemalt in Scharfffeuerfarben Blau, Grün, Gelb, Mangan, Schwarz. Schauseitig aufsteigender indianischer Blumenzweig mit Vogel, sich beidseitig ausbreitend. Zum Henkel hin einzelne Blättchen. Am Henkel Fischgratmuster in Blau mit stilisierter Blütenbekrönung. Am Boden auf Glasurfleck in Grau gemarkt JH (ligiert) unter achtstrahligem Stern. Zinnstandring und -Deckel mit eingesetzter Plakette und Monogramm „AR“. H. 17/22,5 cm

6500,-

Provenienz: Peter Vogt/München, Auktion Februar/1998, Nr. 5.

Vergleichsstücke der Manufaktur Koeppf/Hackl: Bayerisches Nationalmuseum, Inv.Nr. 34/442, Stiftung Paul Heiland; Städtische Kunstsammlungen Augsburg, Inv.Nr. 6626 (she. Abb., jeweils ohne Vogel); Dekorähnlicher Krug auch in der Friedberger Manufaktur unter Hackls Leitung: Friedberg, Museum im Wittelsbacher Schloß, Inv.Nr. 815. Vgl. Kat. Im Glanz des Schwäbischen Kunsthandwerks, 1985, Teil 1, Nr. 41/45; Riolini-Unger/Schandelmaier, Nr. 47. Zur Marke vgl. Hüseler III, M 38/1.

Rest.

A rare fayence tankard with Indian flowers and bird, Augsburg, manufactory of Koeppf/Hackl, 1753. Marked. - Restorations.





6



6 KLEINES BIRNKRÜGCHEN

Joseph Hackl, um 1752/53

Fayence, kleisterblaue Glasur. Mit Streublümchen bemalt in Scharfffeuerfarben Blau, Grün, Mangan, Gelb und Schwarz. Der Henkel mit Fischgratmuster. Am Boden in Schwarz gemarkt „JH“ (ligiert). H. 12 cm

600,-

Zu Hackl vgl. Lot 5 der Sammlung.
Vgl. Kat. Im Glanz des Schwäbischen Kunsthandwerks, 1985, Teil 1, Nr. 42 dort ein ähnlicher Krug der Manufaktur Koepff/Hackl, Augsburg.

Besch., rep.

A small faience jar, Joseph Hackl, c. 1752/53. Marked. - Damaged and repaired.



7



7 WALZENKRUG MIT INDIANISCHEN BLUMEN

Joseph Hackl, um 1752/53

Fayence, leicht gräuliche Glasur. Bemalung in Scharfffeuerfarben Grün, Blau, Mangan, Gelb und Schwarz. Am Henkel blauer Blattdekor. Am Boden auf Glasurfleck in Schwarz signiert „JH“ (ligiert). Zinnstandring und -Deckel mit Monogramm „MS“. H. 16,5/21,5 cm

4000,-

Vergleichsstücke u.a. im Bayerischen Nationalmuseum, Inv.Nr. 34/436, Stiftung Paul Heiland (Vgl. Katalog: Im Glanz des Schwäbischen Kunsthandwerks, 1985, Teil 1, Abb. 40);
Städtische Kunstsammlungen Augsburg, Inv.Nr. 6626;
Vgl. auch ähnliche Krüge aus der Friedberger Manufaktur: Riolini-Unger/Schandelmaier, Abb. 47/49.
Zum Maler vgl. Hüseler, I, S. 58ff.

Am Lippenrand Glasurabplatzungen, min. Haarriss.

A rare German faience tankard with Indian flowers, Joseph Hackl, c. 1752/53. Marked. - Minor loss of glaze, a tiny hairline crack.



7



Vergleichsstück aus dem
Museum Friedberg

Foto: Museum im
Wittelsbacher Schloß,
Friedberg



Vergleichsstück aus
der Sammlung Igo Levi



8 WALZENKRUG MIT VOGEL

Friedberg, um 1760

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in blauen
Scharfffeuerfarben. Darstellung einer Kirschen-
pflückenden Amsel auf Ast. Der Bandhenkel
gestrichelt. Am Boden in Schwarz gemarkt
„C.B.“. Zinnstandring und -Deckel mit
Monogramm „M.S.“. H. 17/21,5 cm

3300,-

Provenienz: Peter Vogt/München, Auktion März/1991.

Ähnlicher Krug im Museum im Wittelsbacher Schloß/
Friedberg (she. Abb., vgl. Riolini-Unger/Schandelmaier,
Abb. 21)

Vgl. auch Sammlung Levi, Kat. Weinmüller, 1962, Nr. 267.

Lippenrand min. best.

A rare ornithological faience tankard, Friedberg, c. 1760.
Marked. - Minor chips to rim.







Vergleichsstück aus dem Museum Friedberg

Foto: Museum im Wittelsbacher Schloß, Friedberg

9 TELLER

Friedberg, um 1755

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Mangan, Blau, Grün und Gelb. Indianischer Blumensumpf mit Papagei. Auf der gewellten Fahne Chrysanthenen, Phäonien und Schilfgras. Am Boden Marke in Blau: CB unter Kurhut mit 4 Punkten. D. 24 cm

1400,-

Provenienz: Peter Vogt/München, Auktion April/1988.

Vergleichsstücke im Museum im Wittelsbacher Schloß/Friedberg, Inv.Nr. 789 (she. Abb.); München, Bayer. Verwaltung der Staatl. Schlösser, Gärten und Seen, Inv. 79/2, Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe, Inv.Nr. 1910/336. Vgl. Riolini-Unger/Schandelmaier, Abb. 51; Slg. Levi/Kat. Weinmüller, 1962, Nr. 262 (dort eine Platte).

Partiell rep., Sprünge.

A Friedberg fayence plate, c. 1755. Marked. - Repair and crack.



10 WALZENKRUG

Schwaben, Mitte 18. Jahrhundert

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Grün, Gelb, Blau und Mangan. Schauseitig ausgerichtete Malerei eines Papageis auf einem Baum mit indianischen Blumen sitzend. Seitlich einzelne Blättchen. Am Henkel Fischgratmuster in Blau. Zinnstandring und -Deckel, monogrammiert „XE“.
H. 17,5/24 cm

1800,-

Ein Walzenkrug mit nahezu identischer Malerei bei Peter Vogt/München, 2008, Nr. 67 - dort als Süddeutsch.

Die Farbgebung und Malerei hat große Ähnlichkeit mit der Indianischen Malerei auf Friedberger Fayence-Objekten, darunter finden sich auch etliche mit Papageien auf Astwerk, (vgl. Riolini-Unger/Schandelmaier, Abb. 47 ff.). Auch ein Maler, der in Augsburg, Göggingen oder Schrattenhofen tätig war, käme in Betracht.

Henkel rep., kl. Chips am Lippenrand.

A Swabian ornithological faience tankard, middle of 18th ct. - The handle restored, minor chips.





11 WALZENKRUG

Schwaben, 2. Viertel 18. Jahrhundert
 Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau, Grün, Hellgrün und Mangan. Drei Kartuschen mit Blütenstauden, unterbrochen durch mit Blattwerk verzierte Pilaster. Am Henkel Fischgratmuster in Blau. Zinnstandring und -Deckel. H. 17/22 cm

700,-

Abgebildet in Schwarze, S. 152, Nr. 383 (dort als mitteleutsch, siehe Abb. links).

Henkel rep., feine Haarrisse, Zinnmontierung partiell rest.

A Swabian fayence tankard, 2nd quarter of 18th ct. - The handle repaired, tiny hairline cracks, minor damage to pewter mounts.

12 WALZENKRUG

Süddeutsch, Mitte 18. Jahrhundert
 Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau, Mangan, Gelb und Grün. Zentrales Blumenbukett, seitlich 4 Streublümchen. Blau gestrichelter Henkel. Zinnstandring und -Deckel, graviert „N.PF“ und eingesetzte Reliefplakette mit Madonna und Kind. H. 18/23 cm

400,-

Kl. Chips, min. ber.

A Southgerman fayence tankard, middle of 18th ct. - Minor chips.

Öttingen-Schrattenhofen 1735 – um 1830

1735 richtete Graf Anton Carl zu Oettingen-Wallerstein in der Werkstatt des Hafners Heinrich Tobias Michael Kern in Oettingen eine Fayencemanufaktur ein. Der Vorschlag dazu kam von Jeremias Pitsch, der zuvor in Ansbach als Dreher tätig war.

1737 wurde der Betrieb, der erweitert werden sollte, in das leerstehende Lustschloss Tiergarten bei Schrattenhofen verlegt. Das nicht wirtschaftlich arbeitende Unternehmen wurde 1739 in eine „Sozietät“ umgewandelt. Kern pachtete die Fabrik im Januar 1740 für drei Jahre, floh aber schon im Sommer des gleichen Jahres unter Hinterlassung von Schulden nach Donauwörth. Johann Georg Conradi folgte ihm als Pächter. Unter ihm blühte die Fabrik auf, allerdings nur für wenige Jahre. Im April 1745 wurde der Betrieb vorübergehend eingestellt. Conradi ging mit acht weiteren Mitarbeitern nach Künersberg.

Albrecht August Köhler, der die Fabrik ab 1749 pachtete, zog 1757 in das Dorf Schrattenhofen um und begann einen neuen Betrieb zur Fayenceherstellung, der bis zu seinem Tod 1802 bestand. Danach bestanden in Schrattenhofen noch weitere Werkstätten, die sein Schwiegersohn Grueb und dessen Erben bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts führten.

Erhalten sind vor allem Bierkrüge aus der Produktion von Schrattenhofen unter Köhler. Ihre zylindrische Form wird nach oben leicht schmaler, die glattgestrichenen Böden sind rötlich mit dünnen Glasurresten. Die Henkel sind mit Spiralen oder mit rautenförmig abgestuften Querstrichen bemalt, das Henkelende ist spitz auslaufend. Als Marke kommt selten die Ortsbezeichnung „Schrattenhofen“ vor.

Die Fabriken im Ries werden hier hervorgehoben, weil sie großen Einfluss auf die Dekors anderer Manufakturen, wie Schrezheim und Künersberg (1745 Ankunft von neun ehemaligen Mitarbeitern der Fabrik im Tiergarten) hatten. Einer dieser Keramiker, Georg Nikolaus Hoffmann, spielte drei Jahre später bei der Gründung der Manufaktur in Göggingen eine Hauptrolle.



Vergleichsstück
aus der Sammlung Bösch
Foto: Dr. Fischer, Heilbronn



Abb. aus Biblia Ectypa



Abb. aus Kat. Weinmüller,
1973, Vergleichsstück aus
der Sammlung Seiler



13 SELTENER WALZENKRUG

Öttingen-Schrattenhofen, um 1760/70

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau, Gelb, Grün und Mangan. Die schauseitige Darstellung zeigt die Kundschafter Josua und Kaleb, auf ihren Schultern eine Stange mit einer großen Traube tragend. Auf einem Landschaftssockel, seitlich jeweils von einem Baum eingerahmt. Am Henkel Spiral motive in Blau. Zinnstandring und -Deckel mit Monogramm „A.D“. H. 18/23 cm

1900,-

Provenienz: Peter Vogt/München, Auktion März/2001.

Das alttestamentarische Motiv der Kundschafter Josua und Khaleb geht zurück auf eine Stichvorlage aus der „Biblia Ectypa“ von Johann Ulrich Krauss, Augsburg, 1695. Sie waren 2 der 12 Männer, ausgesandt von Moses, um das Land der Verheißung auszukundschaften und brachten Früchte mit aus dem Land Kanaan (4 Buch Mose, 13, 1-33).

Vergleichsstücke u.a. Sammlung Neuner (vgl. Ziffer, Malerei und Feuerkunst, Nr. 89); Sammlung U. Seiler (vgl. Kat. Weinmüller, 1973, Nr. 116); Vgl. auch Schriftenreihe des Heimatvereins Öttingen, Heft 10, Fayencen, Abb. S. 48.; Ein Bayreuther Krug mit selbigem Motiv she. Slg. Bösch (Kat. Dr. Fischer, Lot 15; ehemals Slg. Seiler/Köln).

Henkel rep.?, min. Glasurablplatzungen, min. Haarriss.

A rare fayence tankard showing Joshua and Khaleb with the wine grape, Oettingen-Schrattenhofen, c. 1760/70. - Minor restorations and chips.





14 SELTENER WALZENKRUG MIT MUSIKANT

Öttingen-Schrattenhofen, um 1770

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau, Gelb, Grün, Hellgrün, Mangan. Schauseitig tanzender Geigenspieler auf Landschaftssockel, seitlich je eine Palme. Oben und unten blaue Profillinien. Am Henkel Spiraldekor. Zinnstandring und -Deckel. Im Deckel eingelegte Plakette mit Adam und Eva im Paradies sowie Spruch „Gott schuff die Welt und noch erhält“. Punze des Nördlinger Zinngießers Johann G.B. Wellbach (?). H. 18/23,5 cm

2500,-

Typische Öttingen-Schrattenhofener Farbgebung mit abgestuften Grüntönen.

Provenienz: Peter Vogt/München, Auktion Februar 2008, Lot 62.

Ähnlicher Ö.-S. Krug mit Ballspielermotiv bei Peter Vogt, Auktion Februar 2008, Lot 61 sowie mit tanzendem Paar im Stadtmuseum Nördlingen (vgl. Schriftenreihe des Heimatvereins Oettingen, Heft 10, S. 47).

Feine Haarrisse, l. ber.

*A rare Schrattenhofen fayence tankard with a fiddle player, c. 1760/70. -
A few tiny hairline cracks, minor wear.*



15 WALZENKRUG

Wohl Öttingen-Schrattenhofen, um 1740

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau und Mangan. Frontal ausgerichtete indianische Blumenmalerei. Am Henkel Fischgrätmuster. Zinnstandring und -Deckel. H. 17/22 cm

2500,-

Stilistisch erinnert die Malerei neben den polychrom bemalten Objekten der Schrattenhofener Manufaktur (vgl. Schriftenreihe des Heimatvereins Oettingen, Heft 10, S. 39) auch stark an indianische Blumenmalerei auf Gögginger Krügen. So finden sich zwei Gögginger Enghalskrüge mit sehr ähnlicher blauer Scharfffeuerbemalung im Bayerischen Nationalmuseum (Inv. 34/419 und 34/418, vgl. Kat. Im Glanz des Schwäbischen Kunsthandwerks, Teil I, S. 66/67).

Viele, der zuerst in Öttingen tätigen Maler wanderten später ab an andere Manufakturen in der Region, u.a. auch nach Künersberg und Donauwörth.

Ein Künerberger Walzenkrug mit blauer indianischer Blumenmalerei vgl. Bayer, Muffelbrand und Scharfes Feuer, Abb. 14.

Leichte Glasurfehler, Zinnmontierung lose.

A probably Oettingen-Schrattenhofen faience tankard, c. 1740. - Some glaze faults.





Foto: Städtisches Museum Memmingen



16 **WALZENKRUG
MIT KÄMPFENDEN
CHINESEN**

Öttingen-Schrattenhofen, um 1740

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Grün, Blau, Gelb, Mangan und Schwarz. Zwei kämpfende Chinesen mit Lanzen und Schild, zwischen ihnen ein Baum. Unter dem Lippenrand zwei Vögel. Seitlich ein weiterer Baum. Der Henkel mit manganfarbenem Spiralwerk verziert. Zinnstrandring und -Deckel, graviert mit Agnus Dei, monogrammiert „GFK“ und datiert „1764“. H. 19/24,5 cm

3500,-

Provenienz:

Ehemals Sammlung Heinz Weck/Bad Mergentheim (vgl. Dr. Fischer/Heilbronn, Auktion 66, 3/1992, Lot 84); Peter Vogt/München, Auktion Dezember 1999.

Zum Motiv der kämpfenden Chinesen vgl. auch einen Künersberger Krug mit manganfarbender Bemalung a.d. Städtischen Museum Memmingen (siehe Abb. oben links) (Vgl. Kat. Muffelbrand und scharfes Feuer, Nr. 4).

Haarriss, am Henkel Glasurabplatzungen.

A rare Öttingen-Schrattenhofen fayence tankard with fighting Chinese, c. 1740. - A hairline crack, minor loss of glaze.





*Ansicht des Künersberges
mit Manufaktur*

*Foto: Städtisches Museum
Memmingen*

Künersberg 1745 – 1765/66

Der Memminger Bankier Jacob von Küner richtete auf seinem Landgut außerhalb der Freien Reichsstadt Memmingen 1745 die Fayencefabrik ein, für die er 1746 ein kaiserliches Privileg erhielt. Unterstützt wurde er von neun Fachleuten aus der kurz zuvor geschlossenen Manufaktur Tiergarten in Schrattenhofen. Johann Georg Conradi übertrug er die Leitung, die dieser bis 1748 ausübte.

1751 wurde der aus Ansbach kommende Maler Johann Valentin Bontemps Direktor der Manufaktur. 1764 starb von Küner. Schon im folgenden Frühjahr begann sein Sohn, den nicht mehr rentabel arbeitenden Betrieb aufzulösen. 1768 wurden die Warenbestände in einer Lotterie verlost.

Die relativ kurz bestehende Manufaktur war eine der bedeutendsten in Deutschland. Die Fayencen haben eine weiße, glänzende Glasur. Formschön sind die Enghalskrüge (z. Bsp. Nr. 19 der Sammlung), die Scharffeuermalerei hatte ein hohes Niveau. Besonders gesucht sind mit Muffelfarben dekorierte Arbeiten.

Die Fayencen mit Scharffeuerbemalung tragen oft die ausgeschriebene Fabrikmarke „Künersberg“ oder das Monogramm KB. Stücke mit Muffeldekor sind kaum gemarkt.



17 WALZENKRUG MIT BLUMENSTRAUSS

Künersberg, um 1760

Fayence, weiß glasiert. Schauseitig ein fein gemalter, naturalistischer Blumenstrauß in Muffelfarben, seitlich und am Henkel Streublümchen. Zinnstandring und -Deckel mit Gravur „A.H. 4Z“. H. 17,5/23 cm

1200,-

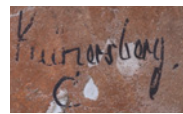
Vgl. Kat. Im Glanz des schwäbischen Kunsthandwerks, 1985, Teil 1, Abb. 31; Muffelbrand und Scharfes Feuer, Abb. 144f.

Rest., Sprünge.

A fine Kuenersberg floral fayence tankard, c. 1760. - Restorations and some cracks.



Vergleichsstück aus Schloß Höchstädt
Foto: Bayerische Schlösserverwaltung,
München



18 WALZENKRUG MIT VÖGELN

Küenersberg, um 1745-48

Fayence, kleisterblaue Glasur. Bemalung in blauen Scharfffeuerfarben. Auf einem mit Blumen eingefassten Landschaftssockel steht ein Kirschbaum, auf dem 2 Vögel sitzen. Ein weiterer fliegt links über dem Baum. Henkel mit Fischgrätmuster. Am Boden in Schwarz gemarkt „Küenersberg“ und „C“. Zinnstandring und -Deckel. H. 19,5/25 cm

2800,-

Provenienz: Peter Vogt, Auktion Oktober 1991.

Der Zusatz „C“ bei der Küenersberger Marke könnte ein Hinweis auf Johann Georg Conradi sein. Aus Norddeutschland stämmig war er urkundlich belegt von 1745-48 Direktor der Manufaktur Küenersberg. Vgl. Hüseler III, M50, Nr. 15 und S. 380. Der Dekor trat auch in Öttingen auf.

Vergleichsstücke u.a. Museum Schloß Höchstädt, Inv. Nr. HÖS/K0932 (Vgl. Höchstädt, Kat.Nr. 682), ehemals Sammlung I. Levi, vgl. Kat. Weinmüller/München, 1962, Nr. 293.; Memmingen, Städt. Museum, Inv.Nr. 2,72 (vgl. Muffelbrand und Scharfes Feuer, Abb. 5).

Haarisse, partiell rest. und Glasurfehler.

A rare fayence tankard with birds, Kuenersberg, c. 1745-48. Marked. - Some cracks and minor restoration.





Vergleichsstück aus dem Städtischen
Museum Memmingen
Foto: Städtisches Museum Memmingen



19 ENGHALSKRUG MIT INDIANISCHEN BLUMEN

Küenersberg, um 1760

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharffeuerfarben Blau, Grün, Hellgrün und Mangan. Frontales großes Bukett von indianischen Blumen, auf dem schlanken Hals, den Seiten und der Rückseite weitere Blatt- und Blütenzweige. Gekehlter Bandhenkel mit blauem Fischgrätmuster. Zinnstanding und -Deckel mit eingesetzter Reliefplakette, Darstellung der Charitas. H. 26,5/30 cm

4000,-

Provenienz: Dr. Nagel, Auktion 314, 6.3. 1986.

Ein Enghalskrug mit nahezu identischer Malerei she. Kat. Muffelbrand und Scharfes Feuer, 250 Jahre Küenersberger Fayencen, Abb. 22.

Weitere Vergleichsstücke: Memmingen, Städt. Museum, Inv.-Nr. 2,57 (she. Abb., vgl. Kat. Muffelbrand und Scharfes Feuer, Abb. 17); BNM/München, Inv.Nr. 30/401, Stiftung Paul Heiland (vgl. Kat. Im Glanz des schwäbischen Kunsthandwerks, 1985, Teil 1, Abb. 29).

Henkel, Wandung und Lippenrand l. best.

A rare Kuenersberg faience jar with Indian flowers, c. 1760. - Minor chips and dents.





20

WALZENKRUG MIT BLUMEN UND INSEKT

Küenersberg, um 1760

Fayence, weiß glasiert. Malerei in blauen Scharffeuerfarben. Auf der Wandung schauseitig großes Blumenbukett, auf der oberen Blüte sitzt ein Insekt. Seitlich zwei Streublümchen. Der Henkel mit Spiralmuster. Zinnstrandring und -Deckel. Am Boden manganfarbene Ziffer „12“.

H. 17/23 cm

2500,-

Provenienz:

Ehemals Sammlung Heinz Weck/Bad Mergentheim (Vgl. Kat. Dr. Fischer, Heilbronn, S. 72)
Peter Vogt/München, Auktion August 1992.

Abgebildet in Muffelbrand und Scharfes Feuer, 250 Jahre Küenersberger Fayencen, Nr. 57.

Min. Chips, am Henkel Glasurabplatzungen.

A floral fayence tankard, Kuenersberg, c. 1760. - Minor chips and loss of glaze.

Crailsheim 1715 – 1827

Die Fayencefabrik in der damals zur Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach gehörenden Stadt an der Jagst war von Anfang an ein privatwirtschaftliches Unternehmen. Die Anfänge sind unklar. Der Hafner Georg Veit Weiß soll schon um 1715 mit der Herstellung von Fayencen begonnen haben. 1732/33 wird der Betrieb erstmals als „Porzellan-Fabrique“ bezeichnet. Unter seinem Sohn Johann Georg (1714 – 1769) blühte die Fabrik auf. Sie blieb bis 1827 im Besitz der Familie.

Der Scherben der Crailsheimer Fayencen ist gelblich bis rötlich, die Böden der Krüge haben meist einen großen runden Glasurfleck und Ritzzeichen. Die Ortsbezeichnung „Creilsheim“ oder Malermarken kommen selten vor.

In beachtlichem Umfang hat sich Tafelgeschirr erhalten, darunter farbenfroh bemalte Terrinen, Bierkrüge (seltener Enghalskrüge) und einige Figuren.

Neben dem Scharffeuerdekor gab es um 1760 Blumenmalerei mit Muffelfarben.

Besonders bekannt wurden die Crailsheimer Walzenkrüge der „Gelben Familie“. Die vorherrschenden Gelbtöne mit einem kräftigen Ocker, gaben dieser gesuchten Gattung ihren Namen. Wie die Beispiele Lot 21-23 der Sammlung, zeigen diese Krüge oft figürliche Darstellungen auf einem Erdssockel, der unten von Steinbrocken in Dunkelbraun begrenzt ist.



*Crailsheimer Krug der gelben Familie
mit typischem Erdssockel .*



Vergleichsstück aus Gretsch

21 WALZENKRUG DER GELBEN FAMILIE

Crailsheim, um 1780

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Ockergelb, Gelb, Grün, Blau, Mangan und Schwarz. Nahezu umlaufender Grassoockel mit tiefer, ockergelber Färbung. Schauseitig ein Gärtnerpaar mit Rechen, Korb und Krug in baumbestander Landschaft. Am Henkel stilisierter Floraldekor. Zinnstandring und -Deckel. H. 18/25 cm

4000,-

Provenienz: Peter Vogt/München, Auktion August/1987.

Ein ähnlicher Krug mit mit Allegorie des Herbstes in der Sammlung Neuner (Vgl. Malerei und Feuerkunst, Nr. 75) sowie im Mainfränkischen Museum (vgl. Gretsch, Nr. 24).

Vgl. auch Peter Vogt/München, Kat. 2/2005, Nr. 19.

Kl. Haarriss.

A rare Crailsheim „gelbe Familie“ faience tankard with gardeners, c. 1780. - A tiny hairline crack.







Vergleichsobjekt aus dem MAK Köln
Bildvorlage: Rheinisches Bildarchiv
Köln, C15979

22 WALZENKRUG DER GELBEN FAMILIE

Crailsheim, um 1770

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Ockergelb, Gelb, Blau, Grün, Mangan und Schwarz. Ein Jäger mit Hunden weist einem Jakobs-Pilger den Weg nach Santiago de Compostela. Der Pilger ist gut zu erkennen an seinem Stab und den Jakobs-Muscheln an Hut und Gewand. Satte Ockerfärbung des Grassockels, die Szene seitlich flankiert von Tanne und Bäumen. Am Henkel stilisierte Blüten. Zinnständering und -Deckel mit Monogramm „GHM“. H. 17/23 cm

4500,-

Provenienz: Peter Vogt/München, Auktion Oktober 2001, Nr. 12.

Krüge mit gleichem Motiv u.a. in der Sammlung Neuner (vgl. Malerei und Feuerkunst, Nr. 73); im MAK/Köln, Inv.-Nr. E2724 (she. Abb.) - ehemals Slg. Börsum (Vgl. Kat. Sotheby's London, 23.6.1992, Kat.-Nr. 44), vgl. Dr. Fritz Nagel, Auktion 352S, Juni 1994, Lot 173.

Partiell rest.

A Crailsheim „gelbe Familie“ faience tankard with a St. James pilgrim, c. 1770. - Minor restorations.





Vergleichsobjekt aus dem
Stadtmuseum im Spital/
Crailsheim
Foto: Stadtmuseum im
Spital/Crailsheim



Vergleichsobjekt aus der
Sammlung Igo Levi

23 WALZENKRUG DER GELBEN FAMILIE

Crailsheim, um 1780

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Ockergelb, Gelb, Grün, Blau, Mangan und Schwarz. Der Heilige Georg im Kampf mit dem Drachen auf baumbestandenem Landschaftssockel. Satte Ockerfärbung des Grassockels. Am Henkel stilisierte Blüten. Zinnstandring und -Deckel. H. 18/25 cm

2500,-

Provenienz:

Ehemals Sammlung Hahn (Firma Hahn & Kolb, Stuttgart).
Auktion Dr. Fritz Nagel, Auktion Nr. 352S, 10.6.1994, Lot 174.

Krüge mit St. Georgs-Motiv u.a. im Museum Deutscher Fayencen
in Schloss Höchstädt, Inv.Nr. HöS.K0355;
Stadtmuseum im Spital/Crailsheim (she. Abb.),
Sammlung Neuner (Malerei und Feuerkunst, Nr. 76);
Sammlung Levi, Kat. Weinmüller, 1962, Nr. 230;
Sammlung Bösch, Kat. Fischer/Heilbronn 1988, Nr. 24.

Sprünge vom Boden aus. Zinnmontierung erg.

A rare Crailsheim „gelbe Familie“ fayence tankard with St. George,
c. 1780. - Some hairline cracks.







Vergleichsobjekt aus dem Stadtmuseum im Spital/Craillsheim

Foto: Stadtmuseum im Spital/Craillsheim



Vergleichsobjekt aus Gretsch

24 SELTENER WALZENKRUG DER GELBEN FAMILIE

Craillsheim, um 1780

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau, Gelb, Ockergelb, Grün, Mangan und Schwarz. In zentraler, bekrönter Rocailereserve das Zunftszeichen der Bierbrauer - bestehend aus drei Gerstenhalmen, Maischegabel und Bierschöpfer. Die Rocaille flankiert von zwei Löwen auf Grassockenln. Am Henkel Spiraldekor. Am Boden Ritzmarke „4“. Zinnstanding und -Deckel mit Monogramm „F.K.“.

H. 17/24 cm

3000,-

Provenienz: Peter Vogt/München, Jubiläumsauktion 10 Jahre Kunsthandel Peter Vogt, 11.3.1997.

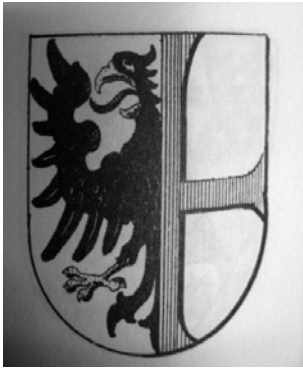
Ähnliche Krüge u.a. in der Sammlung Neuner (vgl. Malerei und Feuerkunst, Nr. 77); Im Stadtmuseum im Spital/Craillsheim (she. Abb.); Vgl. auch Gretsch, Abb. 26b (ehemals Slg. Heiland).

Min. Haarrisse, min. Glasurabplatzungen.

A rare Craillsheim „gelbe Familie“ faience tankard with the emblem of the brewers' guild, c. 1780. Marked. - Tiny hairline cracks, minor loss of glaze.







Wappen der Stadt Memmingen (Abb. links) und Wappen von Kur-Bayern. Abb. aus Siebmacher

25 WALZENKRUG DER GELBEN FAMILIE MIT WAPPEN DER STADT MEMMINGEN

Crailsheim, um 1803

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau, Gelb, Ocker, Mangan und Grün. Auf der Wandung unter dem Kurhut links das Stadtwappen von Memmingen, rechts das Kurbayerische Wappen zur Hälfte. Zinnstrandring und -Deckel, der Henkel verstärkt. H. 19/26 cm

2500,-

Provenienz: Johannes Vogt/München, Auktion Oktober 2000.

Die Entstehungszeit des Kruges lässt sich in die Zeit zwischen 1803 und 1806 eingrenzen. Damals kam die freie Stadt Memmingen im Rahmen der Mediatisierung durch den Reichsdeputationshauptschluß zu Kurbayern und die Reichsfreiheit wurde aufgehoben. 1806 wurde Bayern Königreich und führte ein geändertes Wappen. Zum Wappen vgl. Siebmacher, Bd. 2, Die Wappen der Deutschen Landesfürsten und Bd. 6, Wappen der Städte und Märkte in Deutschland (...)

Henkel wohl rep., Haarriss.

A rare Crailsheim „gelbe Familie“ faience tankard with the coat of arms of Memmingen city and the Kur-Bavarian coat of arms, c. 1803/06. -

The handle probably repaired, a tiny hairline crack.







26 DREI KLEINE BIRNKRÜGCHEN

Crailsheim, um 1800 und Kopie um 1900
Fayence, weiß glasiert, teils bemalt mit polychromen Scharfffeuerfarben. Zinndeckel und -Montierung. Teils Marken. H. 9/16,5 cm

350,-

L. ber., 1 Henkel besch.

Three small faience jars, Crailsheim, c. 1800 and a later copy. - 1 handle damaged, minor wear.



27 GROSSER WALZENKRUG MIT WAPPEN

Crailsheim, Ende 18. Jahrhundert
Fayence, türkisblau glasiert. Schauseitig das Wappen der Freiherren von Federspil (vgl. Abb.). Kaltbemalung in Blau, Rot, Weiß, Schwarz, Grautönen und Gold. Geschlossener Zinnboden und -Deckel. H. 22,5/28 cm

400,-

L. ber.

A Crailsheim turquoise-blue faience tankard with a coat of arms, late 18th ct. - Minor wear.



28 ZWEI WALZENKRÜGE MIT TÜRKISBLAUER GLASUR

Crailsheim und Ansbach, letztes Viertel 18. Jahrhundert
Fayence, türkisblau glasiert. Ansbacher Krug mit Zinndeckel; Crailsheimer Krug mit glasiertem Boden, Zinnstrandring und -Deckel mit eingesetzter Reliefplakette mit Portrait des römisch-deutschen Kaisers Franz II. H. 22,5/26,5 cm

500,-

Ähnlicher Crailsheimer Krug ehemals Slg. Bösch; Vgl. Kat. Fischer/Heilbronn, 1988, Kat.-Nr. 130. U.a. min. Chips, min. Haarriss.

Two turquoise-blue glazed faience tankards, Ansbach and Crailsheim, late 18th ct. - Minor chips and hairline cracks.

Schrezheim 1752 - 1872

Die Fayence-Manufaktur in Schrezheim (heute ein Teilort von Ellwangen) war seit ihrer Gründung 1752 ein privatwirtschaftliches Unternehmen des Weinhändlers Johann Baptist Bux. Die Unterstützung des Landesherrn, des Erzbischofs von Trier und Fürstprobsts von Ellwangen, Franz Georg von Schönborn, bestand nur in Form wirtschaftlicher Privilegien, die Bux in einem Vertrag zugesichert waren. Nach seinem Tod im Jahr 1800 blieb die Fabrik im Besitz der Familie, bis sie 1851 und 1852 zwangsversteigert wurde. Danach wurde unter einem neuen Besitzer wohl noch in kleinem Umfang weiterproduziert. Mit dem Abbrennen des Fabrikgebäudes 1872 endet die Geschichte der Manufaktur endgültig.



*Ansicht von Ellwangen auf einer
Schrezheimer Porzellantasse
Foto: Ehemals Sammlermuseum
Gert K. Nagel, Kornwestheim*

Schrezheimer Fayencen sind in relativ großer Zahl erhalten geblieben, was bei der langen Produktionszeit nicht verwundert. Nach 1800 wurde vor allem Gebrauchsgeschirr wie Krüge, Kaffeeservice und Teller hergestellt. Typisch ist ein rötlicher Scherben, die Krugböden sind glattgestrichen mit Glasurresten. Die Glasur ist milchigweiß und wird in der Spätzeit bläulicher. Nach 1830 werden häufig farbige Glasuren (meist blau oder gelb) verwendet.

Neben Scharffeuer-Dekoren spielt Muffelmalerei, die vor allem Johann Andreas Bechdolff zuzuschreiben ist, in Schrezheim eine wichtige Rolle.

In der Frühzeit wurde als ‚sprechende‘ Marke für die Bux’sche Fabrik ein stilisiertes Buchszweiglein eingeführt, das später zur ‚Pfeilmarke‘, einer Pfeilspitze aus drei Strichen, vereinfacht wurde. Sie kommt meist zusammen mit Malermarken vor. Nach 1800 wurden nur noch Malermarken (keine Fabrikmarke) verwendet. Die Dreher brachten an den Krugrändern Ritzzeichen an, die meist daneben eingeritzten Ziffern geben den Inhalt der Gefäße an.

Ein Beispiel dafür, dass in der Anfangszeit Vorbilder der Bayreuther Manufaktur kopiert wurden, ist der Walzenkrug Lot 54 der Sammlung. Nachgeahmt wurden aber auch Nürnberger, Öttingen-Schrattenhofener und Crailsheimer Originale. Bemerkenswert ist, dass reine Blaumalerei in Schrezheim wenig gepflegt wurde.

Besonders hervorzuheben sind in der Sammlung noch der 1755 datierte Walzenkrug Lot 35, der aus der Sammlung Bösch stammende Krug mit Schäferszene Lot 34 und die Krüge mit den Musikanten Lot 32 und der Heiligen Katharina Lot 29.



Vergleichsstück aus Schloß Höchstädt
Foto: Bayerische Schlösserverwaltung, München



29 SELTENER WALZENKRUG MIT HEILIGER KATHARINA

Schrezheim, Ende 18. Jahrhundert

Fayence, weiße Glasur. Sehr feine Bemalung in Scharfffeuerfarben Gelb, Grün, Blau, Mangan und Schwarz. Schauseitig Darstellung der Heiligen Katharina als Ganzfigur mit Ihren Attributen Rad und Palmzweig, flankiert von einem Weinstock und einem kleinen Baum. Offene Rocaille-rahmung mit Inschrift: „S.CATHARINA.V.M.“. Seitlich je ein schönes Bukett deutscher Blumen, am Henkel weitere Blume. Am Boden Ritzmarke „4.I“ und in Schwarz gemalt „C“. Zinnstrandring und -Deckel. H. 16/21,5 cm

5300,-

Provenienz:

Sammlung Hans Cohn, Los Angeles (vgl. Bosch, Kat.-Nr. 91); Galerie Koller Zürich, Auktion 46, Nov. 1981, Lot 3418; Peter Vogt/München, Auktion Februar 2006, Nr. 69.

Zum Motiv vgl. auch einen Teller (she. Abb.) und einen Humpen im Museum Schloss Höchstädt, Inv. Nr. HöS/K0824 und 0961 (vgl. Höchstädt, Kat.Nr. 1032 und 1033) sowie Erdner/Nagel, Abb. Nr. 350.

Zur Marke vgl. Erdner/Nagel, Nr. 77 und 177.

Henkel rep.

A rare Schrezheim fayence tankard with St. Catherine, late 18th ct. Marked. - A repair to handle.



30 **GROSSE OVALPLATTE
MIT INDIANISCHER
BLUMENMALEREI**

Schrezheim, um 1760/65
Fayence, weiß glasiert.
Scharfffeuerfarben. 39 x 32 cm

100,-

Vgl. Kat. Höchstädt, Nr. 96/97;
Erdner-Nagel,
Abb. 365.

Besch. und rest.

*A Schrezheim faience dish, c. 1760/65. -
Restored.*



30



31



31 **WALZENKRUG MIT NELKE**

Schrezheim, letztes Viertel 18. Jahrhundert
Fayence, weiß glasiert. Bemalung in
Scharfffeuerfarben Mangan, Blau, Gelb und
Grün. Zentrales filigranes Nelkenbukett,
seitlich und am Henkel Streublumen.
Ritzmarke „3“ und manganfarbene „9“ mit
Unterstrich. Zinndeckel. H. 17/22,5 cm

300,-

Interessant ist bei diesem Krug der bei Schrezheim
sonst unübliche angedrückte Henkelansatz.
Ähnliche Malerei findet sich auch auf Göppinger
Fayencen (vgl. Kauß/Simmermacher, Nr. 51-55.).
Eventuell war der Maler zuvor dort tätig.
Vgl. auch Erdner/Nagel Abb. 166, 170 und
Marke no. 111.

Sprünge, Chips, Deckel besch.

*A Schrezheim faience tankard with flowers, last
quarter of 18th ct. Marked. - Some cracks, damage
to cover.*



32 SELTENER WALZENKRUG MIT MUSIKANTEN

Schrezheim, um 1770

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau, Grün, Mangan, Gelb und Schwarz. Auf einem Landschaftssockel sitzen zwei Musiker mit Horn und Querflöte. Seitlich der Szene ein Tischdetail mit Krug und Becher. Umrahmt durch eine Rocaillekartusche, die rechts in einen Baum mündet. Seitlich und am Henkel Streublümchendeckor. Ritzmarke „3A“ und in Schwarz „L“. Zinnstrandring und -Deckel mit Monogramm „L.F“. H. 17,5/23,5 cm

3500,-

Provenienz: Peter Vogt/München, Auktion Februar 2007, Nr. 68.

Zur Marke vgl. Erdner/Nagel, Nr. 91.

Min. Chip, am Henkel partiell Glasurabplatzungen.

A rare Schrezheim fayence tankard with musicians, c. 1770. Marked. - A minor chip, minor loss of glaze to handle.





Vergleichsstück aus der Sammlung Seiler



Vergleichsstück aus Erdner/Nagel

33 WALZENKRUG MIT MELKERINNEN

Schrezheim, Ende 18. Jahrhundert

Fayence, weiß glasiert. Nahezu flächendeckende Bemalung in Scharfffeuerfarben Gelb, Grün, Mangan, Schwarz und Blau. Darstellung zweier Melkerinnen mit Kühen in baumbestandener Landschaft mit Architekturstaffage. Am Henkel Kornblumendekor. Ritzmarke „9“ und in Schwarz gemalt „C“. Zinnstandring und -Deckel mit Monogramm „F.M“. H. 18/24 cm

2600,-

Provenienz: Peter Vogt/München, Auktion Juli 1997.

Ähnliche Krüge mit Melkerinnenmotiv u.a. in Slg. Uwe Seiler (vgl. Kat. Weinmüller/München, 1973, Kat.-Nr. 132) und Slg. Igo Levi (vgl. Kat. Weinmüller/München, 1962, Kat.-Nr. 154) und Sammlung Hans Cohn, (vgl. Bosch, Nr. 70 (dort ein Nürnberger Krüge um 1750 mit gleichem Motiv)). Vgl. auch Erdner/Nagel, Nr. 151 und Marke Nr. 77. Vgl. auch Lot 68 der Sammlung.

Am Rand und Henkel kleine Glasurabplatzungen.

A Schrezheim faience tankard with milkmaids, late 18th ct. Marked. - Minor loss of glaze to handle and rim.







Abb. aus Erdner/Nagel

34 SELTENER WALZENKRUG MIT SCHÄFERMOTIV

Schrezheim, 2. Hälfte 18. Jahrhundert

Fayence, weiße Glasur. Umlaufende Bemalung in Scharfffeuerfarben Grün, Gelb, Mangan, Schwarz und Gelb. Zentrales Motiv eines, an einem Pflock lehenden Hirten, zu seinen Füßen ein Lamm. Vier weitere Lämmer liegen unter einer Tanne oder schreiten auf dem umlaufenden Landschaftssockel. Seitlicher Baumbestand. Am Henkel ein Astmotiv. Ritzmarke „3M“ und in Schwarz gemalt „10.“. Zinnstandring und -Deckel, monogrammiert „S:K“. H. 16,5/21,5 cm

6000,-

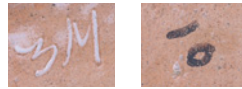
Provenienz:

Sammlung Kurt Bösch (Vgl. Fischer/Heilbronn, Auktion Sammlung Kurt Bösch, Kat.-Nr. 143).

Abgebildet bei Erdner/Nagel, Nr. 152. Vgl. auch Kat. Weinmüller/München, Sammlung Levi, 1962, Kat.-Nr. 81. Zur Marke vgl. Erdner/Nagel, 112, 128a.

Kl. Haarrisse, min. Chip.

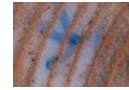
A rare Schrezheim faience tankard with a shepherd, 2nd half of 18th ct. Marked. - Tiny hairline cracks, minimal chip.







Vergleichsstück
aus Erdner/Nagel



35 SELTENER WALZENKRUG MIT KAISERLICH-RÖMISCHEM DOPPELADLER

Schrezheim, datiert 1755

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Gelb, Ocker, Blau, Grün, Mangan und Schwarz.

Schauseitig der Kaiserliche Doppeladler mit Krone, Zepter und Reichsapfel. Oberhalb Monogramm „F.A.W.“, darunter Datierung „1755“. Seitlich Malerei von indianischen Blumen, am Henkel einzelne Blüten und Blätter. Am Boden Pfeilmarke in Blau, schwarze Marke „Z“ oder „2“. Zinnständer und -Deckel.

Der Deckel ebenfalls graviert mit dem Kaiserlichen Doppeladler und Monogramm „F.G.“ sowie späterer Besitzergravur „Jos(ef) Ehr!“ . H. 18,5/22,5 cm

3300,-

Provenienz:

Peter Vogt/München, Auktion März 2001.

Der Krug wurde, der Kombination aus Reichsadler und gräflicher Krone (alter Stil) nach, wahrscheinlich für einen Reichsgrafen gefertigt (she. Abb.).

Weitere Krüge mit Reichsadler vgl. Erdner-Nagel, Nr. 140; Sammlung Igo Levi, Kat. Weinmüller, 1962, no. 205 (dort ein Bayreuther Krug) sowie Schriftenreihe des Heimatverein Öttingen, Heft 10, Abb. S. 6.

Die indianische Blumenmalerei ähnelt stilistisch der Malerei aus Künersberg (vgl. dazu Lot 19 der Sammlung) bzw. Öttingen-Schrattenhofen (Vgl. Schriftenreihe des Heimatvereins Öttingen, Heft 10, S. 39.). In Schrezheim wurden in der Frühzeit der Manufaktur oft stilistische Motive anderer Manufakturen übernommen. Vgl. Erdner-Nagel, S. 35 und Marke Nr. 21ff.

Am Rand l. rest., min. Chips, min. Harrisse.

A rare Schrezheim fayence tankard with the Imperial Eagle of the Roman Empire of the German Nations, dated 1755. Marked. - Some restorations and minor chips.





36

**SELTENER WALZENKRUG MIT
ZUNFTZEICHEN DER GERBER**

Schrezheim, spätes 18. Jahrhundert

Fayence, weiße Glasur. Bemalung in Scharffeuerfarben Grün, Blau, Mangan und Gelb. Schauseitig das Zunftzeichen der Gerber, gehalten von zwei bekrönten Löwen auf einem Grassockel. Am Henkel Kornblumendekor. Ritzmarke „ZM“ oder „7M“ und in Schwarz gemalt „S“. Zinnstanding und -Deckel mit Monogramm „J.A.“. H. 19,5/25 cm

2500,-

Provenienz:

Sammlung Igo Levi (vgl. Kat. Weinmüller, Slg. Levi, 1962, Kat.-Nr. 303);
Sammlung Kurt Bösch (vgl. Kat. Fischer/Heilbronn, 1988, Kat.-Nr. 147).

Abgebildet bei Erdner/Nagel, Nr. 149. Zur Marke vgl. Erdner/Nagel Nr. 97. Zum Zunftemblem vgl. Nadolski, Abb. S. 53.

Min. Haarriss, min. Glasurabplatzung.

A rare Schrezheim faience tankard with the emblem of a tanners' guild, late 18th ct. Marked. - A tiny hairline crack, very minor loss of glaze.



Abb. aus Erdner/Nagel





37 WALZENKRUG MIT SOLDAT

Schrezheim, Anfang 19. Jahrhundert
 Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Grün, Gelb, Blau, Mangan. Stehender Soldat auf Landschaftssockel, flankiert von Bäumen. Am Henkel Blattmotive. Am Boden Ritzmarke und „C“ in Schwarz. Zinnstandring und -Deckel mit Monogramm und undeutl. Punze. H. 17/23,5 cm

800,-

Provenienz:
 Nagel Auktionen, Stuttgart, Auktion 72V, April/2006, Lot 5449.

Zur Marke vgl. Erdner/Nagel, no. 77.

Kleiner Chip und Sprung.

A Schrezheim faience tankard with a soldier, early 19th ct. Marked. - A minor chip and hairline crack.



38 WALZENKRUG MIT SÄERIN

Schrezheim, um 1800
 Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Grün, Gelb, Mangan, Blau und Schwarz. Bäuerin beim Sähen auf Landschaftssockel, flankiert von Tanne und Baum. Am Henkel Blattmotive. Ritzmarke und Malermarke in Schwarz „C“. Zinnstandring und -Deckel mit Monogramm „JGF“. H. 19/24 cm

1800,-

Provenienz:
 Zeller/Lindau, Auktion Oktober 1994.

Zur Marke vgl. Erdner-Nagel, no. 77.

Kleine Glasurabplatzungen.

A Schrezheim faience tankard, c. 1800. Marked. - Very minor loss of glaze.



39 WALZENKRUG EINES METZGERS

Schrezheim, Anfang 19. Jahrhundert
Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau, Grün, Gelb, Mangan und Schwarz. Agnus Dei auf Landschaftssockel über gekreuzten Blatzweigen mit blauer Schleife. Seitlich und am Henkel Glockenblumen. Ritzzeichen und „C“ in Schwarz. Zinnstandring und -Deckel, graviert „J.F.Schmidt 1816“. H. 18/26 cm

600,-

Provenienz:
Dr. Nagel/Stuttgart, Auktion 370S, Dezember 1998, Lot. 105.

Das Motiv des Lamm Gottes ist gleichzeitig das Zunftzeichen der Metzger. Vgl. auch ein Nürnberger Krug Lot 59 der Sammlung. Ähnliche Motive vgl. Erdner/Nagel, Nr. 143-147a und Marke Nr. 76.

Henkel rest., kl. Haarrisse.

A Schrezheim fayence tankard with Agnus Dei, early 19th ct. Marked. - The handle restored, a tiny hairline crack.



40 WALZENKRUG MIT HAHN

Schrezheim, um 1800
Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Gelb, Mangan, Grün, Blau und Schwarz. Zentrales Motiv eines Hahnes auf Landschaftssockel, eingerahmt von zwei Tannen. Seitlich je ein Blütenzweig, eine weitere Blüte am Henkel. Ritzzeichen „7“ und „9“, gemaltes „C“ in Schwarz. Zinndeckel mit Monogramm „AM“. H. 17/23,5 cm

600,-

Provenienz:
Auktion Zeller/Lindau, Auktion September 2005.

Vgl. Erdner/Nagel, Die Fayencefabrik zu Schrezheim, Marke Nr. 77; Ein Krug mit ähnlichem Dekor im Reiss-Engelhorn-Museum/Mannheim (vgl. Erdner/Nagel, Kat.-Nr. 195).

Min. Haarrisse.

A Schrezheim fayence tankard with a cock, c. 1800. Marked. A few tiny hairline cracks.



Foto: Nagel Auktionen

**41 WALZENKRUG
MIT SCHNEIDER AUF ZIEGENBOCK**

Schrezheim, um 1830/40

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Gelb, Blau, Mangan, Grün und Schwarz. Auf umlaufendem Grassoekel ein ziegenreitender Schneider, flankiert von je einem Baum. Am Henkel Blumenmotiv. Ritzmarken. Zinnstandring und -Deckel mit Monogramm. H. 18/24,5 cm

900,-

Provenienz:

Dr. Nagel, Auktion 377, September/2000, Lot 129.

Die wohl bekannteste Figur eines ziegenreitenden Schneiders ist die im Jahr 1737 von J.J. Kaendler für den Grafen Brühl in Meissen entworfene Figurengruppe aus Porzellan. Sie stellt den Schneider des Grafen Brühl dar, der den Wunsch hatte einer königlichen Tafel beizuwohnen. Darauf hin lässt dieser die Plastik seines Schneiders bei Meissen ausarbeiten und platziert sie nach Fertigstellung auf der königlichen Tafel um somit dem Wunsch des Schneiders nachzukommen. (Vgl. Albiker, Die Meissener Porzellantiere, S. 99).

L. ber.

A Schrezheim faience tankard with a taylor on a he-goat, c. 1830/40. Marked. Minor wear.



42 GROSSER WALZENKRUG MIT HIRSCHMOTIV

Schrezheim, um 1780

Fayence, weiße Glasur. Bemalung in Scharfffeuerfarben Mangan, Grün, Blau, Ockergelb und Schwarz. Das zentrale Motiv bildet ein Hirsch mit nur einem Kopf und Geweih mit drei Körpern, auf einem Landschaftssockel liegend und stehend. Seitlich von palmenartigen Bäumen flankiert. Am Henkel Palmenblattdekor in Blau. Am Boden in Schwarz gemarkt „P“. Zinnstrandring und -Deckel. H. 21/26,5 cm

1200,-

Provenienz:

Johannes Vogt/München, Auktion November 2006.

Zum Motiv vgl. Schwarze, Abb. 280. Zur Marke vgl. Erdner-Nagel, Nr. 95.

Rest., Haarrisse.

A big Schrezheim faience tankard with a deer with three bodies, c. 1780. Marked. - Restorations, minor hairline cracks.



*Vergleichsstück
aus Schwarze*



43 ENGHALSKRUG MIT PFAU

Schrezheim, ca. letztes Drittel 18. Jahrhundert
 Fayence, weiße Glasur. Kaltmalerei auf Glasur in Rot, Schwarz und Gold. Zentraler Pfau auf einem Baumstumpf, umgeben von Astwerk und zwei Vögeln. Auf dem Hals Blumenmotive. Ritzmarke „311“.
 H. 25,5 cm

450,-

L. ber., min. Haarrisse in der Glasur, min. Chips am Stand.

*A Schrezheim faience jar, c. last 3rd of 18th ct. -
 Minor wear, very tiny hairline cracks to glaze, min. chips.*



44 WALZENKRUG

Schrezheim, um 2. Viertel 19. Jahrhundert
 Fayence, blaue Glasur. Kaltmalerei auf Glasur in Rot, Schwarz und Gold. Florale, flächendeckende Motive. Am Boden Ritzmarke „6“. Zinnstandring und -Deckel mit eingesetzter Reliefplakette: Darstellung der Walhalla. H. 18/25 cm

300,-

Vergleichbarer Humpen im Heimatmuseum Feuchtwangen (vgl. Erdner/Nagel, Nr. 180).

L. ber.

A Schrezheim faience tankard, 2nd quarter of 19th ct. - Minor wear.

45 WALZENKRUG

Schrezheim, Anfang 19. Jahrhundert
Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Grün, Blau, Gelb, Mangan und Schwarz. Gebinde mit Nelke und anderen deutschen Blumen. Ritzmarken. Zinnstandring und -Deckel, monogrammiert „JAH“.
H. 18/24 cm

300,-

Motiv vgl. Erdner/Nagel, Abb. 241.

Kl. Sprung, feine Haarrisse.

A Schrezheim faience tankard with a flower, early 19th ct. Marked. - Some tiny hairline cracks.



46 GROSSER WALZENKRUG

Schrezheim, Anfang 19. Jahrhundert
Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau, Grün, Mangan, Gelb und Schwarz. Nelke und Tulpe im Gebinde mit Stiefmütterchen, seitlich Glockenblumen. Am Henkel Blattmotive. Ritzmarke und „C“ in Schwarz. Zinnstandring und -Deckel, monogrammiert „B“.
H. 19/24,5 cm

300,-

Vgl. Erdner-Nagel, Abb. 241 und Marke Nr. 77.

Min. Haarriss, min. Chips.

A Schrezheim faience tankard with flowers, early 19th ct. Marked. - A tiny hairline crack, minor chips.



47

47 WALZENKRUG

Schrezheim, Anfang 19. Jahrhundert
Fayence, weiß glasiert. Malerei in Scharfffeuerfarben Schwarz, Mangan, Blau, Grün und Gelb. Kohlmeise auf Ast sitzend, seitlich Blumen. Ritzmarke und Malermarke „I“. Zinnstandring und -Deckel mit Monogramm. H. 17/22,5 cm

450,-

Provenienz: Nagel Auktionen, Auktion 72V, 4/2006, Lot 5449.

Zur Marke vgl. Erdner/Nagel, no. 87a.

L. ber.

A Schrezheim faience tankard, early 19th ct. Marked. - Minor wear.



48 ZWEI WALZENKRÜGE

Schrezheim, um 1800/Anf. 19. Jahrhundert
Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Grün, Blau, Mangan, Schwarz und Gelb. Vogel auf Ast, oben und unten eingerahmt von umlaufender Blütenbordüre bzw. Tulpen- und Glockenblumenmotive. Ritzmarken, u.a. Marke „P“ in Schwarz. Zinnmontierung. H. 23/24 cm

400,-

Vgl. u.a. Erdner/Nagel, Abb. 199. - Besch. und rest.

Two Schrezheim faience tankards, c. 1800/early 19th ct. Marked. - Damaged and restored.



48



49

49 BIEDERMEIER-WALZENKRUG

Schrezheim, 1. Viertel 19. Jahrhundert
Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Gelb, Blau, Grün, Mangan und Schwarz. Blumenkorb auf Grassoekel zwischen 2 Bändern, seitlich und am Henkel Blumenmotive. Ritzmarke, Marke „D“ in Schwarz. Zinnstandring und -Deckel. H. 17/23,5 cm

200,-

Kl. Sprung.

A Schrezheim faience tankard, 1st quarter of 19th ct. Marked. - Tiny hairline cracks.



50 DREI KLEINE KÄNNCHEN

Schrezheim u.a., Ende 18./Anf. 19. Jahrhundert
Fayence, weiß glasiert. Davon zwei mit polychromer Scharfffeuerbemalung. U.a. gemarkt C.
H. 14,5/17,5 cm

240,-

1 Deckel erg., teils best., rep.

Three small faience jars, Schrezheim et al., late 18th/early 19th ct. - Some damages and repairs, 1 cover not matching.



50



51



51 WALZENKRUG MIT GIRLANDENDEKOR

Schrezheim, Ende 18. Jahrhundert
Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Grün und Schwarz. Ritzmarke und Malermarken in Schwarz „A“. Zinnstanding und -Deckel mit Widmungsgravur „Dem alten Kraxler zum 18. Janauar 1902 Peter Koerlein“. H. 17,5/24 cm

300,-

Montierung um 1900. Haarrisse, kleine Glasurabplatzungen.

A Schrezheim faience tankard, late 18t ct. - Some hairline cracks, very minor loss of glaze.

52 VIER KLEINE BIRNKRÜGCHEN

Schrezheim, 2. Hälfte 18.-Anf. 19. Jahrhundert
Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau, Gelb, Grün, Mangan und Schwarz. Blumenmalerei bzw. Spruch. Ritzmarken und Malermarken in Schwarz, teils Zinndeckel. H. 10/14,5 cm

400,-

Vgl. Erdner/Nagel, ähnlich Abb. 245, 247, 248, 254, 269.

Teils besch., Sprünge, rep.

Four small faience jars, Schrezheim, 2nd half of 18th to early 19th ct. Marked. - Damages and restorations.



52



53 WALZENKRUG



Schrezheim, 2. Hälfte 18. Jahrhundert
 Fayence, weiß glasiert. Umlaufende Bemalung in Scharfffeuerfarben Mangan, Gelb, Grün und Blau. Stilisierter Floraldekor im Stil der Bayreuther Fayencefabrik. Ritzmarken, in Blau gemalt „F oder I“ mit Unterstrich. Zinnstrandring und -Deckel.
 H. 17/21,5 cm

1000,-

Zur Marke vgl. Erdner-Nagel, 81b oder 87a.

L. ber., min. Haarrisse.

A Schrezheim faience tankard with flowers, 2nd half of 18th ct. Marked. - Some tiny hairline cracks, minor wear.



54 WALZENKRUG



Schrezheim, um 1755
 Fayence, auffallend weiße Glasur. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau und Mangan. Zwischen blauen Bändern zentrale Blütenstaude, flankiert von geschwämmelten Etagenbäumen. Blau gestrichelter Henkel. Am Boden auf Glasurfleck Buchsbaummarke in Blau, „I6“ in Mangan. Zinnstrandring und -Deckel mit Monogramm „BBV“ und eingesetzter Reliefplakette mit Madonna und Kind. H. 16,5/23 cm

800,-

Malerei im Stil der Bayreuther Fayencefabrik. In den früheren Jahren nach der Gründung der Schrezheimer Manufaktur wurden dort großzügig Formen und Dekore anderer Manufakturen nachgeahmt. Vgl. Erdner-Nagel, S. 35 und Abb. 90, Marke Nr. 8.

Sprünge, am Rand best.

A Schrezheim faience tankard, c. 1755. Marked. - Cracks and chips.

Sulzbach (1752-1774)

Zusammen mit dem Maler Christian Otto beantragte Andreas Herbst im Jahr 1752 von Kurfürst Carl Theodor von der Pfalz die Erlaubnis eine Fayencefabrik zu eröffnen. Sie lag auf dem stillgelegten Hammerwerk Phillipsburg bei Sulzbach.

Der Kurfürst übernahm 1757 (zwei Jahre nach dem Ausscheiden Herbsts) die Manufaktur, Otto behielt zuerst die Leitung. Im Jahr 1774 ordnete Carl Theodor aufgrund erfolgloser Produktion jedoch die Schließung an. Die Fabrikmarke „CT“ bezieht sich auf die Initialen des Kurfürsten.

55 WALZENKRUG

Sulzbach/Phillipsburg, um 1770

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau und Mangan im Stil von Bayreuth. Zinnstrandring und -Deckel. Schauseitig großes Obstbukett, seitlich Etagenbäume. Breit gestrichelter Bandhenkel. Am Boden mangangfarbene CT-Marke. H. 18/23 cm

600,-

Vgl. Nagel, Fayencen, Kat.-Nr. 93. Zur Marke vgl. Hüseler III, S. 8, Nr. 44.

Henkel besch., min. Chips., kl. Haarrisse.

A Sulzbach/Phillipsburg fayence tankard, c. 1770. Marked. Some cracks and chips.



56 WALZENKRUG

Sulzbach/Phillipsburg, um 1757-74

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in blauen Scharfffeuerfarben. Schauseitig ein Vogel auf Landschaftssockel, seitlich Etagenbäume. Der Bandhenkel gestrichelt. Am Boden CT-Marke in Blau. Zinnstrandring und -Deckel mit Monogramm „A.H.“. H. 17/21 cm

700,-

Am Henkel min. rest.

A Sulzbach/Phillipsburg fayence tankard, c. 1757-1774. Marked. - Very minor restoration.





Nürnberg 1712 – 1848

Zur Gründung einer Fayence-Manufaktur in Nürnberg fanden sich 1712 drei Kaufleute (Christoph Marx, Heinrich Gottfried Hemmon und Johann Conrad Remedi) zusammen. Sie sicherten sich das Fachwissen von Johann Caspar Rib, der zuvor in Delft, Frankfurt, Hanau und Ansbach tätig war. Schon im Jahr darauf verließ er Nürnberg. Durch Erbe und Zukauf besaß Johann Andreas Marx, ein Sohn des Mitbegründers, ab 1751 zwei der drei Anteile. Als sein Sohn Leonhard Friedrich 1787 starb, erloschen die Anteile der Familie Marx. Der Betrieb wurde unter anderen Eigentümern weitergeführt und 1848 eingestellt.

Nürnberg war eine der produktivsten deutschen Fayencemanufakturen. In den ersten Jahren beschränkte man sich auf die Bemalung Blau. Reich dekorierte Platten, Enghals- und Walzenkrüge machten die Nürnberger Blaumalerei bekannt. Häufig wurde die Glasur ‚kleisterblau‘ eingefärbt. Auf diesem Malgrund wirkte der Dekor mehr Ton in Ton und kontrastierte nicht so hart wie auf einer rein weißen Glasur.

Der Ton ist gräulich sandfarben, die Böden der Krüge weisen oft Abziehrillen auf. Als Marke kommt oft ein N mit einem Querstrich vor, das als ‚Peitschenmarke‘ missdeutet wird, ab ungefähr 1750 wird auch das Monogramm NB als Fabrikmarke verwendet.

Das häufig vorkommende Malerzeichen K mit drei Punkten wird der Kordenbusch-Werkstatt um die Maler Andreas und Georg Friedrich Kordenbusch zugeschrieben. Oft sind diese Arbeiten, wie die Krüge Lot 58 und 59 der Sammlung, von außergewöhnlicher Qualität.



**57 SELTENER WALZENKRUG
MIT PLANETENMARKE**

Nürnberg, datiert 1726

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in blauer Scharfffeuerfarber. Frontale Ovalreserve mit Blattzweigen. Darin dargestellt Zunftembleme eines Kupferschmieds und Datierung 1726. An den Seiten flächenfüllender Floraldekor. Gestrichelter Henkel. Am Boden auf Glasurfleck sog. Planetenmarke in Blau. Zinnstandring und -Deckel, monogrammiert „MN“. H. 17/22,5 cm

800,-

Zur Marke vgl. Graesse, S. 134, Nr. 18/19.

Min. verbeult durch Brand, Haarrisse, min. Chips.

A rare faience tankard with guild signs, Nuremberg, dated 1726. Marked. - Some hairline cracks, minor chips.

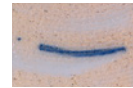




Aus *Biblicae Historicae*, Frankfurt 1539



Vergleichsstück
aus der Sammlung Levi



58 WALZENKRUG MIT MOTIV DES SÜNDEFALLS

Nürnberg, um 1730/40

Fayence, kleisterblau glasiert. Bemalung in blauen Scharffeuerfarben. Zentrale Blattkartusche mit der Darstellung des Sündenfalls nach einer Stichvorlage von Hans Sebald Beham (1500-1550). An den Seiten flächenfüllender Floraldekor. Der Henkel gestrichelt. Am Boden Strich-Marke. Zinnstandring und -Deckel. Der Deckel graviert „17 E.M.ST. 90“, eingesetzte Medaille mit Darstellung der Zarin Anna von Russland. H. 18/24,5 cm

2600,-

Provenienz:
Peter Vogt/München, Auktion Februar 2003.

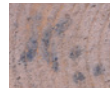
Walzenkrüge mit gleichem Motiv und Strichmarke u.a. in Sammlung Neuner (Vgl. *Malerei und Feuerkunst*, Nr. 42); Slg. Bösch (Vgl. Kat. Dr. Fischer/Heilbronn, Auktion Slg. Bösch Nr. 124); Slg. Igo Levi (Vgl. Kat. Weinmüller/München, 1962, Nr. 136, 135).

Vgl. auch Schwarze, Abb. 989. Zum Motiv der Stichvorlage vgl. *Biblicae historicae*, Beham, Hans Sebald.

Feiner restaurierter Haarriss, min. Chips, am Henkel Glasurabplatzungen.

A rare German faience tankard with the fall of man, Nuremberg, c. 1730/40. Marked. - A tiny restored hairline crack, minor chips and loss of glaze.





59 SCHÖNER WALZENKRUG MIT AGNUS DEI

Nürnberg, Kordenbusch, um 1740

Fayence, weiß glasiert, außenwandig leicht bläulich. Bemalung in blauen Scharfffeuerfarben. Schauseitige Rollwerkkartusche mit Darstellung des Lamm Gottes - auch das Zunftzeichen der Metzger. Über der Kartusche Monogramm „I.C.S.“. Seitlich flächenfüllender Floraldekor, am profilierten Henkel blauer Spiraldekor. Am Boden in Blau gemarkt K mit drei Punkten - Bemalung von Georg Friedrich Kordenbusch oder Werkstatt. Zinnstandring und -Deckel mit eingesetzter Reliefplakette. Darstellung einer Madonna auf der Mondsichel. H. 18,5/26 cm

5000,-

Provenienz:

Ehemals Sammlung Otto Hauger/Karlsruhe.

Peter Vogt/München, Auktion Februar 2006, Nr. 52.

Die Kordenbusch-Werkstatt war bekannt für Ihre feine Blaumalerei. Häufige Motive sind neben den feinen Blumen und Blumenkörben oftmals biblische Szenen, Madonnen oder andere Heiligendarstellungen. Die Werkstatt war recht produktiv, so finden sich Kordenbusch-Objekte in einigen bekannten Sammlungen. Vgl. z.Bsp. Slg. Neuner (Malerei und Feuerkunst, Kat. 34, 38, 39, 44ff.);

Slg. Cohn (Bosch Nr. 65/66);

Slg. Heymann (Vgl. Bauer, Europäische Fayencen Nr. 292ff.);

Kat. Grassimuseum/Leipzig, 1986, Nr. 39.

Zur Marke vgl. Hüseler, M11/15.

Min. Craquelébildung, min. ber.

A fine German fayence tankard with „Agnus Dei“, Nuremberg, Kordenbusch, c. 1740. Signed. - Minor loss of glaze and minor wear.





60 WALZENKRUG

Nürnberg, Kordenbusch, um 1740

Fayence, kleisterblau glasiert. Malerei in blauen Scharffeuerfarben. Frontale Kartusche mit Darstellung einer Marien-Krönung, seitlich flächenfüllende Floralmotive. Der Henkel mit Fischgratmuster. Am Boden in Blau gemarkt „K“ mit drei Punkten. Malerei von Georg Friedrich Kordenbusch oder Werkstatt. Zinnstrandring und -Deckel. H. 17,5/23 cm

1400,-

Nürnberger Krüge mit biblischen Szenen und Kordenbuschmarke vgl. u.a. Malerei und Feuerkunst, Fayencen der Sammlung Neuner, Nr. 45ff.

Vgl. vorherige Katalognummer.

Zur Marke vgl. Hüseler, M15.

Min. Haarrisse, kleine Glasurabplatzungen.

A German faience tankard with St. Mary's coronation, Nuremberg, Kordenbusch, c. 1740. - A few very tiny hairline cracks, minor loss of glaze.



62



61



63



64



61



61 WURSTHAFEN

Nürnberg, um 1730/50

Fayence, kleisterblaue Glasur. Bemalung in blauen Scharffeuerfarben. Fruchtkorb mit Vogel, umgeben von Blüten mit Fliederblättern. Der Henkel gestrichelt. Am Boden in Blau gemarkt. Zinnstrandring. H. 21 cm

1200,-

Provenienz:

Zeller/Lindau, Auktion Oktober 1997.

Vergleichsstück im Museum Schloß Höchstädt, Inv.Nr. HöS.K716 (vgl. Höchstädt, Kat.Nr. 901);

Museum für angewandte Kunst/FAM, Inv.X18685/Ex3630 (vgl. Bauer, Europäische Fayencen, Nr. 291).

Partiell rest., min. best.

A big Nuremberg faience pot, c. 1730/50. Marked. - Some restorations and minor loss of glaze.



62

62 GROSSER WURSTHAFEN

Nürnberg, um 1730/40

Fayence, kleisterblaue Glasur. Frucht- und Blumenbukett in einer schauseitigen Rundreserve über gekreuzten Blatzweigen und Voluten. Flankiert von Fliederblättern. Seitlich indianische Blumen und Blattwerk. Gestrichelter, zopfartiger Henkel. H. 28/D. 22 cm

2800,-

Provenienz:

Auktion Hugo Helbing/Frankfurt am Main/München, 16.4.1929, Abb. 34;

Peter Vogt/München, Auktion März 2005.

Min. Glasurabplatzungen.

A very big Nuremberg faience pot, c. 1730/40. Minor loss of glaze.



63

63 MILCHKRUG

Nürnberg, um 1740

Fayence, kleisterblaue Glasur. Bemalung in blauen Scharfffeuerfarben. Fruchtkorb in Ovalreserve, rückseitig Blumenmalerei, an den Seiten Fliederblätter. Gestrichelter Henkel. Zinnstanding und -Deckel mit Reliefplakette. H. 13/19,5 cm

450,-

Provenienz:
Johannes Vogt/München, Auktion November 2003.

Min. Chips, min. Glasurabplatzung.

A small faience pot, Nuremberg, c. 1740. - Minor chips.



64

64 MILCHKRUG

Nürnberg, um 1730/50

Fayence, kleisterblaue Glasur. Bemalung in blauen Scharfffeuerfarben. Fruchtkorb mit Vogel, eingerahmt von Blüten mit Fliederblättern. Gestrichelter Henkel. H. 14 cm

450,-

Provenienz:
Peter Vogt/München, Auktion Februar/1998.
Vergleichsobjekt u.a. im Museum Schloß Höchstädt, Inv.Nr. HöS. K716 (vgl. Höchstädt, Kat.Nr. 901).

Am Rand und Stand min. rest., min. Chips.

A small faience pot, Nuremberg, c. 1730/50. Minor restorations and chips.



*Vergleichsstück aus
Schloß Höchstädt*

*Foto: Bayerische
Schlösserverwaltung
München*



65 WALZENKRUG

Nürnberg, 2. Viertel 18.Jh.

Fayence, hellblaue Glasur. Bemalung und blauen Scharfffeuerfarben. Architekturdarstellung, flankiert von stilisierten Bäumen. Gestrichelter Henkel. Zinnmontierung. H. 18,5/25 cm

300,-

Walzenkrüge mit ähnlichem Dekor auch in Bayreuth und Künersberg; Vgl. Schwarze, S. 212-214.

Boden rep., Zinn erg., l. best.

A faience tankard, Nuremberg, 2nd quarter of 18th ct. - A repair to bottom, new pewter mounts, minor chips.



66 ENGHALSKRUG MIT VÖGELESDOKOR

Nürnberg, um 1730

Fayence, kleisterblau glasiert. Bemalung in blauen Scharfffeuerfarben. Flächendeckender „Vögeles“-Dekor. Am Henkel Pflanzenmotive. Zinnmontierung. Der Deckel punziert Nürnberg, Meistermarke des Andreas Spatz (Meister 1704, gest. 1752). H. 24,5/28,5 cm

600,-

Provenienz: Dr. Nagel, Auktion 316, 9/1986.

Nürnberger Enghalskrüge mit Vögelesdekor vgl. Schwarze, Abb. 67, 77, 79; Weinmüller/München, Slg. I. Levi, Nr. 172.

Zur Zinnmarke vgl. Hintze, Nürnberger Zinngießer, Nr. 378.

Henkel und Stand rest., min. Glasurchips am Rand.

A German ornithological faience jar, Nuremberg, c. 1730. - Some restorations and very minor loss of glaze.



**67 SELTENER WALZENKRUG
MIT KURBAYERISCHEM WAPPEN**

Nürnberg, um 1742-45

Fayence, leicht blautichige, weiße Glasur. Bemalung in blauer Scharffeuerfarbe. Auf der Wandung das zentrale Bayerische Wappen mit kaiserlichem Adler, Krone, Zepter und Reichsapfel. Am Boden auf Glasurfleck signiert „P“ (wohl Maler Pössinger). Zinnstanding und -Deckel. Deckel graviert, monogrammiert „MR“ und eingelegte Reliefplakette mit Christi Himmelfahrt. H. 17/21,5 cm

1800,-

Das Wappen bezieht sich auf Kaiser Karl VII aus dem Hause Wittelsbach, geb. 1697 in Brüssel. Seit 1726 Kurfürst von Bayern, König von Böhmen (1741-45) und deutsch-römischer Kaiser (1742-1745).

Fayence-Krüge mit dem bayerischen Wappen finden sich häufiger. Die Besonderheit hier ist die Kombination mit den kaiserlichen Attributen. Somit läßt sich die Entstehungszeit des Humpens auf die Jahre 1742-45, während welchen Karl VII römisch-deutscher Kaiser war.

Provenienz:

Peter Vogt/München, Auktion, Oktober 1998.

Zu den Wappenkrügen vgl. Schwarze, S. 164, dort unter der Nr. 432 ebenfalls ein Nürnberger Krug mit „P“-Marke, der Pössinger zugeschrieben ist.

Zum Maler Pössinger vgl. Hüseler, S. 415; M9 und M35.

Zum Wappen vgl. Siebmacher, Bd. 2, Die Wappen der deutschen Landesfürsten.

Min. Haarrisse in der Glasur, kl. Chips am Standing.

A rare German fayence tankard with the coat of arm of the Roman Emperor of the German Nation Charles VII (reg. 1742-45), Nuremberg, c. 1745. Marked. - Minor chips.



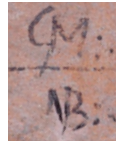
*Wappen
Kaiser Karls VII
aus Siebmacher*



Vergleichsstück
aus der Sammlung Levi



Vergleichsstück
aus der Sammlung Cohn
Foto: Bosch



68 WALZENKRUG MIT WEIDESZENE

Nürnberg, um 1750

Fayence, weiße Glasur. Umlaufende Bemalung in Scharfffeuerfarben Mangan, Hellgrün, Dunkelgrün, Schwarz, Gelb und Blau. Eine Herde von Schafen, Widder und Rind bei der Rast an einem Flußlauf. Seitlich steht die Hirtin mit Hund, im Hintergrund Ruinenarchitektur. Am Henkel Reste von Zweigmotiv. Am Boden in Schwarz gemarkt „CM.:/NB.:“. Zinnstandring und -Deckel mit Monogramm „IF“.
H. 17,5/24 cm

1200,-

Nürnberger Humpen mit ähnlicher Bemalung u.a. in Sammlung Cohn (Vgl. Bosch, Kat.Nr. 70); Sammlung Levi (Vgl. Kat. Weinmüller, München, 1962, Nr. 154).

Zum Motiv vgl. auch einen Schrezheimer Krug der Sammlung, Lot 33. Zur Marke vgl. Hüseler, Nr. 42, S. 35.

Haarrisse, am Henkel Fehlstelle der Glasur.

A rare Nuremberg fayence tankard with shepherders scene, c. 1750. Marked. - Some hairline cracks, some loss of glaze.





Vergleichsstück aus Schloß
Höchstädt
Foto: Bayerische
Schlösserverwaltung, München

69 **WALZENKRUG
MIT BLUMENMOTIV**

Nürnberg, um 1750

Fayence, weiß glasiert. Bemalt in Scharfffeuerfarbenen Blau, Mangan, Grün, Ocker und Gelb. Schauseitig ein feines Blumenbukett, gehalten von einer gelben Schleife. Seitlich die Darstellungen einer Heuschrecke, einer Türkenbundlilie und einer Schachbrettblume. Vereinzelte Blattmontive. Am Boden undeutliche Marke. Zinnstandring und -Deckel, graviert mit dem Zuchtzeichen eines Müllers und Monogramm „VD1“. H. 18/22,5 cm

2500,-

Provenienz:
Peter Vogt/München, Auktion März 2002.

Vergleichbare Krüge u.a. im Museum Schloß Höchstädt, Inv.Nr. HöS/K0687/0688 (vgl. Höchstädt, Kat.Nr. 925/926); Sammlung Igo Levi (vgl. Kat. Weinmüller, 1962, Nr. 156 und 162). Vgl. auch Lot 70 und 70 der Sammlung.

Min. Haarrisse, min. ber.

A rare German floral fayence tankard, Nuremberg, c. 1750. Unreadable mark. - A few very tiny hairline cracks.





70 WALZENKRUG MIT BLUMENMOTIV

Nürnberg, um 1770

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau, Gelb, Orange, Mangan und Grün. Frontaler großer Blumenstrauß, durch eine gelbe Schleife gehalten. Seitlich u.a. flankiert von Stiefmütterchen. Einzelne gestreute Blättchen. Zinnstrandring und -Deckel mit Monogramm „A.SH“. H. 17,5/23 cm

2000,-

Provenienz:

Peter Vogt/München, Auktion April 2006, Nr. 53.

Zum Dekor vgl. auch einen Nürnberger Teller bei Vogt, Auktion April/2006, Nr. 54 mit Marke.

Ähliche Krüge u.a. im Museum Schloß Höchstädt, Inv.Nr. Hös/K0687/0688 (vgl. Höchstädt, Nr. 925/926) sowie Slg. Levi (Kat. Weinmüller/München, 1962, Nr. 156 und 162).

Min. Risse in der Glasur.

A fine German floral faience tankard, Nuremberg, c. 1770. - A few very tiny hairline cracks to glaze.



71 GROSSER WALZENKRUG

Nürnberg, um 1750/60

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Mangan, Grün, Schwarz, Gelb, Ocker, Orange und Blau. Schauseitig großes Blumenbukett mit Nelke, Rose, gefüllter Tulpe u.a., gebunden mit einer gelben Schleife. Seitlich einzelne Blumen und gestreute Blättchen. Zinnstrandring und -Deckel mit Monogramm „I.B.“. H. 20/25 cm

300,-

Provenienz:

Innerhalb der Familie des Sammlers vererbt.

Vgl. Sammlung I. Levi, Kat. Weinmüller, 1969, Nr. 162.

Best., Chips.

A German floral faience tankard, Nuremberg, c. 1750/60. - Some cracks and chips.

Ansbach (1710-1804)

Im Jahr 1709 ordnet Markgraf Friedrich Wilhelm von Brandenburg-Ansbach die Anlage eines „Porcelain-Werks“ an. Die ersten künstlerischen und technischen Leiter waren Johann Caspar Rib und Johann Bernhard Westernacher. Bis 1725 wird als „Porzellain-Verwalter“ Mathaeus Bauer genannt, nach seinem Tod geht das Amt an seinen Schwiegersohn G.C. Oswald über, der zuvor bereits als Maler in der Fabrik tätig war. Die Markgräfliche Fabrik wird in den Jahren 1741-1768 an den Maler Popp verpachtet, 1769 geht sie in seinen Besitz über und wird bis 1804 von seinen Söhnen weitergeführt.

72 GROSSER WALZENKRUG MIT VÖGELESDEKOR

Ansbach, um 1720/30

Fayence, Kleisterblaue Glasur. Flächendeckender „Vögeles“-Dekor in blauen Scharffeuerfarben. Der Henkel mit Fischgrätmuster, das von zwei Punktreihen eingerahmt ist. Zinnstanding und -Deckel mit Nürnberger Punzierung: MZ des Jobst Sigmund Geisser (Meister 1689). H. 19,5/25 cm

2600,-

Provenienz:

Peter Vogt/München, Auktion März/2002.

Vergleichsobjekt im Museum für angewandte Kunst/Frankfurt/Main, Inv.Nr. X18851, Ex 3033 (Vgl. Bauer, Europäische Fayencen, 1977, Nr. 33). Vgl. Bayer, S. 101ff.

Zur Zinnmarke vgl. Hintze, Nürnberger Zingisser, Nr. 353.

Am Rand min. Glasurabsplitterungen.

A big Ansbach fayence tankard with „Voegeles“ decoration, c. 1720/30. - Very minor loss of glaze to the rim.



73 KLEINER BIRNKRUG

Süddeutsch, Mitte 18. Jahrhundert
Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Mangan, Blau, Gelb, Grün und Ocker. Schauseitig Vogel Auf Fels im Blütenkranz, seitlich je ein Baum. Grün gestrichelter Henkel. Zinnstandring und -Deckel mit undeutl. Nürnberger Punze. H. 15/17,5 cm

300,-

Sprünge, min. Chips.

A small South German faience jar, middle of 18th ct. - Some cracks, very minor chips.



73



74

74 KLEINER BIRNKRUG

Ansbach, um 1760
Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben. Mangan geschwämmelt, schauseitig ausgesparte Herz-Reserve mit Fisch in Blau, Gelb, Grün und Mangan. Zinnmontierung. H. 16/19 cm

150,-

Henkel rep.

A small Ansbach faience jar, c. 1760. - The handle restored.



75 WALZENKRUG MIT VOGEL

Ansbach, um 1770

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau, Grün, Mangan und Gelb. Zwischen manganfarbenen Linien Vogel auf Ast und Landschaftssockel, flankiert von Palmen. Am Henkel Spiraldekor. Zinnstandring und -Deckel mit Gravur „J.C.E.Heman 1781“. H. 18,5/25 cm

200,-

Sprünge, Chip.

An Ansbach fayence tankard with a bird, c. 1770. - Some cracks and chips.



76 WALZENKRUG

Ansbach, 2. Hälfte 18. Jahrhundert

Fayence, weiß glasiert. Manganfarbene Malerei in Scharfffeuerfarben. Pfau auf Felsen, flankiert von palmenartigen Bäumen. Der Henkel gestrichelt. Zinnstandring und -Deckel mit Monogramm „M.G.“. H. 17,5/22,5 cm

200,-

Haarrisse, min. Chip.

An Ansbach fayence tankard, 2nd half of 18th ct. - Hairline cracks, minor chip.



77 WALZENKRUG MIT DUELSACKSPIELER

Ansbach, um 1770

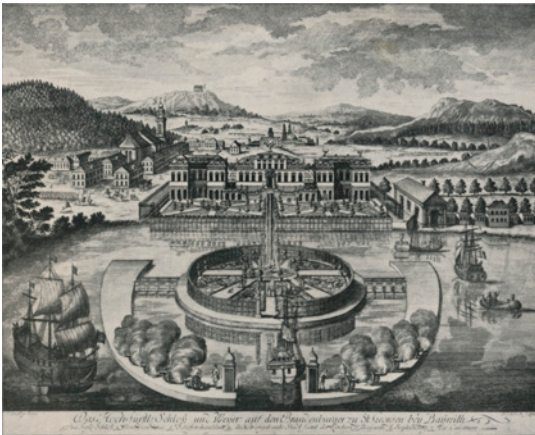
Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Managan, Blau, Gelb und Grün. Am Henkel Spiraldekor. Zinnmontierung. H. 18/23,5 cm

100,-

Vgl. Bayer, Abb. 202. - Besch. u. rep.

An Ansbach fayence tankard, c. 1770. - Cracks and repairs.





Schloß St. Georgen bei Bayreuth
Abb. aus Hofmann

Bayreuth 1716 – 1835

Die Bayreuther Manufaktur wurde 1716 durch den Markgrafen Georg Wilhelm von Brandenburg-Bayreuth († 1726) gegründet und bei der herrschaftlichen Residenz St. Georgen am See errichtet.

Dessen Nachfolger Georg Friedrich Carl verpachtete den unrentablen Betrieb 1728 an Johann Georg Knöllner. Die Fabrik hatte von da an mehrere private Eigentümer, nach denen die Produktionsperioden jeweils benannt werden.

1728 – 1744 Knöllner. Fabrikmarke: B.K.

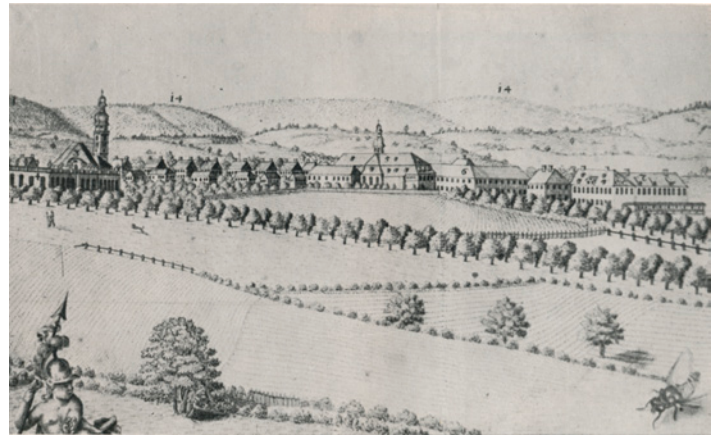
1745 – 1747 Fränkel-Schreck. Fabrikmarke: B.F.S.

1747 – 1760 Pfeiffer-Fränkel. Fabrikmarke: B.P.F.

1761 – 1767 Pfeiffer. Fabrikmarke: B.P.

1767 – 1788 Pfeiffers Erben, unter Leitung der von Oswald. Teilweise Marke O.

Der Ton ist rot, das Blau oft in die Glasur eingesunken. Die Henkel der Krüge sind recht breit und bandförmig. Die Krugböden haben meist einen Glasurfleck, auf den die Fabrikmarke gemalt ist. Ein beachtlicher Teil der Produktion der Periode Pfeiffer wurde mit Muffelfarben bemalt. Bayreuther Fayencen wurden in einigen Manufakturen wie Schrezheim, Sulzbach und Amberg kopiert.



St. Georgen mit der 3. Fayencefabrik
Abb. aus Hofmann

Amberg (gegr. 1759)

Bürgermeister und Salzverwalter der Stadt Amberg, Simon Hezen-dörfer, gründete im Jahr 1759 die Fayencefabrik, die im 18. Jahrhundert hauptsächlich Durchschnittsware mit Scharfffeuerfarbenbemalung und auch unbemalte Geschirrtteile herstellte; jedoch auch Walzenkrüge – oftmals mit bayerischem Kurfürstenwappen bemalt- sind bekannt. Ab ca. 1800 auch Produktion von Steingut.



78 GROSSER WALZENKRUG

Bayreuth, Periode Knöller, 1728-44
 Fayence, weiß glasiert. Bemalung in blauer Scharfffeuerfarbe. Architektur in Landschaft, seitlich Etagenbäume. Gestrichelter Henkel. Am Boden auf Glasurfleck in Blau gemarkt „B.K.“ mit Strich. Zinnstandingring und -Deckel, monogrammiert „JMLZ“. H. 20,5/28,5 cm

350,-

Vgl. Miller/Ziffer, Bayreuther Fayencen, Kat. Nr. 80/81; Hofmann, S. 35, Nr. 6ff.

Restauriert.

A Bayreuth faience tankard, period of Knoeller, 1728-44. Marked. - Damages and restorations.



79 WALZENKRUG

Bayreuth, Periode Fränkel-Schreck, 1745-47
 Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Mangan und Blau. Fels- und Vogeldekor, Blumen und Etagenbäume. Am Boden auf Glasurfleck in Blau gemarkt „B.F.S.“. Zinnstandingring und -Deckel, graviert „17J.C.H.48“ und Reliefplakette mit Herrscherportrait. H. 16,5/22 cm

500,-

Vgl. Miller/Ziffer, Bayreuther Fayencen, Kat. 71 ff.; Hofmann, S. 56ff., Marke Nr. 48.

Min. ber.

A Bayreuth faience tankard, period of Fraenkl-Schreck, 1745-47. Marked. - Minor wear.



**80 WALZENKRUG
MIT KURBAYERISCHEM WAPPEN**

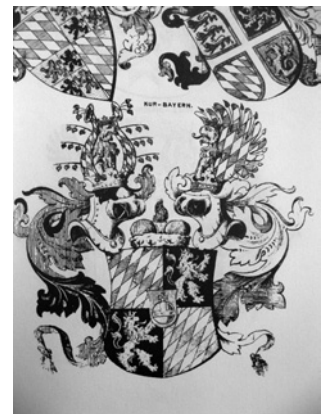
Bayreuth, Periode Pfeiffer-Fränkell, 1747-1760
Fayence, weiß glasiert. Das Wappen in Kartusche in blauer Scharffeuerfarbe. Am Boden auf Glasurfleck in Blau gemarkt „BPF“. Zinnmontierung, monogrammiert „FMR“.
H. 18/23,5 cm

400,-

Bayreuth gehörte nicht zu Kurbayern. Da es dort allerdings keine relevante Fayenceherstellung gab, konkurrierten Manufakturen anderer Landesteile um den Export von Krügen mit dem Kurbayerischen Wappen. Bayreuth hatte wahrscheinlich den größten Anteil.
Vgl. Miller, *Bayreuther Fayence*, Kat. 157 (Slg. Rummel) mit Anmerkung.
Ein weiterer Krug mit Kurbayerischem Wappen im GNM Nürnberg, Inv.Nr. Ke 1115;
Vgl. auch Hofmann, S. 61 ff., Marke Nr. 52;

Harrisse, Chip.

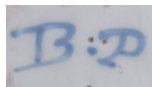
A Bayreuth fayence tankard with the Bavarian coat of arms, 1747-60.
Marked. - Some hairline cracks, chips.



*Das Kur-Bayerische
Wappen
aus Siebmacher*



81 WALZENKRUG



Bayreuth, Periode Pfeiffer, 1761-67
 Pilze, Blumen und Früchte in Scharfffeuerfarben.
 Gemarkt „B.P.“. Zinnmontierung. H. 18/23 cm

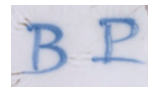
100,-

Beschädigt, rep.

A Bayreuth faience tankard, 1761-67. - Damaged and repaired.



82 WALZENKRUG



Bayreuth, Periode Pfeiffer, 1761-1767
 Fayence, weiß glasiert. Malerei in Scharfffeuerfarben
 Blau, Mangan, Gelb und Grün. Floraler Dekor mit
 Felsen und Etagenbäumen. Am Boden BP-Marke auf
 Glasurfleck. Zinnmontierung. Deckel graviert „CR“
 „1763“. H. 19,5/26,5 cm

250,-

Vgl. F.H. Hofmann, Marke Nr. 58;
 Miller/Ziffer, Bayreuther Fayencen, Kat. 241, 242.

Haarrisse, Zinndeckel besch.

*A Bayreuth faience tankard, period of Pfeiffer, 1761-67. -
 Hairline cracks, minor damages.*

83 BIRNKRUG

Bayreuth, um 1790

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Mangan, Blau, Grün und Gelb. Springender Hirsch auf Landschaftssockel. Zinnstandring und -Deckel, monogrammiert „AW“ und datiert „1812“. H. 23/28,5 cm

700,-

Provenienz:

Sammlung Heinz Weck/Bad Mergentheim, Auktion Dr. Fischer, Heilbronn, März 1992.

Zur Form vgl. F.H. Hofmann, Abb. 104/105; Miller/Ziffer, Bayreuther Fayencen, Kat. 255; 232ff. (Form)

Partiell Glasurabplatzungen.

A Bayreuth faience jar, c. 1790. - Minor loss of glaze.



83



84

84 WALZENKRUG



Amberg, Ende 18. Jahrhundert

Fayence, weiß glasiert. Girlandendekor in Scharfffeuerfarben Grün, Mangan, Blau und Gelb. Am Boden auf Glasurfleck in Mangan gemarkt „AB“. Zinnmontierung. Im Deckel Plakette mit Kartenspielern und Punze des Regensburger Zinngiessers Johann Georg Adam Friedrich. H. 18/23,5 cm

500,-

Provenienz:

Johannes Vogt/München, Auktion Oktober 1995.

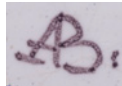
Zur Marke vgl. Hüseler, Tafel 11, Nr. 58. Zur Punze vgl. Hintze, Süddt. Zinngiesser, Bd. 6, Nr. 1091.

Rand best., feine Haarrisse.

An Amberg faience tankard, late 18th ct. Marked. - Minor chips and tiny hairline cracks.



85 WALZENKRUG



Amberg, um 1780

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau, Mangan und Gelb. Heulender Hund auf Landschaftssockel, seitlich Etagenbäume. Blau gestrichelter Henkel. Zinnstandring und -Deckel. Am Boden auf Glasurfleck in Mangan gemarkt „AB.“. H. 18/23,5 cm

600,-

Form und Bemalung in der Art von Bayreuth (Vgl. Lot 86 der Sammlung).

Provenienz:

Peter Vogt/München, Auktion Februar/2008, Lot 3.

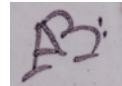
Zur Marke vgl. Hüseler, Tafel 17, Nr. 58/2.

Henkel rest., feine Haarrisse.

An Amberg fayence tankard with a dog, c. 1780. Marked. - The handle restored, some tiny hairline cracks.



86 WALZENKRUG



Amberg, um 1780

Fayence, weiß glasiert. Malerei in Scharfffeuerfarben Blau und Mangan. Agnus Dei auf Landschaftssockel, flankiert von Etagenbäumen. Blau gestrichelter Henkel. Am Boden auf Glasurfleck in Mangan gemarkt „AB.“. Zinnstandring und -Deckel, graviert „G.K 1790“. Punziert. H. 18/22 cm

800,-

Form und Malerei entsprechen dem Stil der Bayreuther Fayencefabrik, in dieser Art wurde in Amberg häufig produziert. Das Lamm Gottes ist auch das Zeichen der Fleischer-Innung, da es sich bei dem Krug um ein profanes Gebrauchsobjekt handelt, wurde es sicherlich für einen Metzger gefertigt.

Provenienz:

Johannes Vogt/München, Auktion Oktober 1997.

Zur Marke vgl. Hüseler, Tafel 11, Nr. 58/1.

Min. besch.

An Amberg fayence tankard, c. 1780. Marked. - Very minor damages.



87



87 RUNDPLATTE

Amberg, 2. Hälfte 18. Jahrhundert
Fayence, weiß glasiert. Am Boden in Blau gemarkt
„AB“ mit zwei Punkten. D. 28 cm

150,-

Sprünge.

A faience round dish, Amberg, 2nd half of 18th ct. Marked. - Cracks.

88 GROSSE OVALPLATTE

Bayreuth, um 1765

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in bunten
Muffelfarben. Blumenmalerei im Spiegel und auf der
Fahne, rot konturierte Kante. Ohne Marke. 42 x 36 cm

200,-

Vergleichsstück im BNM, Inv.Nr. BayNS.KO203
(vgl. Höchstadt, Nr. 197);
Vgl. auch Miller/Ziffer, Bayreuther Fayencen, Nr. 193.

L.ber., min. Chip.

A big faience oval dish, Bayreuth, c. 1765. - Minor wear, minor chip.



88

89 SECHS KERAMIK UND FAYENCE-OBJEKTE

Rasierschale, wohl Frankreich; kleines
Milchännchen, Österreich; Essigkännchen und
zwei Backförmchen, Altbayerische Hafnerware;
großes Vorratsgefäß, wohl Kröning.
D. 30/H. 31 cm

440,-

Teils leicht bestoßen.

A mixed lot of 6 ceramic and faience items. - Minor damages.



89



90



90 KLEINER BIRNKRUG

Hanau, um 1730

Fayence, weiß glasiert. Blumenmalerei in blauen Scharfffeuerfarben, der Henkel gestrichelt. Am Boden in Blau gemarkt „M“. Zinnstanding und -Deckel mit Vogelgravur und Monogramm „KAL“ sowie undeutl. punziert. H. 13/17 cm

350,-

Vgl. Zeh, Abb. 59/60 sowie Marke Nr. 27. - Am Stand Haarriss.

A small Hanau fayence jar, c. 1730. Marked. - A minor hairline crack.

91 BIRNKRÜGLEIN

Hanau, um 1730

Fayence, weiß glasiert. Floraler Dekor in blauen Scharfffeuerfarben. H. 13/16 cm

250,-

Vgl. Zeh, S. 108, Abb. 59/60. - Kl. Brandriss, l. ber.

A small fayence jar, Hanau, c. 1730. - Minor wear and kiln cracks.



91



92

92 DREIBRÜDERLESKRUG

Frankfurt, Ende 17. Jahrhundert

Fayence, weiß glasiert. Florale Malerei in blauer Scharfffeuerfarbe. Scherzgefäß in Form von drei birnförmigen Krüge, miteinander am Bauch verbunden und durch Henkel verflochten. Am Bauch der Krüge innen drei Bohrungen zum Ausgleich der Flüssigkeit. H. 11 cm

600,-

Vergleichbare Krüge u.a. im Museum Schloß Höchstädt (vgl. Höchstädt, Kat. S. 14 mit Abb.); Sammlung Seiler (Vgl. Kat. Weinmüller/München, 1973, Kat.Nr. 38).

L. rest.

A Frankfurt/Main blue and white triplet jar, late 17th ct. - Some restorations.



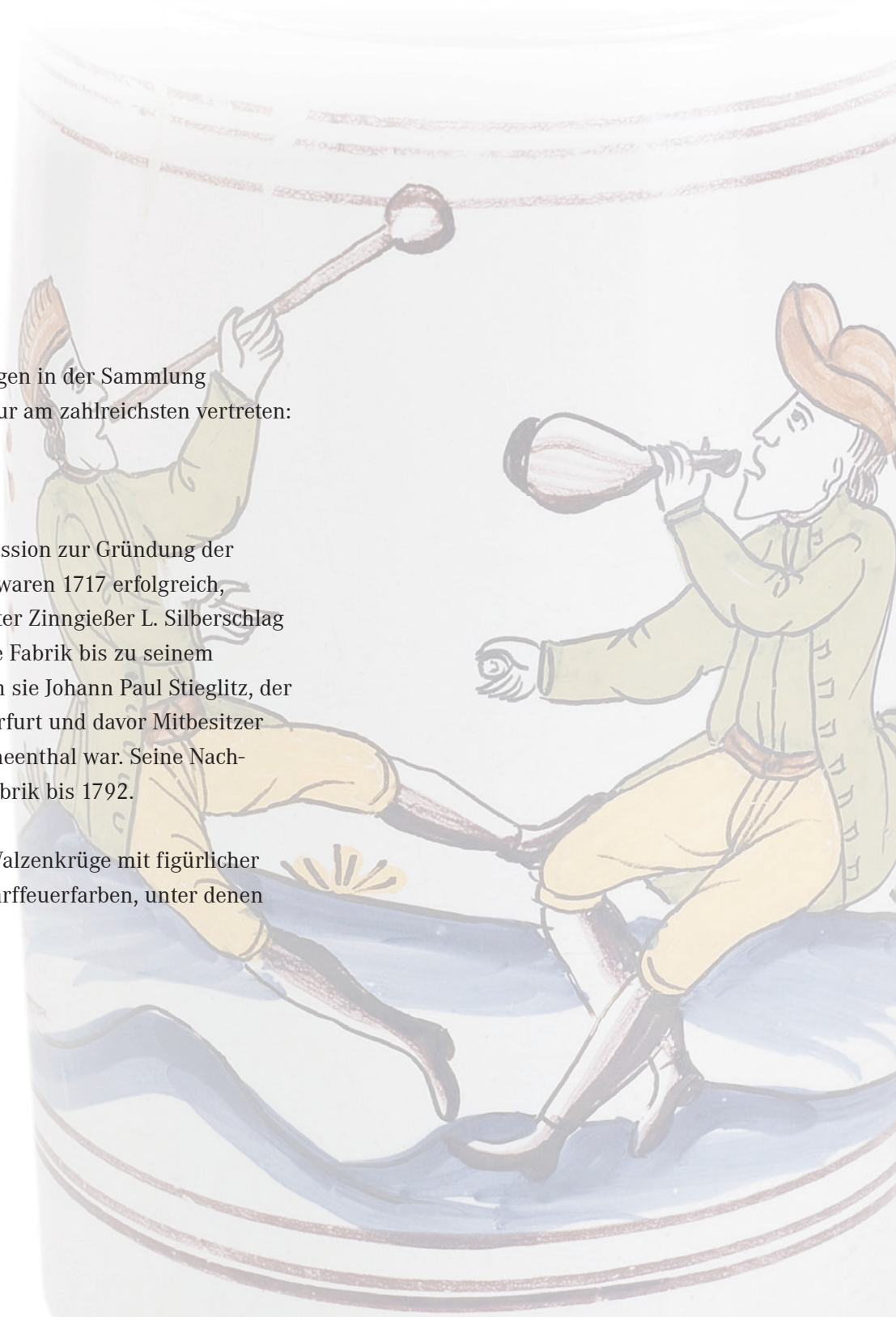
Vergleichsstück aus Sammlung Levi

Unter den Thüringer Krügen in der Sammlung ist die Erfurter Manufaktur am zahlreichsten vertreten:

Erfurt 1717/18 – 1792

Bemühungen, eine Konzession zur Gründung der Manufaktur zu erhalten, waren 1717 erfolgreich, 1718 erhielt sie der Erfurter Zinngießer L. Silberschlag übertragen. Er betrieb die Fabrik bis zu seinem Tod 1722, 1724 übernahm sie Johann Paul Stieglitz, der ebenfalls Zinngießer in Erfurt und davor Mitbesitzer der Manufaktur in Dorotheenthal war. Seine Nachkommen betrieben die Fabrik bis 1792.

Besonders typisch sind Walzenkrüge mit figürlicher Bemalung in bunten Scharfffeuerfarben, unter denen Eisenrot auffällt.





93 WALZENKRUG

Wohl Erfurt, um 1740/50

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau, Grün, Mangan und Gelb. Eine Frau in antikisierendem Gewand setzt einen Lebensbaum. Umlaufender Landschaftssockel, seitlich Buschwerk und Palmen. Mangan gestrichelter Henkel. Zinnstandkring und -Deckel, monogrammiert „J.F.F.“. H. 18/25,5 cm

1500,-

Provenienz: Sammlung Weck/Bad Mergentheim. Auktion Dr. Fischer/Heilbronn, März 1992.

Im Boden rest. Loch, l. ber.

A Thuringian faience tankard, probably Erfurt, c. 1740/50. - A minor restoration, minor wear.



94 WALZENKRUG

Erfurt, um 1750/60

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau, Gelb, Mangan, Grün und Orange. Chinese mit Fächer auf Landschaftssockel, flankiert von Palmen. Mangan gestrichelter Henkel. Zinndeckel, monogrammiert „A.FER“ und datiert „1762“. H. 18/27 cm

800,-

Provenienz: Dr. Nagel, Auktion 316S, September 1986.

Henkel wohl rep., l. ber.

A Thuringian faience tankard with a Chinese, Erfurt, c. 1750/60. - The handle probably repaired, minor wear.



95 WALZENKRUG

Erfurt, um 1760

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Grün, Mangan, Blau, Gelb und Orange. Chinese mit einem Fächer auf Landschaftssockel, flankiert von Blütenzweigen und Palmen. Grüne Profillinien. Henkel mangan gestrichelt. Zinnstrandring und -Deckel. H. 20/26,5 cm

600,-

Provenienz: Dr. Nagel, Auktion 36V, März 1997.

Henkel rep und l. best., Haarriss.

A Thuringian faience tankard with a Chinese, Erfurt, c. 1760. - Handle restored, a tiny hairline crack.



96 WALZENKRUG

Erfurt, um 1750

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau, Grün, Gelb, Mangan und Braunton. Figürliche Darstellungen, wohl eines Glasbläfers und eines Zechers, flankiert von Bäumen. Mangan gestrichelter Henkel. Zinndeckel, monogrammiert „G.W.G.“.

H. 18/24,5 cm

450,-

Abgebildet in Schwarze, S. 268, Nr. 902.

Sprung, Henkel rest., Chips, Deckel l. verbeult.

A Thuringian faience tankard, Erfurt, c. 1750. - Handle restored, a crack and some chips.



97 WALZENKRUG

Erfurt, um 1750

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Mangan, Grün, Blau, Gelb und Schwarz. Ziegenreiter in Landschaft, flankiert von Bäumen, mangan gestrichelter Henkel. Zinnstandring und -Deckel, monogrammiert „MBM“ und datiert „1771“. H. 20/27 cm

800,-

Provenienz: Laut Sammler aus fränkischem Adelsbesitz, erworben 1979 in Bamberg.

Zum Motiv des Ziegenreiters vgl. auch Lot 41 der Sammlung.

Min. Glasurabplatzung.

A Thuringian faience tankard, Erfurt, c. 1750/60. - Minor loss of glaze.



98 WALZENKRUG

Thüringen, wohl Erfurt, um 1760

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Mangan, Grün, Blau, Gelb, Schwarz und Orange. Spingender Hirsch in Landschaft. Neuzeitl. Zinndeckel- und Standring. H. 20/27,5 cm

Vgl. Schwarze, Nr. 734, S. 225.

Rest., 1. ber.

A Thuringian fayence tankard, probably Erfurt, c. 1760. - Restorations.

250,-



99 WALZENKRUG

Thüringen, Dorotheental, um 1750

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Gelb, Mangan, Blau, Grün und Rot. Springendes Pferd in Ovalreserve unter Baldachin. Oberer und unterer Rand mit umlaufender barocker Bordüre. Ohrenhenkel mit Strichverzierung und Blattwerk. Zinndeckel graviert „A.E.G.H. 1752“ und punziert: Saalfeld, Ferdinand Gottlieb Rätz (wird Meister 1727). H. 19,5/26,5 cm

Provenienz, Vogt/München, Auktion Oktober 1998.

Haarriss, Henkel rep., Zinndeckel verbeult.

A Thuringian fayence tankard with jumping horse, c. 1750. - Restorations to handle, a hairline crack.

700,-





100 WALZENKRUG

Thüringen, Mitte 18. Jahrhundert
 Fayence, weiß glasiert. Florale und ornamentale
 Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau und Mangan.
 Zinndeckel und -Standring. H. 19,5/25 cm

300,-

Min. Haarriss. Zinnmontierung rest.

A Thuringian faience tankard, middle of 18th ct. - A tiny hairline crack, pewter mounts restored.



101 WALZENKRUG

Erfurt, um 1730/50
 Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben
 Mangan, Blau, Grün, Gelb und Orange. Pilasterdekor
 mit floralen Motiven. Am Boden Malermarke in Blau
 des Johann Jacob Wunderlich (gest. 1751). Zinndeckel,
 monogrammiert „H.FZ“, datiert „1750“ und punziert
 (ungedeutete Marken). H. 18/26,5 cm

600,-

Vgl. Mahnert, Thüringer Fayencen, ähnlich S. 45, Abb. 8 rechts;
 zur Marke vgl. Hüseler, Bd. III, S. 432 und M14/2.

Min. Haarriss, min. ber.

A Thuringian faience tankard, Erfurt, c. 1730/50. A tiny hairline crack.



102

102 WALZENKRUG

Thüringen, um 1750

Fayence, weiß glasiert. Manganfarbener Fond. Bemalung in Scharfffeuerfarben Mangan, Blau, Gelb, Grün, Schwarz und Orange. Architektur in Kartusche. Zinndeckel, monogrammiert „J.M.K.“ und datiert „1783“. H. 20/26 cm

500,-

Vgl. Schwarze, in der Art wie S. 172, Abb. 481.

Min. ber., min. Haarriss.

A Thuringian fayence tankard, c. 1750. - Minor wear, a tiny hairline crack.



103 WALZENKRUG

Erfurt, 2. Hälfte 18. Jahrhundert

Fayence, weiß glasiert. Bemalung in Scharfffeuerfarben Blau, Mangan, Gelb, Grün, Schwarz. Indianische Blume und Streublümchen. Mangan gestrichelter Henkel. Zinndeckel monogrammiert „J.H.P.“ und datiert „1765“, Marken Greiz. H. 17/25 cm

400,-

Am Stand Haarrisse, l.ber.

A Thuringian fayence tankard, Erfurt, 2nd half of 18th ct. - A hairline crack, minor wear.



103

Bibliographie:

Bayer:

Bayer, Adolf , Die Ansbacher Fayence-Fabriken, Klinkhardt & Biermann, Braunschweig, 1959

Baum/Europäische Fayencen:

Baum, Margrit, Europäische Fayencen, Museum für Kunsthandwerk, Frankfurt/Main, 1977

Biblia Ectypa:

Biblia Ectypa. Bildnisßen auf Heilige Schriftt Alt- und Neuen Testaments in welchen alle Geschichte und Erscheinungen deutlich und schrifttmäßig zu Gottes Ehre und Andächtiger Seelen erbauliche Beschauung vorgestellt werden, Mit Röm. Kayserl. (...) aller gnädigst Ertheilten Privilegio neu hervorgebracht von Christoph Weigel, Kupferstecher in Augsburg, Anno MDCXCV

Biblicae Historicae:

Biblicae Historicae, magno artificio depitae (...), Beham, Hans Sebald (ill.); Aemilius, Georg; Verlag Christian Egenolph, Frankfurt, 1539

Bosch:

Bosch, Helmut, Deutsche Fayence-Krüge des 17./18. Jahrhunderts, Sammlungen Hans Cohn/Los Angeles, Siegfried Kramansky/New York, Mainz, 1983

Diderot/D'Alembert/Barthes:

Diderot, Denis; D'Alembert, Jean le Rond, Barthes, Roland; Encyclopédie ou Dictionnaire Raisonné des Sciences, des Arts et des Métiers, Neufchastel, 1765 sowie Recueil de Planches sur Les Sciences, les Arts Libéraux et Les Arts Mécaniques, Paris, 1771

Erdner/Nagel:

Erdner, Hans und Nagel, Gert, Die Fayencefabrik zu Schrezheim, 1752-1865, Ellwangen, 1972

Graesse:

Dr. J.G. Th. Graesse, Führer für Sammler von Porzellan und Fayence, München/Berlin, 1997

Gretsch:

Gretsch, Hermann, Die Fayencefabrik in Crailsheim, Stuttgart, 1928

Göggingen/Jahrbuch:

Müller, Hannelore, Geschichte der fürstbischöflich-augsburgischen Majolikafabrik in Göggingen, Beiträge zur Geschichte der Stadt, Göggingen, 1969

Heimatverein Öttingen:

Ostenrieder, Petra, Fayencen. Zur Geschichte der Manufakturen Öttingen-Tiergarten-Schrattenhofen, Schriftenreihe des Heimatvereins Öttingen e.V., Heft 10, Oettingen 2005

Hintze:

Hintze, Erwin, Die Deutschen Zinngießer und Ihre Marken, Aalen, 1964

Höchstädt:

Piereth, Uta/Ulrichs, Friederike, Über den Tellerrand..., Museum Deutscher Fayencen in Schloss Höchstädt, Bayerische Schlösserverwaltung München, 2010, CD-Rom, zusammengestellt von Alfred Ziffer

Hofmann:

Hofmann, Friedrich H., Geschichte der Bayreuther Fayencefabrik St. Georgen am See, Augsburg, 1928

Hüseler:

Hüseler, Konrad, Deutsche Fayencen, Band I-III, Stuttgart, 1957

Im Glanz des Schwäbischen Kunsthandwerks:

Im Glanz des Schwäbischen Kunsthandwerks, Teil 1, Das historische Erbe, Ausstellung im Zeughaus Augsburg, 1985

Kauß/Simmermacher:

Kauß, Dieter/Simmermacher, René, Göppinger Fayencen, Eine Darstellung der ältesten württembergischen Fayencefabrik, Städtisches Museum Göppingen, 1982

Klein:

Klein, Adalbert, Deutsche Fayencen im Hetjens Museum, Düsseldorf, 1962

Levi, Sammlung:

Auktionskatalog Weinmüller/München, Sammlung Igo Levi, 1962

Mahnert:

Mahnert, Adelheid, Thüringer Fayencen des 18. Jahrhunderts, Leipzig 1993

Malerei und Feuerkunst:

Ziffer, Alfred, Malerei und Feuerkunst, Fayencen der Sammlung Neuner, 2005.

Miller/Ziffer, Bayreuther Fayencen:

Miller, Albrecht/Ziffer, Alfred, Bayreuther Fayencen, Bestandskatalog Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, 1994

Muffelbrand und scharfes Feuer:

Bayer, Hans W./Fröschner, Stephanie/Endres, Werner/Nissl, Helmut, Muffelbrand und Scharfes Feuer, 250 Jahre Künersberger Fayencen, Ausstellung im Stadtmuseum Memmingen, 1995

Nadolski:

Nadolski, Dieter, Zunftzinn, Leipzig/München, 1986

Nagel/Fayencen:

Nagel, Gert K., Fayencen, aus der Reihe Battenberg Antiquitäten Kataloge, München 1977

Riolini-Unger/Schandelmaier:

Riolini-Unger, Adelheid/Schandelmaier, Helga, 250 Jahre Friedberger Fayencen (1754-1768), Sonderausstellung zum 250. Gründungsjubiläum der Fayencemanufaktur im Schloß Friedberg, Friedberg 2004

Schwarze:

Schwarze, Wolfgang, Alte Deutsche Fayence-Krüge, Wuppertal, 1980

Siebmacher:

Siebmacher, Johann, J. Siebmacher's Großes Wappenbuch, Verschiedene Bände

Zeh:

Zeh, Ernst, Hanauer Fayence, Hanau, 1978



ABKÜRZUNGEN

Abbreviations

ALTERSSCH. ALTERSSCHÄDEN <i>Damages due to age</i>	LWD. LEINWAND <i>Canvas</i>
ABB. ABBILDUNG <i>Illustration</i>	M. MITTE <i>Middle</i>
ATTR. ATTRIBUIERT, ZUSCHREIBUNG AN EINEN KÜNSTLER <i>Attributed to</i>	MINIM. MINIMAL <i>Minimal</i>
B. BREIT <i>Wide</i>	MONOGR. MONOGRAMMIERT <i>With monogram</i>
BD. BAND <i>Volume</i>	MZ. MEISTERZEICHEN <i>Maker's mark</i>
BDE. BÄNDE <i>Volumes</i>	NR. NUMMER <i>Number</i>
BER. BERIEBEN <i>Rubbed; wear to gold/colours</i>	O.J. OHNE JAHRESANGABE <i>No date</i>
BESCH. BESCHÄDIGT <i>Damaged</i>	O.L. OHNE LIMIT <i>No limit</i>
BESCHM. BESCHMUTZT <i>Stained</i>	O.R. OHNE RAHMEN <i>No frame</i>
BESCHN. BESCHNITTEN <i>Cut</i>	ORIG. ORIGINAL <i>Original</i>
BEST. BESTOSSEN <i>Bumped</i>	PART. PARTIELL <i>Partly</i>
BEZ. BEZEICHNET <i>Inscribed</i>	PT. PLATIN <i>Platinum</i>
BL. BLATT <i>Leaf</i>	R. RAHMEN <i>Frame</i>
BLL. BLÄTTER <i>Leaves</i>	REP. REPARIERT <i>Repaired</i>
BZW. BEZIEHUNGSWEISE <i>Respectively</i>	REST. RESTAURIERT <i>Restored</i>
CT. CARAT/STEINGEWICHT <i>Carat/ weight of gem</i>	RG. ROTGOLD <i>Red gold</i>
D. DURCHMESSER <i>Diameter</i>	RS. RÜCKSEITE <i>Reverse</i>
DAT. DATIERT <i>Dated</i>	S. SEITE <i>Page</i>
DOUBL. DOUBLIERT <i>Relined</i>	SIGN. SIGNIERT <i>Signed</i>
ERG. ERGÄNZT <i>Added/ parts</i>	SL. SCHENKELLÄNGE <i>Leg/ side length</i>
EX. EXEMPLAR <i>Copy</i>	S.O. SIEHE OBEN <i>See above</i>
F. FOLGENDE SEITE <i>Following page</i>	SOG. SOGENANNT <i>So called</i>
FF. FOLGENDE SEITEN <i>Following pages</i>	T. TAFEL <i>Plate</i>
GG. GELBGOLD <i>Yellow gold</i>	TLW. TEILWEISE <i>Partly</i>
GR. GROSS; GRAMM <i>Large; weight in gram</i>	U. UND <i>And</i>
H. HÖHE <i>Height</i>	U.A. UNTER ANDEREM <i>And other</i>
HRSG. HERAUSGEBER <i>Publisher</i>	U.V. UNTER VORBEHALT ZUSCHLÄGE <i>Under proviso*</i>
HS. HOLZSCHNITT <i>Woodcut</i>	VERSCH. VERSCHIEDEN <i>Various</i>
JH. JAHRHUNDERT <i>Century</i>	VGL. VERGLEICHE <i>Compare</i>
KL. KLEIN <i>Small</i>	WG. WEISSGOLD <i>White gold</i>
KS. KUPFERSTICH <i>Copperprint/ engraving</i>	W.O. WIE OBEN <i>As above</i>
L. LÄNGE <i>Length</i>	Z.T. ZUM TEIL <i>Partly</i>
KT. KARAT/ GOLDGEHALT <i>Carat/ gold content</i>	■ SCHÄTZPREIS AUF ANFRAGE <i>Estimate on request</i>

* *Under proviso: A common practice in Germany Auctions: When the auctioneer declares a lot is sold "under proviso", this means, that the current bid is below the reserve price (lowest price for which the consignor is willing to sell). Nagel Auctions will, after the sale, ask the consignor if he is willing to sell for the price offered. If the price is accepted, the bidder will receive an invoice or he will be informed about the new price the consignor would be accepting. Under proviso bids are binding for the bidder during a period of five weeks after the sale.*

There is however an inherent risk in such bids: If during the clarification process an offer matching the reserved price is received for the lot sold under proviso, it will be sold immediately, without notice to the under proviso bidder.



AUKTIONSTERMINE 2011 / 2012

Sale dates 2011 / 2012

VORBESICHTIGUNG
Preview

AUKTIONSDATUM
Sale Date

2011

672T	SAMMLERTEPPICHE & ETHNOLOGICA	10. - 13.09.2011	13.09.2011
673S	KUNST- UND ANTIQUITÄTEN	30.09. - 03.10.2011	05./06.10.2011
674C	NAGEL COLLECT	30.09. - 03.10.2011	10./11.10.2011
675A	ASIATISCHE KUNST	01. - 03.11.2011	04.11.2011
676M	MODERNE KUNST	02. - 05.12.2011	07.12.2011
677D	DESIGN	02. - 05.12.2011	08.12.2011

2012

678S	KUNST- UND ANTIQUITÄTEN	10. - 13.02.2012	15./16.02.2012
679C	NAGEL COLLECT	10. - 13.02.2012	17.02.2012
680T	SAMMLERTEPPICHE & ETHNOLOGICA	24. - 26.03.2012	27.03.2012
681A	ASIATISCHE KUNST		AUF ANFRAGE
682S	KUNST- UND ANTIQUITÄTEN	01. - 04.06.2012	06./08.06.2012
683S	NAGEL COLLECT	01. - 04.06.2012	08./09.06.2012
684M	MODERNE KUNST	22. - 25.06.2012	27.06.2012
685D	DESIGN	22. - 25.06.2012	28.06.2012
686T	SAMMLERTEPPICHE & ETHNOLOGICA	08. - 10.09.2012	11.09.2012
687S	KUNST- UND ANTIQUITÄTEN	05. - 08.10.2012	10./11.10.2012
688C	NAGEL COLLECT	05. - 08.10.2012	12.10.2012
689A	ASIATISCHE KUNST		AUF ANFRAGE
690M	MODERNE KUNST	30.11. - 03.12.2012	05.12.2012
691D	DESIGN	30.11. - 03.12.2012	06.12.2012

MANAGEMENT UND ADMINISTRATION

ZENTRALE / Switchboard +49 711 649 69-0

		
TERMINE NACH ABSPRACHE <i>By appointment only</i>		
TEL. +49(0)711-64969-DURCHWAHL <i>Extension</i>		DW <i>Ext</i>
UNTERNEHMENSLEITUNG <i>Management</i>	UWE JOURDAN GESCHÄFTSFÜHRER / <i>Chief Executive Officer</i> RUDOLF PRESSLER LEITUNG AKQUISITION/EXPERTENABTEILUNGEN <i>Director Acquisitions/Expert Departments</i>	-110 -120
BÜRO UNTERNEHMENSLEITUNG <i>Management Office</i>	BEATE KIESELMANN ASSISTENZ DER GESCHÄFTSFÜHRUNG <i>Assistant of the CEO</i>	-103
AUKTIONSMANAGEMENT <i>Auction Management</i>	CHRISTINE GFRÖRER LEITUNG ORGANISATION/LOGISTIK / <i>Director Organisation/Logistics</i>	-122
AUKTIONATOREN <i>Auctioneers</i>	UWE JOURDAN ANDREAS HEILIG ÖFFENTLICH BESTELLTE UND VEREIDIGTE VERSTEIGERER <i>Publicly appointed and sworn auctioneers</i>	-110 -130
FREIVERKAUF / VORBEHALTSZUSCHLÄGE <i>Open sales / Under Proviso/reserved lots</i>	ANDREAS HEILIG LEITUNG VORBEHALTSZUSCHLÄGE, FREIVERKAUF, REKLAMATIONEN <i>Under Proviso/reserved lots, Reclamations</i>	-130
PUBLIC RELATIONS	BEATE KOCHER-BENZING	-230
AUFTRAGSVERWALTUNG <i>Sales Administration</i>	CORNELIA HABURA GEBOTE, AUKTIONSRECHNUNGEN, ABRECHNUNGEN <i>Bids, Sale invoices, Auction settlements</i>	-210
CONTROLLING <i>Controlling</i>	EVA ULMER LEITUNG FINANZEN / <i>Director Finance</i>	-200
BUCHHALTUNG <i>Accounting Department</i>	ERNST KLEMMANN	-201
EMPFANG <i>Reception</i>	ASTRID SANDER KUNDENBETREUUNG, KASSE UND VERSICHERUNGEN <i>Customer relations, Cashier and Insurance</i>	-250
KATALOGVERSAND/REGISTRIERUNG <i>Catalogue dispatch</i>	BEATE KÖHLER	-251
DTP / KATALOGPRODUKTION <i>Desktop Publishing / Catalogue Production</i>	STEFANIE GALLE SEBASTIAN LANDMESSER	-220 -221
WARENAUSGABE <i>Collection</i> MO - FR: 9 - 16.30 UHR <i>Mo - Fr: 9 am - 4.30 pm</i>	PETER CORELL LEITER LAGER / <i>Manager Stores</i> PETER SCHIENLE	-400 -401

GESCHÄFTSZEITEN: MO - FR: 9 - 17 UHR

Business hours: Mo - Fr: 9 am - 5 pm



SIE ERREICHEN DEN EXPERTEN/ASSISTENTEN IHRES SAMMELGEBIETES DIREKT, WENN SIE +49 711 649 69- UND DIE ANGEGEBENE DURCHWAHLNUMMER (DW) WÄHLEN.

You can reach the expert/assistant of the category you are interested in by dialing +49 711 649 69 and the 3-digit extension.

FACHGEBIET Categories	NAGEL-EXPERTE Specialist	DW Ext	FACHGEBIET Categories	NAGEL-EXPERTE Specialist	DW Ext
LEITER EXPERTEN UND AKQUISITION <i>Director of the Expert Departments and Acquisitions</i>	RUDOLF PRESSLER PRESSLER@AUCTION.DE	-120	JUGENDSTIL <i>Art Nouveau</i>	VERENA HEER HEER@AUCTION.DE	-350
AFRICANA <i>Tribal Art</i>	TODOR SIMEONOW SIMEONOW@AUCTION.DE	-360	MODERNE KUNST/ ZEITGENÖSSISCHE KUNST <i>Modern Art</i>	GERDA LENSSEN-WAHL LENSSEN-WAHL@AUCTION.DE	-340
ALTMEISTERZEICHNUNGEN <i>Old Master Drawings</i>	BJÖRN STOLTZENBURG STOLTZENBURG@AUCTION.DE	-300	MÖBEL <i>Furniture</i>	RUDOLF PRESSLER PRESSLER@AUCTION.DE	-120
ANTIKEN, AUSGRABUNGEN <i>Antiquities, Excavations</i>	TODOR SIMEONOW SIMEONOW@AUCTION.DE	-360	ASSISTENT <i>assistant</i>	ANDREAS ADAM ADAM@AUCTION.DE	-320
ASIATICA <i>Asian Art</i>	MICHAEL TRAUTMANN TRAUTMANN@AUCTION.DE	-310	PORZELLAN, KERAMIK <i>Porcelain, Ceramics</i>	BIRGIT STOLTZENBURG BSTOLTZENBURG@AUCTION.DE	-330
AUTOGRAPHEN/BÜCHER AQUARELLE <i>Autographs/Books/Watercolours</i>	BJÖRN STOLTZENBURG STOLTZENBURG@AUCTION.DE	-300	SCHMUCK <i>Jewellery</i>	BIRGIT STOLTZENBURG BSTOLTZENBURG@AUCTION.DE	-330
KLASSISCHES & MODERNES DESIGN <i>Design</i>	MATHIAS HARNISCH HARNISCH@AUCTION.DE	-343	SILBER <i>Silver</i>	BIRGIT STOLTZENBURG BSTOLTZENBURG@AUCTION.DE	-330
DOSEN/MINIATUREN/ OBJETS D'ART <i>Boxes/Miniatures/Objets d'Art</i>	BIRGIT STOLTZENBURG BSTOLTZENBURG@AUCTION.DE	-330	SKULPTUREN, PLASTIK <i>Sculpture</i>	DANIEL CREMENE CREMENE@AUCTION.DE	-123
FAYENCEN <i>Faience</i>	BIRGIT STOLTZENBURG BSTOLTZENBURG@AUCTION.DE	-330		RUDOLF PRESSLER PRESSLER@AUCTION.DE	-120
FOTOGRAFIEN <i>Photographs</i>	GERDA LENSSEN-WAHL LENSSEN-WAHL@AUCTION.DE	-340	SPIELZEUG <i>Toys</i>	VERENA HEER HEER@AUCTION.DE	-350
GEMÄLDE ALTER/NEUERER MEISTER <i>Paintings 19th ct./ Old Master Paintings</i>	BJÖRN STOLTZENBURG STOLTZENBURG@AUCTION.DE	-300	STEINGUT, STEINZEUG <i>Stoneware</i>	BIRGIT STOLTZENBURG BSTOLTZENBURG@AUCTION.DE	-330
GLAS <i>Glass</i>	BIRGIT STOLTZENBURG BSTOLTZENBURG@AUCTION.DE	-330	TEPPICHE, TAPISSERIEN <i>Carpets, Tapestries</i>	TODOR SIMEONOW SIMEONOW@AUCTION.DE	-360
GRAPHIK <i>Graphics</i>	BJÖRN STOLTZENBURG STOLTZENBURG@AUCTION.DE	-300	TEXTILIEN <i>Textiles</i>	TODOR SIMEONOW SIMEONOW@AUCTION.DE	-360
IKONEN <i>Icons</i>	BJÖRN STOLTZENBURG STOLTZENBURG@AUCTION.DE	-300	UHREN <i>Clocks & Watches</i>	R. PRESSLER / H. POHL PRESSLER@AUCTION.DE	-120
ISLAMISCHE KUNST <i>Islamic Art</i>	DOMINIK MAHDAVI-AZAR MAHDAVI-AZAR@AUCTION.DE	-363	VARIA <i>Collectibles</i>	RUDOLF PRESSLER PRESSLER@AUCTION.DE	-120
			WAFFEN, MILITARIA <i>Arms and Armors</i>	RUDOLF PRESSLER PRESSLER@AUCTION.DE	-120
			ZINN <i>Tin</i>	BIRGIT STOLTZENBURG BSTOLTZENBURG@AUCTION.DE	-330

DIE E-MAIL ADRESSEN SIND UNTER DEM JEWEILIGEN NAMEN AUFGEFÜHRT, ODER SCHREIBEN SIE AN DIE EXPERTEN-SAMMELADRESSE: EXPERTS@AUCTION.DE

E-Mail addresses of the individual expert are given below the individual's name, if you are not sure, please use the general expert address: experts@auction.de



IHR KOMPETENTER PARTNER
IN DER WELT DER KUNSTAUKTIONEN
*Your reliable partner
in the world of art auctions*

DER STAMMSITZ *Headquarters*

HAUSADRESSE
Visiting Address

NAGEL AUKTIONEN
»NECKARHOF«
NECKARSTRASSE 189-191
70190 STUTTGART
TEL +49(0)711-64969-0
FAX +49(0)711-64969-696
CONTACT@AUCTION.DE

POSTADRESSE
Postal Address

NAGEL AUKTIONEN
GMBH & CO. KG
POSTFACH/P.O.Box 103554
70030 STUTTGART

DIE REPRÄSENTANTEN *Representatives*

DEUTSCHLAND

BORWIN HERZOG ZU MECKLENBURG
TEL +49(0)171 7531 337
FAX +49(0)7652 5148
MECKLENBURG@AUCTION.DE

ITALIEN/TESSIN

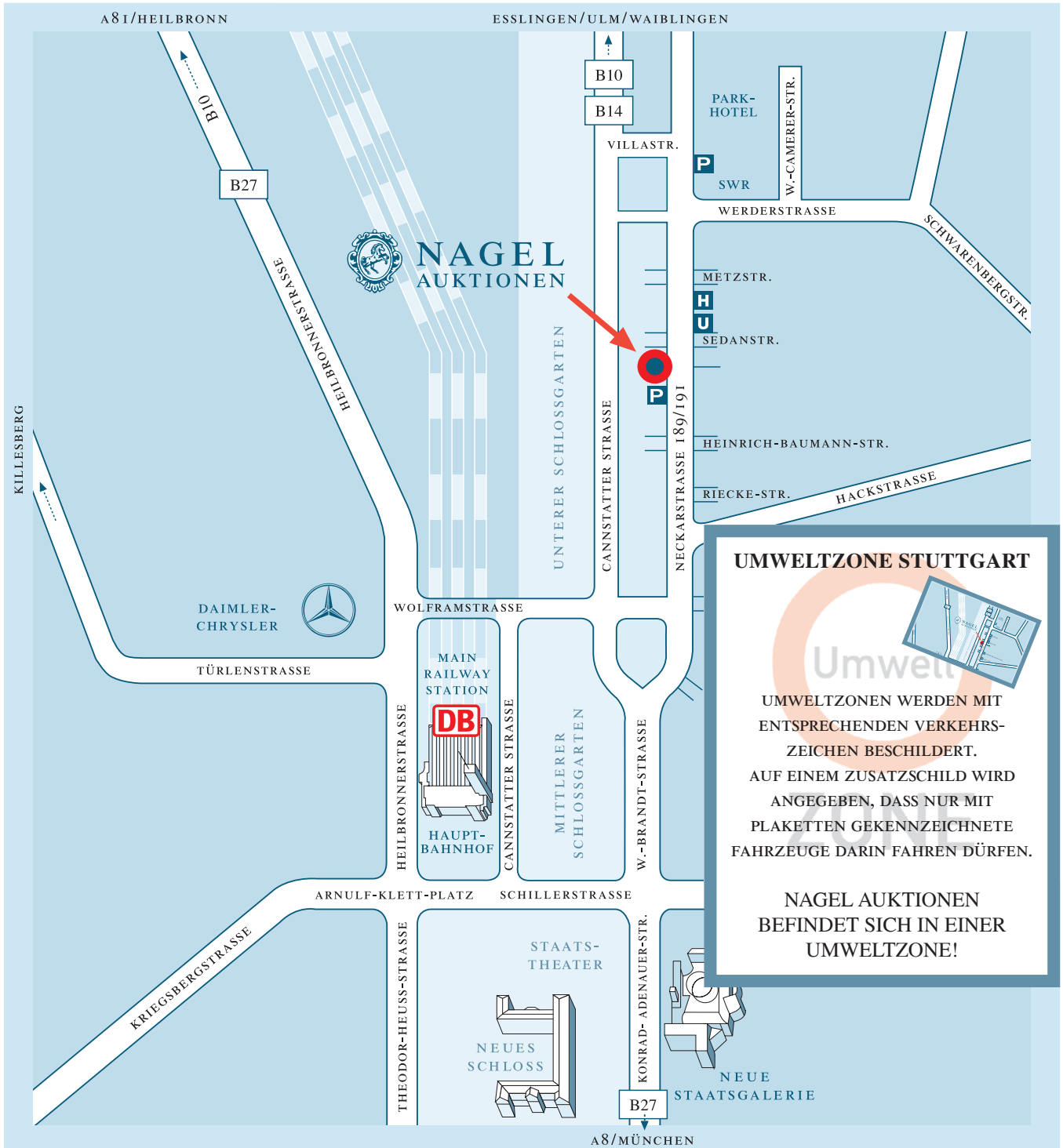
DR. EDOARDO R. PASSANO
MAJESTIC I
VIA MARAINI 15/4
CH-6900 LUGANO
TEL +41-4 45 86 73 45
FAX +41-4 45 75 31 13
MOBILE +39-347 235 1517
ITALY@AUCTION.DE

CHINA

JOANNA WONG (HONG KONG)
30/F., ENTERTAINMENT BUILDING
30 QUEEN'S ROAD CENTRAL, HONG KONG
香港中環皇后大道中30號娛樂行30樓
TEL +852-3591-9770
FAX +852-3104-2035
HK@AUCTION.DE

CONTACT-PERSON (BEIJING)

MA JIANPEI
11/F., NORTH TOWER, BEIJING KERRY CENTRE
NO.1 GUANG HUA ROAD, CHAO YANG DISTRICT
BEIJING 100020
北京市朝陽區光華路1號嘉里中心北樓11層 郵編100020
TEL: +86-10-83915366-203
FAX: +86-10-83915277
CHINA@AUCTION.DE





Consigning and Selling

If you would like to sell art or antiques at the highest prices, then you will find NAGEL AUKTIONEN to be an experienced partner with international contacts. We will appraise and value your objects free of charge, confidentially and without obligation.

CONSIGNMENT

WRITTEN INQUIRY:

If you prefer a written inquiry, then please send us a simple photograph of your object. Please let us know as well whether the object exhibits a signature or a date. Indicate the object's dimensions, materials, origin and state of preservation. The Nagel expert in charge will contact you.

CONSULTANCY IN OUR OFFICES:

If you value direct and personal consultancy, we will be happy to welcome you to our premises. In this case, please be sure to make an appointment beforehand. Then you can bring your object along and obtain an appraisal and an estimate on the spot. You will benefit from the market experience of our experts.

CONSULTANCY ON SITE:

If you have an entire collection, heavy furniture or large-scale works, then we will bring our consultancy into your home. In this case, please contact us. We do quite a bit of travelling in the course of the year and hold expert and appraisal days in various German cities.

If you are in agreement with the appraisal of the Nagel expert and decide to let us handle your consignment, then you can also set a confidential limit price with the expert. Then your object will not be sold below this limit price. Once you have reached agreement, our expert will give you an auction order form to sign.

Now your object will remain on our premises, where it will be treated, described, photographed and published in the auction catalogue. If appraisals by international experts must be commissioned or other costs arise, as for restoration, for instance, you will, of course, be informed of them beforehand by our staff.

SALE

Once your object has been successfully sold at auction, you will receive an account containing the knockdown price with the commission and ancillary costs deducted. The final amount will be paid to you six weeks after the auction in cash, check or bank transfer, as you wish.



EINLIEFERN UND VERKAUFEN

Möchten Sie Kunst oder Antiquitäten zu Höchstpreisen verkaufen, dann finden Sie in NAGEL AUKTIONEN einen erfahrenen Partner mit internationalen Kontakten.

Wir begutachten und schätzen Ihre Objekte - kostenlos, unverbindlich und vertraulich.

EINLIEFERUNG

SCHRIFTLICHE ANFRAGE:

Wenn Sie eine schriftliche Anfrage bevorzugen, schicken Sie uns bitte ein einfaches Foto Ihres Objektes zu. Teilen Sie uns bitte auch mit, ob das Objekt eine Signatur oder ein Datum aufweist. Machen Sie Angaben zu Maßen, Materialien, Herkunft und Erhaltungszustand. Der zuständige Nagel-Experte wird sich dann mit Ihnen in Verbindung setzen.

BERATUNG IM HAUS:

Legen Sie Wert auf eine direkte und persönliche Beratung, empfangen wir Sie sehr gerne in unserem Haus. Bitte vereinbaren Sie in diesem Fall unbedingt vorher einen Termin. Dann können Sie Ihr Objekt mitbringen und erhalten vor Ort eine Begutachtung und Schätzung. Sie werden von der Markterfahrung unserer Experten profitieren.

BERATUNG VOR ORT:

Haben Sie eine ganze Sammlung, schwere Möbel oder großformatige Werke, dann kommen wir zur Beratung auch zu Ihnen nach Hause. Nehmen Sie in diesem Fall Kontakt mit uns auf. Im Laufe eines Jahres sind wir viel unterwegs und veranstalten in verschiedenen deutschen Städten Experten- und Schätztag.

Sind Sie mit der Schätzung des Nagel-Experten einverstanden und entscheiden Sie sich für eine Einlieferung in unserem Haus, dann können Sie mit dem Experten auch einen Limitpreis vereinbaren, der vertraulich ist. Unterhalb des Limitpreises wird Ihr Objekt dann nicht verkauft. Sind Sie sich einig, legt Ihnen unser Experte einen Auktionsauftrag zur Unterschrift vor.

Nun bleibt Ihr Objekt bei uns im Haus, wo es bearbeitet, beschrieben, fotografiert und im Auktionskatalog veröffentlicht wird. Sollten Gutachten bei internationalen Fachleuten in Auftrag gegeben werden müssen und weitere Kosten, zum Beispiel für Restaurierungen entstehen, wird Sie unser Mitarbeiter selbstverständlich vorher darüber informieren.

VERKAUF

Wurde Ihr Objekt in der Auktion erfolgreich verkauft, erhalten Sie eine Abrechnung, die den Zuschlagspreis abzüglich der Kommission und der entstandenen Nebenkosten beinhaltet. Der Endbetrag wird Ihnen sechs Wochen nach der Auktion in der von Ihnen gewünschten Währung in bar, per Überweisung oder Scheck ausbezahlt.



**WENN SIE EIN OBJEKT ERSTEIGERT HABEN,
BEACHTEN SIE BITTE:**

*When you have succeeded in bidding,
please note the following:*

BEI DER AUKTION ANWESENDE BIETER WERDEN GEBETEN, **IHRE RECHNUNG** SOFORT IN EMPFANG ZU NEHMEN UND ZU BEGLEICHEN. DIE WARENAUSGABE KANN EBENFALLS WÄHREND DER AUKTION ERFOLGEN.

Bidders present during the sale are kindly requested to collect their invoices at any time at the reception desk and settle them before leaving. Also, purchased items can be collected whilst the sale is still in progress.

VON **NEUKUNDEN**, DIE IHRE WARE SOFORT ABHOLEN MÖCHTEN, KÖNNEN WIR NUR BANKBESTÄTIGTE SCHECKS ODER BARGELD AKZEPTIEREN. BEI ÜBERWEISUNGEN ODER ANDEREN ZAHLUNGSARTEN KANN DIE WARENAUSGABE ERST NACH BANKGUTSCHRIFT ERFOLGEN.

New customers who would like to collect their goods immediately are kindly requested to pay either in cash or by certified cheque. In case settlement is made by money transfer or other forms of remittance, goods can be handed out only after payment has been cleared.

TELEFONISCHE, SCHRIFTLICHE ODER ONLINE-BIETER ERHALTEN IHRE RECHNUNG NACH DER AUKTION MIT DER POST. UM DIE BEARBEITUNG VON EVENTUELLEN RÜCKFRAGEN ZU ERLEICHTERN, BITTEN WIR SIE, DEN ERHALT DER RECHNUNG ABZUWARTEN.

Successful telephone bids, written bids or online bids will be confirmed by an invoice sent by mail. To facilitate handling of questions which may arise please wait until you have received your invoice.

BITTE BEACHTEN SIE, DASS **DIE BEANTRAGUNG DER CITES-DOKUMENTE**, WELCHE FÜR DEN EXPORT VON WAREN NOTWENDIG SIND, DIE UNTER DAS INTERNATIONALE ARTENSCHUTZ-ABKOMMEN FALLEN (WIE Z.B. ELFENBEIN), BIS ZU ZWEI MONATE DAUERN KANN.

Please be aware that the application for CITES-documents, which is necessary to export items which are protected by the International Convention of Biodiversity (like ivory), can take up to ca. 2 month.

EIN ZUSCHLAG VERPFLICHTET ZUR ABNAHME. SPÄTERE REKLAMATIONEN, DIE ENTSPRECHEND DEN VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN VORGEBRACHT WERDEN, KÖNNEN NUR BEI BEZAHLTEN OBJEKTEN BEARBEITET WERDEN. EINWÄNDE BEI UNBEZAHLTEN OBJEKTEN WERDEN NICHT BERÜCKSICHTIGT.

A successful bid establishes the obligation of payment and collection the item(s) bought. Subsequent complaints will be (in compliance with our conditions of sales) only dealt with when payment has been received by us. As long as payment has not been effected, we will not consider complaints of any nature.

"Under Proviso", "UV"

A common practice in Germany Auctions: When the auctioneer declares a lot is sold "under proviso", this means, that the current bid is below the reserve price (lowest price for which the consignor is willing to sell). Nagel Auctions will, after the sale, ask the consignor if he is willing to sell for the price offered. If the price is accepted, the bidder will receive an invoice or he will be informed about the new price the consignor would be accepting. Under proviso bids are binding for the bidder during a period of five weeks after the sale.

There is however an inherent risk in such bids: If during the clarification process an offer matching the reserved price is received for the lot sold under proviso, it will be sold immediately, without notice to the under proviso bidder.



SCHRITTFOLGE DER STEIGERUNG

Bidding increments

5	10	1.000	1.100	22.000	24.000	550.000	600.000
10	15	1.100	1.200	24.000	26.000	600.000	650.000
15	20	1.200	1.300	26.000	28.000	650.000	700.000
20	30	1.300	1.400	28.000	30.000	700.000	750.000
30	40	1.400	1.500	30.000	33.000	750.000	800.000
40	50	1.500	1.600	33.000	36.000	800.000	850.000
50	60	1.600	1.700	36.000	40.000	850.000	900.000
60	70	1.700	1.800	40.000	45.000	900.000	1.000.000
70	80	1.800	2.000	45.000	50.000	1.000.000	1.100.000
90	100	2.000	2.200	50.000	55.000	1.100.000	1.200.000
100	110	2.200	2.400	55.000	60.000	1.200.000	1.300.000
110	120	2.400	2.600	60.000	65.000	1.300.000	1.400.000
120	130	2.600	2.800	65.000	70.000	1.400.000	1.500.000
130	140	2.800	3.000	70.000	75.000	1.500.000	1.600.000
140	150	3.000	3.300	75.000	80.000	1.600.000	1.700.000
150	160	3.300	3.600	80.000	85.000	1.700.000	1.800.000
160	170	3.600	4.000	85.000	90.000	1.800.000	2.000.000
170	180	4.000	4.500	90.000	100.000	2.000.000	2.200.000
180	200	4.500	5.000	100.000	110.000	2.200.000	2.400.000
200	220	5.000	5.500	110.000	120.000	2.400.000	2.600.000
220	240	5.500	6.000	120.000	130.000	2.600.000	2.800.000
240	260	6.000	6.500	130.000	140.000	2.800.000	3.000.000
260	280	6.500	7.000	140.000	150.000	3.000.000	3.300.000
280	300	7.000	7.500	150.000	160.000	3.300.000	3.600.000
300	330	7.500	8.000	160.000	170.000	3.600.000	4.000.000
330	360	8.000	8.500	170.000	180.000	4.000.000	4.500.000
360	400	8.500	9.000	180.000	200.000	4.500.000	5.000.000
400	450	9.000	10.000	200.000	220.000	5.000.000	5.500.000
450	500	10.000	11.000	220.000	240.000	5.500.000	6.000.000
500	550	11.000	12.000	240.000	260.000	6.000.000	6.500.000
550	600	12.000	13.000	260.000	280.000	6.500.000	7.000.000
600	650	13.000	14.000	280.000	300.000	7.000.000	7.500.000
650	700	14.000	15.000	300.000	330.000	7.500.000	8.000.000
700	750	15.000	16.000	330.000	360.000	8.000.000	8.500.000
750	800	16.000	17.000	360.000	400.000	8.500.000	9.000.000
800	850	17.000	18.000	400.000	450.000	9.000.000	10.000.000
850	900	18.000	20.000	450.000	500.000		
900	1.000	20.000	22.000	500.000	550.000		

BITTE BEACHTEN SIE, DASS DER AUKTIONATOR DIE SCHRITTFOLGEN NACH EIGENEM ERMESSEN AUCH VARIIEREN KANN.
Please notice that the auctioneer may vary the bidding increments at his discretion.



Conditions of Sale

The auctions at NAGEL AUKTIONEN GmbH & Co. KG (hereinafter referred to as the „Auctioneer“) are held according to the following Conditions, which are accepted by personal, written, telephone or online participation over the Internet. These Conditions apply analogously to sale by private contract if the conditions for sale by private contract are not primarily agreed or included.

1. Fundamentals of the auction and quality defects

- a) The Auctioneer holds public auctions within the scope of §383 Paragraph 3 Sub-Clause 1 of the German Civil Code in its own name as consignee and for the account of the depositors (consignors) whose names are not disclosed.
- b) All property items offered for auction can be viewed and inspected prior to the auction. The property items are second-hand. The catalogue descriptions are made to the best of the author's knowledge and belief, but are for purposes of information exclusively and are not part of the contractually agreed properties and condition of the items, in particular they do not constitute guarantees in the legal sense of the term. The same applies to verbal or written information of all kinds, as well as the designation of the items when called. If an Internet catalogue is made in addition, the information in the printed version is nonetheless authoritative. Impairments in the state of the items' preservation are not stated in every case, so that lack of information likewise does not furnish grounds for an agreement on the quality of the items. The Auctioneer reserves the right to make corrections to catalogue information. These corrections take the form of written notices posted at the place of the auction and verbal corrections made by the Auctioneer immediately prior to the auction of the specific item. The corrected information takes the place of the catalogue descriptions. All items are offered for auction in the state in which they are found at the time of the auction. The Auctioneer assumes no liability for faulty translations of the catalogue texts from German into other languages.
- c) In the event of quality defects claimed within 12 months after the knockdown, the Auctioneer shall undertake to assert his claims against the Consignor insofar as the buyer has completely paid the Auctioneer's bill. The valuation of a recognized expert proving the defect and made at the expense of the buyer is necessary for the assertion of a claim for a quality defect. If claims made against the Consignor are successful, the Auctioneer shall refund only the purchase price to the buyer, matching payment with the return of the property. The buyer is still under obligation to pay the premium as compensation for the services of the Auctioneer. In all other respects, the Auctioneer shall assume no liability for quality defects.

2. Bids, knockdown

- a) Each bidder must indicate his name and address before the start of the auction. This holds even if he takes part in the auction as a representative. In this case, he must also indicate the name and address of the party he is representing. In cases of doubt, the bidder shall make acquisitions in his own name and for his own account.
- b) Each bidder must make a cash deposit before the start of the auction.
- c) In order to ensure that written bids are properly executed, they must be made on the form provided for this purpose and received by the Auctioneer at least 48 hours before the start of the first day of the auction. The bidder is required to provide evidence of the receipt. For a written bid to be effective, it must contain detailed information on the person or company of the bidder as well as the lot number. A telephone number at which the bidder can regularly be reached must be indicated when the bid is made. The bid is restricted exclusively to the lot number indicated. Written bids are only used by the Auctioneer with the amount that is necessary to bid over another bid that has been made. Telephone bids will be accepted by telephoning the bidder before the desired lot is called. This is only done for lots with an estimated price of € 750.00 or more. The condition for taking part by telephone is a written

notice received by the Auctioneer at the latest 48 hours before the start of the first day of the auction. It is possible to make online bids at some auctions (www.auction.de).

The Auctioneer shall assume no liability for the formation or maintenance of telecommunications connections, nor for the orderly transmission and (timely) receipt of online bids to the Auctioneer. What occurs in the hall (for example, with regard to corrections as stated in Number 1 b of these Conditions) shall be authoritative for the course of the auction. Only those bids made in the hall are binding.

- d) The Auctioneer can reject bids if there are valid reasons for doing so. This applies in particular if bidders cannot furnish, at the demand of the Auctioneer, sufficient security prior to the auction commensurate with the value of the bid. If a bid is rejected, the bid made immediately prior to it shall remain binding.
- e) The Auctioneer shall reserve the right to combine or separate lot numbers, call them out of sequence, withdraw them if there is a valid reason, or auction them off subject to reservation (UV-Zuschlag). The lot number is the number under which the items are called in the auction, listed in the auction catalogue, or offered for sale by private contract.
- f) The knockdown shall follow after the highest bid has been called three times. If several persons make the same bid and no higher bid is made after being called three times, the matter will be decided by drawing lots. If identical written bids are received, the knockdown will be granted to the first bid received. If there are doubts regarding whether or to whom the knockdown has been granted, or if a bid submitted on time is overlooked, or if the highest bidder wishes to withdraw his bid, the Auctioneer is entitled to withdraw the knockdown, which is thereby invalidated, and to offer the property for auction once again. Any objections against the knockdown are to be raised immediately, i.e., before the next lot is called. The Auctioneer is entitled to refuse the knockdown if there is a valid reason for doing so.
- g) The estimated price is normally not a limit; a knockdown may also be made below the estimated price. In order to protect the consigned property, the Auctioneer is entitled to knockdown to the consignor below the agreed limit. A reversal is made in this case.
- h) If the limit agreed with the consignor is not reached, or for other valid reasons, the Auctioneer is entitled to knock down subject to reservation (UV-Zuschlag). In the event of a subsequent bid equivalent to the limit, the property may be knocked down to another bidder or sold to another bidder in a subsequent sale with no further consultation being required. Bids with awards subject to reservation are binding on the bidder for 5 weeks but may be subject to change without notice by the Auctioneer. In particular, any claims of the bidder against the Auctioneer shall be excluded if the knockdown subject to reservation should be unsuccessful.
- i) A bid will lapse if it is rejected by the Auctioneer, if the auction is closed without a knockdown, or if the property is called for auction again. An invalid overbid does not result in the previous bid being invalid.
- j) A knockdown called by the Auctioneer obligates the bidder to accept the item and make payment. Ownership of the auctioned property only passes to the buyer when all claims of the Auctioneer have been settled in full. The risk of fortuitous loss or fortuitous deterioration of the property passes to the buyer simultaneously with the knockdown.
- k) The sale of unsold lots is part of the auction, in which interested parties place their orders for submitting bids of a specific amount in writing. The provisions of §§312b et seq. regarding distance contracts do not apply.

3. Purchase price, turnover tax

- a) In accordance with § 25a of the German Turnover Tax Act (UStG), all deliveries are subject to a differential tax, with a premium of 33% being levied on the hammer price. This premium includes statutory turnover tax on the total difference. Turnover tax is not stated separately on the invoice. Consignments which are subject to turnover tax (marked by * with the lot no.), such as those from non-EU countries, for example, are invoiced at the

- standard tax rate with a premium of 27 % being levied on the hammer price. The turnover tax is payable on the hammer price plus the premium.
- b) In order to settle the statutory right of stoppage in transit (§ 26 of the German Copyright Act - UrhG), the Auctioneer pays a levy on to the „Ausgleichsvereinigung KUNST“ association on the sale proceeds for all original works of fine art and photographs created since 1900. The buyer bears half of the applicable levy in force on the invoice date (levy rate in January 2010: 2.0% of the knockdown price).
- c) If it should be necessary to obtain CITES certificates for the purpose of granting special exemption from the prohibition of marketing objects covered by this Convention, then the cost thereof shall be borne by the purchaser.
- d) Statutory value-added tax (MwSt.) is currently 19% (September 2008). Works of art, as well as items from collections, which are marked in the catalogue with an * before the estimated price are subject to the reduced value-added tax rate of 7 % in the event that standard taxation applies.
- e) Tax exemption is excluded for deliveries within the European Union. In the case of export deliveries to non-EU countries, turnover tax is refunded to the buyer as soon as the export and acceptance documentation has been received by the Auctioneer.
- f) Invoices issued during or immediately following the auction require verification; errors excepted.

4. Due date, payment and default

- a) Buyers taking part in the auction in person must pay the final purchase price (knockdown price plus premium and turnover tax) to the Auctioneer immediately following the knockdown in cash or by a confirmed cheque. In the case of buyers who have submitted written or telephonic offers, the amount due is payable upon receipt of the invoice. The buyer waives the enforcement of any retention rights in connection with transactions or previous transactions conducted within the scope of the present business relationship. The buyer is only permitted to offset any counterclaims if these are undisputed or have been declared by declaratory judgment. If the buyer is an entrepreneur, he hereby waives the performance refusal right under § 320 (§ 322) of the German Civil Code (BGB).
- b) In the event of payment delay, private buyers (consumers) must pay default interest equivalent to 5 % of the discount rate of the European Central Bank and commercial buyers (companies), 8 % of the relevant discount rate p.a. If payment is made in foreign currency, any exchange losses and currency conversion fees must be borne by the buyer. The Auctioneer is also entitled to lodge claims against the buyer for culpable neglect of duties. After the second formal reminder, the Auctioneer is entitled to levy a default surcharge equivalent to 3 % of its total claim as compensation for damages incurred unless the buyer is able to prove that no damage or a much lower level of damages has been incurred. Instead of the flat-rate damage compensation amount, the Auctioneer may demand reimbursement of the specific damages incurred. These damages may also be calculated in such a way that the property item in question will be re-auctioned in another auction with a limit determined at the dutiful discretion of the Auctioneer and the defaulting buyer will be liable for any reduced proceeds in comparison with the previous auction and also for the costs of the repeat auction and including the commission and disbursements of the Auctioneer. The defaulting buyer will not be entitled to any additional proceeds in this case. His rights in connection with the previous knockdown will lapse concurrently with the new knockdown. All claims of the Auctioneer against the buyer will be due immediately in the event of delay.
- c) The Auctioneer is entitled to forward information on defaulting customers to the Association of German Art Auctioneers or its members.

5. Collecting, shipping and storing items

- a) The buyer is obliged to take receipt of the property items immediately after the auction. Buyers who have participated in the auction in writing or by telecommunication are obliged to collect the property items no later than

- 14 days after receipt of the invoice. Items purchased in an auction shall only be handed over when all outstanding accounts have been settled.
- b) If the buyer should be delayed in taking over the property, the Auctioneer is entitled to store the property items at the cost and risk of the buyer on its own premises or with third parties. The buyer will also bear the costs of any necessary insurance. A cost reimbursement of up to € 6.00 (plus value-added tax) per item and day or the relevant rate of the storage company shall be charged for the storage. The buyer reserves the right to prove that costs have not been incurred, or not in the aforesaid amount. The date for withdrawing stored property items is to be agreed with the Auctioneer or designated third parties.
- c) The packing, insurance and shipment of auctioned items shall be made at the cost and risk of the buyer; the Auctioneer merely serves as agent for these services. Shipping orders will only be executed if the Auctioneer or the company commissioned with this task has received the appropriate shipping order signed by the buyer and after the calculated shipping costs and all other claims of the Auctioneer have been settled.
- d) Should the buyer be at least 12 months late in collecting the items, the Auctioneer shall be entitled to turn the items to account. The Auctioneer is entitled to deduct all claims against the buyer from the proceeds.

6. Liability

The Auctioneer shall bear unlimited liability for acts of wilful intent and gross negligence. In the event of negligent violation of essential contractual obligations, the Auctioneer shall be liable to the amount of the limit or the estimated price. The Auctioneer shall not be held liable for ordinary negligence involving violation of simple, that is, non-essential, obligations. This exclusion of liability shall also apply to the personal liability of the Auctioneer's legal representatives, senior employees, assistants and vicarious agents.

7. General

- a) All legal relationships between the bidder or buyer and the Auctioneer are covered in these Conditions. The bidder's or buyer's general terms of business shall not be applicable. There are no ancillary verbal agreements. Changes must be made in writing to be effective. The original German version of the Conditions shall be authoritative.
- b) The place of fulfilment and legal venue, if such can be agreed, is Stuttgart. German laws shall apply exclusively. The United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) shall not apply. The costs of any litigation abroad shall be borne by the buyer, insofar as they are not reimbursable in accordance with the respective national laws.
- c) If one or more provisions of these Assignment Conditions are wholly or partially invalid, the validity of the other provisions will remain in full force and effect.

Uwe Jourdan, Publicly Appointed and Sworn Auctioneer
Andreas Heilig, Publicly Appointed and Sworn Auctioneer
Nagel Auktionen GmbH & Co. KG, Stuttgart
 (Local Court (Amtsgericht) Stuttgart Commercial Register A 720033)
 General partner
 Nagel Auktionen Beteiligungs-GmbH, Stuttgart
 (Local Court (Amtsgericht) Stuttgart Commercial Register B 23440)
 Managing Director: Uwe Jourdan
 VAT ID no.: DE 245724016

Versteigerungsbedingungen

Die Versteigerungen der NAGEL AUKTIONEN GmbH & Co. KG (im folgenden „Versteigerer“ genannt) erfolgen zu den nachstehenden Bedingungen, die durch die persönliche, schriftliche, telefonische oder online Teilnahme per Internet an den Versteigerungen anerkannt werden. Diese Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Freihandverkauf, sollten nicht vorrangig die Bedingungen für den Freihandverkauf vereinbart bzw. einbezogen sein.

1. Grundlagen der Versteigerung und Sachmängel

- a) Der Versteigerer versteigert in einer öffentlichen Versteigerung i.S. des § 383 Abs. 3 Satz 1 BGB als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer (Kommittenten), die unbenannt bleiben.
- b) Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht. Die Katalogbeschreibungen sind nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen, sie dienen lediglich der Information und sind nicht Teil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit der Gegenstände und sind insbesondere auch keine Garantien im Rechtssinne. Das gleiche gilt für mündliche oder schriftliche Auskünfte aller Art sowie die Bezeichnung der Gegenstände bei Aufruf. Wird zusätzlich ein Internetkatalog erstellt, sind dennoch die Angaben der gedruckten Fassung maßgeblich. Beeinträchtigungen des Erhaltungszustandes werden nicht in jedem Falle angegeben, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Der Versteigerer behält sich vor, Katalogangaben zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Gegenstandes. Die berichtigten Angaben treten anstelle der Katalogbeschreibungen. Alle Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich bei der Auktion befinden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für fehlerhafte Übersetzungen der Katalogtexte vom Deutschen in andere Sprachen.
- c) Der Versteigerer verpflichtet sich bei Sachmängeln, die innerhalb von 12 Monaten nach Zuschlag geltend gemacht wurden, seine Ansprüche gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen, soweit der Käufer die Rechnung des Versteigerers vollständig bezahlt hat. Zur Geltendmachung eines Sachmangels ist die Vorlage des Gutachtens eines anerkannten Sachverständigen, welches den Mangel nachweist, auf Kosten des Käufers erforderlich. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Käufer ausschliesslich den Zuschlagspreis Zug um Zug gegen Rückgabe des Gegenstandes. Der Käufer bleibt zur Entrichtung des Aufgeldes als Dienstleistungsentgelt verpflichtet. Im übrigen ist eine Haftung des Versteigerers wegen Sachmängeln ausgeschlossen.

2. Gebote, Zuschlag

- a) Jeder Bieter hat vor Beginn der Auktion seinen Namen und seine Anschrift anzugeben. Dies gilt auch, wenn er sich als Vertreter an der Auktion beteiligt. In diesem Fall hat er zusätzlich Namen und Anschrift des Vertretenen anzugeben. Im Zweifel erwirbt der Bieter im eigenen Namen und auf eigene Rechnung.
- b) Jeder Bieter hat vor Beginn der Auktion ein Bargeld-Depot zu hinterlegen.
- c) Um die Ausführung schriftlicher Gebote sicher zu stellen, müssen diese auf dem dafür vorgesehenen Formular - mindestens 48 Stunden vor Beginn des ersten Auktionstages beim Versteigerer eingehen. Der Bieter ist für den Zugang beweispflichtig. Zur wirksamen Abgabe eines schriftlichen Gebotes ist die genaue Angabe der Person oder Firma des Bieters sowie der Lot-Nummer erforderlich. Mit der Abgabe des Gebotes muss eine Telefonnummer angegeben werden, unter welcher der Bieter regelmäßig zu erreichen ist. Das Gebot beschränkt sich ausschließlich auf die angegebene Lot-Nummer. Schriftliche Gebote werden vom Versteigerer nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Telefonische Gebote werden entgegengenommen, indem der Bieter vor Aufruf des gewünschten Lots angerufen wird. Dies geschieht nur für Lots

mit einem Schätzpreis ab Euro 750,-. Voraussetzung für die telefonische Teilnahme ist eine schriftliche Anzeige, die spätestens 48 Stunden vor Beginn des ersten Auktionstages beim Versteigerer eingeht. Bei bestimmten Auktionen ist die Abgabe eines Online-Gebots möglich (www.auction.de).

- Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen oder die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen sowie die ordnungsgemäße Übermittlung und den (rechtzeitigen) Zugang von Onlineangeboten an den Auktionator. Maßgeblich für die Versteigerung bzw. deren Ablauf ist das Saalgeschehen (z.B. hinsichtlich Berichtigungen gem. Ziff. 1 b). Verbindlich sind lediglich die im Saal abgegebenen Gebote.
- d) Der Versteigerer kann Gebote bei Vorliegen sachlicher Gründe ablehnen. Dies gilt insbesondere, wenn Bieter auf Verlangen des Versteigerers keine ausreichenden, dem Wert des Gebotes entsprechenden Sicherheiten vor der Auktion erbringen können. Bei Ablehnung eines Gebotes bleibt das unmittelbar zuvor abgegebene Gebot verbindlich.
 - e) Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Lot-Nummern zu vereinen, zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten, bei Vorliegen eines sachlichen Grundes zurückzuziehen oder unter Vorbehalt (UV-Zuschlag) zu versteigern. Die Lotnummer ist die Nummer, unter der die Gegenstände in der Auktion aufgerufen werden bzw. im Auktionskatalog verzeichnet sind oder im Freihandverkauf angeboten werden.
 - f) Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Wenn mehrere Personen dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Bei gleichlautenden schriftlichen Geboten erhält der Ersteingang den Zuschlag. Bestehen Zweifel darüber, ob oder an wen der Zuschlag erteilt ist oder wurde ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen oder will der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen, so kann der Versteigerer den Zuschlag zurückziehen, der damit unwirksam wird, und den Gegenstand erneut ausbieten. Einwendungen gegen einen Zuschlag sind unverzüglich, d.h. vor Aufruf des nächsten Lots zu erheben. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann der Versteigerer den Zuschlag verweigern.
 - g) Der Schätzpreis ist in der Regel kein Limit. Der Zuschlag kann auch unter dem Schätzpreis erfolgen. Zum Schutz des eingelieferten Gegenstandes ist der Versteigerer berechtigt, unterhalb des vereinbarten Limits den Zuschlag an den Einlieferer zu erteilen. In diesem Falle entsteht ein Rückgang.
 - h) Wird das mit dem Einlieferer vereinbarte Limit nicht erreicht oder bestehen sonstige wichtige Gründe, kann der Versteigerer den Zuschlag unter Vorbehalt erteilen (UV-Zuschlag). Der Gegenstand kann im Falle eines Nachgebotes des Limits auch ohne Rücksprache einem anderen Bieter zugeschlagen oder im Nachverkauf veräußert werden. Gebote mit UV-Zuschlägen sind für Bieter 5 Wochen verbindlich, für den Versteigerer jedoch freibleibend. Insbesondere sind jegliche Ansprüche des Bieters gegen den Versteigerer ausgeschlossen, wenn der UV-Zuschlag nicht ausgeführt wird.
 - i) Ein Gebot erlischt, wenn es vom Versteigerer abgelehnt wird, wenn die Auktion ohne Erteilung des Zuschlages geschlossen wird oder der Gegenstand erneut aufgerufen wird. Ein unwirksames Übergebot führt nicht zum Erlöschen des vorangegangenen Gebotes.
 - j) Mit dem Zuschlag durch den Versteigerer wird der Bieter zur Abnahme des Gegenstandes und zur Zahlung verpflichtet. Das Eigentum an den Versteigerungsgegenständen geht erst mit vollständigem Ausgleich aller Forderungen des Versteigerers an den Käufer über. Bei Zahlung durch Scheck wird erst die vorbehaltlose Bankgutschrift als Zahlungseingang bzw. Erfüllung gewertet. Die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des Gegenstandes geht mit dem Zuschlag an den Käufer über.
 - k) Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung, bei der der Interessent schriftlich den Auftrag zur Gebotsabgabe mit einem bestimmten Betrag erteilt. Die Bestimmungen über Fernabsatzverträge gem. §§ 312b ff BGB finden keine Anwendung.

3. Kaufpreis, Umsatzsteuer

- a) Gem. §25a UstG unterliegen alle Lieferungen der Differenzbesteuerung: Auf die Zuschlagssumme wird ein Aufgeld in Höhe von 33% erhoben. In

diesem Aufgeld ist die gesetzliche Umsatzsteuer (Ust.) auf die Gesamtdifferenz enthalten. Die Umsatzsteuer wird bei der Rechnungsstellung nicht ausgewiesen. Bei Einlieferungen z.B. aus Drittländern, die mit Einfuhrumsatzsteuer belastet sind (Kennzeichnung durch * bei der Lot-Nr.), erfolgt die Fakturierung mit der Regelbesteuerung: Auf die Zuschlagsumme wird ein Aufgeld von 27% erhoben. Auf die Zuschlagsumme zzgl. Aufgeld ist die gesetzliche Umsatzsteuer zu entrichten.

b) Zur Abgeltung des gesetzlichen Folgerechts (§ 26 UrhG) leistet der Versteigerer eine Abgabe auf den Verkaufserlös für alle Originalwerke der bildenden Kunst und Fotografien seit Entstehungsjahr 1900 an die Ausgleichsvereinigung KUNST. Der Käufer trägt die Hälfte des zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung geltenden Abgabesatzes (Abgabesatz Januar 2010: 2,0% des Zuschlagspreises).

c) Besteht die Notwendigkeit zur Einholung von CITES-Bescheinigungen zwecks Erteilung von Ausnahmegenehmigungen vom Vermarktungsverbot von Gegenständen, die dem Artenschutzabkommen unterliegen, so gehen hierfür anfallende Kosten zu Lasten des Käufers.

d) Die gesetzliche Umsatzsteuer beträgt z.Zt. 19% (Stand September 2008). Kunstgegenstände und Sammlungsstücke, die im Katalog durch * vor dem Schätzpreis gekennzeichnet sind, unterliegen im Falle der Regelbesteuerung der ermäßigten Umsatzsteuer von 7%.

e) Für innergemeinschaftliche Ausfuhrlieferungen ist die Steuerbefreiung ausgeschlossen. Bei Ausfuhrlieferungen in Drittländer wird dem Käufer die Umsatzsteuer erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegt.

f) Während oder unmittelbar nach der Versteigerung ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

4. Fälligkeit, Zahlung und Verzug

a) Persönlich an der Versteigerung teilnehmende Käufer haben den Endpreis (Zuschlagpreis zuzüglich Aufgeld und Umsatzsteuer) sofort nach erfolgtem Zuschlag in bar oder mit bankbestätigtem Scheck an den Versteigerer zu bezahlen. Bei Käufern, die schriftlich, telefonisch oder online geboten haben, wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig. Der Käufer verzichtet auf die Geltendmachung von Zurückbehaltungsrechten aus anderen, auch früheren Geschäften der laufenden Geschäftsverbindung. Eine Aufrechnung mit Gegenforderungen ist dem Käufer nur gestattet, wenn diese unbestritten oder rechtskräftig festgestellt sind. Der Käufer, sofern er Unternehmer ist, verzichtet auf das Leistungsverweigerungsrecht nach § 320 (§ 322) BGB.

b) Bei Zahlungsverzug werden Verzugszinsen berechnet; ihre Höhe beläuft sich bei privaten Käufern (Verbrauchern) auf 5% über dem Basiszinssatz der EZB p.a., bei gewerblichen Käufern (Unternehmern) auf 8% über dem Basiszinssatz p.a. Bei Zahlung in fremder Währung gehen ein etwaiger Kursverlust und Einlösungsentgelte zu Lasten des Käufers. Außerdem kann der Versteigerer den Käufer auf Schadensersatz wegen schuldhafter Pflichtverletzung in Anspruch nehmen. Dazu kann er nach der zweiten Mahnung als Schadenspauschale einen Säumniszuschlag von 3% der Gesamtforderung erheben, es sei denn der Käufer weist nach, dass ein Schaden nicht oder in wesentlich geringerer Höhe entstanden ist. Statt der Schadenspauschale kann der Versteigerer Ersatz des konkret entstandenen Schadens verlangen. Dieser kann so berechnet werden, dass der Gegenstand in einer weiteren Auktion mit einem nach pflichtgemäßem Ermessen des Versteigerers bestimmten Limit erneut versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich Provision und Auslagen des Versteigerers aufzukommen hat. Auf einen Mehrerlös hat er in diesem Falle keinen Anspruch. Die Rechte aus dem ihm vorher erteilten Zuschlag erlöschen mit dem neuen Zuschlag. Mit Eintritt des Verzugs werden sämtliche Forderungen des Versteigerers gegen den Käufer sofort fällig.

c) Der Versteigerer ist berechtigt, Informationen über säumige Käufer dem Verband der deutschen Kunstversteigerer bzw. deren Mitglieder weiterzugeben.

5. Abholung, Versendung, Einlagerung

a) Der Käufer ist verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen. Käufer, die schriftlich, telefonisch oder online an der Versteigerung teilgenommen haben, müssen die Gegenstände spätestens 14 Tage nach Zugang der Rechnung abholen. Ersteigerte Gegenstände werden jedoch erst mit vollständigem Ausgleich aller Forderungen herausgegeben.

b) Gerät der Käufer mit der Annahme in Verzug, so ist der Versteigerer berechtigt, die Sache auf dessen Kosten und Gefahr bei sich oder Dritten einzulagern. Der Käufer trägt auch die Kosten notwendiger Versicherungen. Für die Einlagerung wird pro Objekt und Tag ein Kostenersatz von bis zu Euro 6,- (zuzügl. Umsatzsteuer) bzw. der Satz des Lagerunternehmens berechnet. Dem Käufer bleibt vorbehalten nachzuweisen, dass Kosten nicht bzw. nicht in dieser Höhe angefallen sind. Der Termin für die Herausgabe eingelagerter Sachen ist mit dem Versteigerer bzw. benannten Dritten abzustimmen.

c) Die Verpackung, Versicherung und Versendung ersteigerten Gegenstände erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers; der Versteigerer ist lediglich der Vermittler dieser Dienstleistungen. Versandaufträge werden nur ausgeführt, wenn dem Versteigerer oder dem mit dieser Aufgabe betrauten Unternehmen der vom Käufer unterschriebene Versandauftrag vorliegt und die ermittelten Versandkosten sowie alle übrigen Forderungen des Versteigerers bezahlt sind.

d) Befindet sich der Käufer seit mindestens 12 Monaten im Annahmeverzug ist der Versteigerer berechtigt die Gegenstände zu verwerten. Der Versteigerer ist berechtigt von dem Verwertungserlös sämtliche Forderungen gegen den Käufer in Abzug zu bringen.

6. Haftung

Der Versteigerer haftet für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit unbeschränkt. Bei fahrlässiger Verletzung vertragswesentlicher Pflichten haftet der Versteigerer bis zur Höhe des Limits bzw. Schätzpreises. Für leichte Fahrlässigkeit bei der Verletzung einfacher, d.h. nicht vertragswesentlicher Pflichten, ist die Haftung des Versteigerers ausgeschlossen. Dieser Haftungsausschluss gilt auch für die persönliche Haftung der gesetzlichen Vertreter, der leitenden Angestellten sowie der Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen.

7. Allgemeines

a) Diese Bedingungen regeln sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen dem Bieter bzw. Käufer und dem Versteigerer. Allgemeine Geschäftsbedingungen des Bieters bzw. Käufers haben keine Geltung. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

b) Erfüllungsort und Gerichtsstand, soweit er vereinbart werden kann, ist Stuttgart. Es gilt ausschliesslich deutsches Recht. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenverkauf (CISG) findet keine Anwendung. Die Kosten einer etwaigen Rechtsverfolgung im Ausland trägt der Käufer, soweit sie nach dem jeweiligen nationalen Recht nicht erstattungsfähig sind.

c) Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt.

Uwe Jourdan, öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer
Andreas Heilig, öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer

Nagel Auktionen GmbH & Co. KG, Stuttgart
 (Amtsgericht Stuttgart HRA 720033)

Persönlich haftender Gesellschafter:

Nagel Auktionen Beteiligungs-GmbH, Stuttgart
 (Amtsgericht Stuttgart HRB 23440), GF: Uwe Jourdan

USt-IdNr.: DE 245724016



BITTE MIT KUGELSCHREIBER AUSFÜLLEN! / Please, use ball pen!

FAX: +49 (0) 711 649 69-696

NAGEL AUKTIONEN GMBH & CO. KG
POSTFACH 10 35 54
D-70030 STUTTGART
GERMANY

NAME / Name VORNAME / First Name

STRASSE / Street HAUS-NR. / No.

PLZ, ORT / Post Code, City

LAND / Country

TEL. PRIVAT / Private phone TEL. GESCHÄFTL. / Business phone

FAX

E-MAIL

KD.-NR. / Customer-No.

UST-IDNR.

ES WIRD UM ENTSPRECHENDES BARDEPOT GEBETEN!
Intending buyers supply a cash deposit!

GEBOTE FÜR AUKTION *Bids for sale code*

673S

TELEFONISCHES MITBIETEN ERST AB SCHÄTZPREIS € 750,-
Telephone bids can be accepted for lots estimated above € 750,-

ES GELTEN DIE VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN DER NAGEL AUKTIONEN GMBH & CO. KG, STUTTGART
The conditions of sale are binding

LOT-NR.	HÖCHSTGEBOT ODER „TELEFON“ <i>Highest bid or „Telephone“</i>
S	
S	
S	
S	

LOT-NR.	HÖCHSTGEBOT ODER „TELEFON“ <i>Highest bid or „Telephone“</i>
S	
S	
S	
S	

LOT-NR.	HÖCHSTGEBOT ODER „TELEFON“ <i>Highest bid or „Telephone“</i>
S	
S	
S	
S	

ICH MÖCHTE MICH SCHRIFTLICH AN DER AUKTION BETEILIGEN. SOFERN MEINE GEBOTE NICHT AUSREICHEN, ERMÄCHTIGE ICH DEN VERSTEIGERER, FÜR MICH WIE FOLGT HÖHER ZU BIETEN:
I would like to participate in the sale by written bids. In case my offers are not sufficient I am authorizing the auctioneer to increase my offers as follows:

10%

20%

30%

ICH MÖCHTE MICH TELEFONISCH AN DER AUKTION BETEILIGEN. ICH BITTE UM ANRUF WÄHREND DER AUKTION UNTER:
I would like to participate in the sale by telephone. Please call me at following number during the auction:

TEL. / Tel. No.

DIESE WILLENSBEKUNDUNG STELLT DIE ANZEIGE GEM. ZIFF. 2C DER VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN DAR.
This declaration corresponds with figure 2c of the conditions of sale.

ORT / Place

DATUM / Date

UNTERSCHRIFT / Signature

FÜR FENSTERKUVERT HIER FALZEN / Please fold here for window envelopes